

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Pettizeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 121.

Sonntag, den 25. Mai

1890.

Montag und Dienstag

erscheint, des Pfingstfestes halber, kein Blatt. Die nächste Nummer wird Mittwoch Vormittag ausgegeben. Anzeigen für dieselbe beliebe man Dienstag, spätestens bis 3 Uhr Nachmittags, an unseren Expeditions-Schaltern abzugeben.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

C. Doetsch, Weingutsbesitzer. 3 Geisbergstrasse 3.

Rheinweine, grösstentheils eigenes Gewächs, garantirt rein, per Flasche mit Glas von 70 Pfg. an aufwärts.

Rheinweine, moussirende, verschiedene Marken, per Flasche von Mk. 2 bis Mk. 5.

Garantirt reine, direct importirte Specialitäten:

Guebar bon Aoun, algerischer Rothwein, bester und billigster Ersatz für Bordeaux, vorzüglicher milder Stärkungsw Wein, unersetzlich für Blutarme und Magenkranke, per Flasche mit Glas Mk. 1.20.

Ruvo, italienischer rother Gebirgsw Wein, sehr kräftiger, vorzüglicher Tafelwein, per Flasche mit Glas Mk. 1.10.

Vino abruzzo, italienischer Rothwein, leichter angenehmer Tischwein, per Flasche mit Glas Mk. 0.90.

Niederlagen bei: Crolow & Fügen, Häfnergasse 5, L. Schild, Langgasse 3,
O. Siebert & Co., Marktstrasse 12. 9370

Ausführliche Preislisten und Proben gratis auf dem Comptoir oder franco zugesandt.

Van Haagen's
Cacao,
Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgassee 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 9159

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche. 8527
Besitzer Simon Ullmann.

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstrasse 62 — Röderstrasse 3,

empfehl't I a 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Die neuesten Muster in

Spazierstöcken

eingetroffen und empfehl't in größter Auswahl zu den billigsten
Preisen G. Zollinger, Schwalbacherstrasse 25,

vis-à-vis dem Faulbrunnen. 6172

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

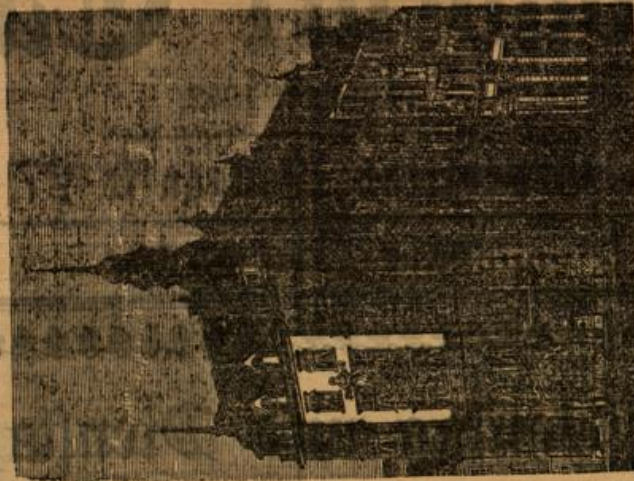
Hotel „Altstädter Hof“,

Berlin C.,
Kaiser-Wilhelmstraße, Ecke Neuer Markt.
Geisler:

August Köhler aus Wiesbaden.

In nächster Nähe der Stadtbahnhöfe,
„Alexanderplatz und Börse“,
mit schöner Fernsicht nach dem Königl. Schloß, der
Straße „Unter den Linden“ u.

Elegant, der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Personenverkehr. Fernsprechanschluß.
Bäder im Hause.

**Grosses Wein- und Bier-Restaurant.**

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Comfortable und wohllich eingerichtete Fremden-
zimmer von M. 2,50 an aufwärts.

Anlässlich des X. Deutschen Bundesfestes halte
ich den geehrten, Berlin besuchenden Herrschaften mein
Haus besonders empfohlen. Hochachtung

August Köhler.

NB. Um den Wünschen meiner geehrten Landsleute
betr. Zimmervermietung vollkommen gerecht zu werden,
empfiehlt es sich, Bestellungen mindestens 14 Tage
vor genanntem Fest aufzugeben.

9589

Neu eingetroffen: **Neue helle Modellhüte.**

Vorrätige Hüte werden billig abgegeben.

9238

D. Stein, Webergasse 3, Putz-, Band- und Modewaaren.

Ueber
**100 Bolero-
Jäckchen**

in Wolle, Seide, Gold, Silber etc. von

2 Mk. bis 80 Mk.

L. Strauss,

32 Langgasse 32.

9175

Der weltberühmt gewordene

Triumph-Stuhl jetzt nur Mk. 2, mit feinerem Ueberzug **Mk. 2,50 u. Mk. 3**

(zugleich Stuhl, Fauteuil, Chaise-longue), neu! mit Schutzschirm Mk. 3.—, neu!
Unentbehrlich für Veranda's und Gärten.



Hängematten von M. 2.80; Garten-Croquets von M. 2.50.

Neuheiten in Sommer-Spielen und Turn-Apparaten.

Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12

Ellenbogen-
gasse

12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

9746

Tropical,

feinster, leichtester englischer Wollstoff zu Herren-Sommer-Anzügen in großer Auswahl eingetroffen. Elegant nach Maß
gearbeiteter Anzug 70 Mark bei

M. Auerbach, Herren-Schneider,
Delaspeestraße 1.

9759

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

3864

Ein gut erhaltenes Tafelclavier billig zu verkaufen.
Herrngartenstraße 9, Parterre.

986.
9140

Patent-Klappstühle



von Mk. 3.— an.

E. Straus,
Betten-Fabrik, 8632
14 Webergasse 14.

10. Grosse Weimar Lotterie.

Ziehung unwiderruflich 7.—9. Juni c.

6700 Gewinne, Werth

200,000 Mk.

Hauptgewinne:

50,000 Mk. i. W.

20,000 Mk. i. W.

Porto und Listen 30 Pfg. extra.

Loose a 1 Mk. (11 für 10 Mk.)

empfehlen und versenden auch gegen Coupons und Briefmarken

die General-Agentur

Oscar Bräuer & Co.,

Bankgeschäft,

Berlin W., Leipzigerstraße 103.

(E. B. à 380) 175

Brauereien der Brüdergemeine (Herrnhuter) Neuwied-Niedermendig.

Der Ausschank unseres hochfeinen hellen Bieres

befindet sich bei Herren:

J. Schmitz-Volkmuth,

Restaurant Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße.

Heinrich Kroener,

Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrichstr.

Den Ausschank unseres Ia dunklen Bieres

haben wir Herrn **Jacob Schlott**, „Zum Heidelberger Faß“, Ecke der Hellmund- und Frankenstraße, übertragen.

Bei Bezug in Flaschen wolle man sich an die Bierhandlung von **Gustav Kalb**, Wellrigstraße 33, wenden; bei Bezug in Gebinden nur an unseren Vertreter: Herrn **Heinrich Faust** dorten.

Hochachtend

9943

Die Direction der Brauereien.

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 15 Pfg., sowie schön
Mauskartoffeln per Kumpf 26 Pfg. empfiehlt
W. Schuck, Webergasse 18.

9852

Es sind billig zu verkaufen eine neue Geldschmiede,
eine Saug- und Druckpumpe, eine Badewanne mit Ofen,
eine Rasen-Mähmaschine in Viebrich, Rathhausstraße 11. 9590

Frankonia-Fahrräder.

Erstes deutsches Fabrikat. Bis jetzt unübertroffen.

Offerte von heute ab:

Sicherheitsräder für Knaben von 50 Mk. an, fein vernickelt mit Federlampe und Glocke **85 Mk.**

Leicht Rover für junge Herren, mit Lampe und Glocke **150 Mk.**

Concurrenz-Rover, ausgezeichnete Tourenmaschine, fein vernickelt, Kugellager überall, für jedes Gewicht geeignet, von keiner Concurrenz zu diesem Preise lieferbar, complet nur **200 Mk.**

National-Rover, hochfeines Rad, complet **250 Mk.**

Diamant-Rahmen-Rover, für den schwersten Fahrer geeignet, mit Federlampe und Glocke **255 Mk.**

Sämtliche Fahrräder sind mit den neuesten Verbesserungen versehen, elegant, aber solid gebaut, daher weltbekannt.

Weitgehendste schriftliche Garantie.

Besichtigung und Probefahren zu jeder Zeit gestattet. Cataloge gratis und franco.

Franz Führer,

Am Markt, nur Ellenbogengasse 2, Weißes Lamm.

NB. Bitte Straße und Firma genau zu beachten.

10008

Höchst

geschmackvoll garnirte

Damen - Hüte

von 2,50 bis 50 Mark.

L. Strauss,

32 Langgasse 32.

9188

Fr. Strensch, Handschuhmacher, Webergasse 40,
empfiehlt selbstverfertigte Handschuhe und Hosen-
träger, große Auswahl in Stroh- und Filzhüten, Sonnen-
und Regenschirmen, sowie prachtvolle Neuheiten in Cra-
vatten zu sehr billigen Preisen. 9892



Kinderwagen.

Grösstes Lager
am Platz.

Stets ca. 100 Stück.

Preise (von Mk. 9.50
bis 150 Mk.) billiger
wie überall, weil ohne
15 Procent Aufschlag
vor der Fabrikanten-
Vereinigung abge-
schlossen.

Auf Wunsch
Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar,

Kirchgasse 2.

9623

Filiale Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.



Haupt-Depot
von 9626

Dr. Schleussner's Trockenplatten,

Aristo- und (Papier,
Obertonner Eikonogen, Hydrochinon,
Dr. Krügener's Specialitäten

W. Hammer, Wiesbaden, Kirchgasse 2a.

Triumphstühle

mit kräftigem einfachem Bezug, jetzt nur Mk. 2,

Triumphstühle

mit feinstem Bezug (Pfauenmuster), nur Mk. 2,50,

Triumphstühle

mit Verlängerung, nur Mk. 3,50,

empfiehlt

9678

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2, am Markt.

2 Webergasse 2, „Hotel Zais“.

Mein

KLEIDERSTOFFLAGER

ist mit den für die

Sommer-Saison nachträglich erschienenen Neuheiten

in aussergewöhnlich grosser Auswahl ausgestattet und findet der Verkauf zu billigsten, streng festen Preisen statt.

Ganz besonders empfehle als bevorzugter Artikel der Saison und deshalb in grossen Sortimenten

Reinwollene Mousselines de laine

in Streifen, Punkten, Guirlanden und Foulardgeschmack.

Neuheiten in Batisten, Zephirs u. Jaconet.

Alleinige Niederlage der ächt türkischen

Muhadjirstoffe. Eleganteste Sommerkleider.

Reinseidene Foulards, ächte Pongés.

Chinesische Waschseide

in grosser Auswahl.

Neuheiten in schwarzen Wollstoffen

in bekannt guten Fabrikaten.

Grenadines, Voiles, uni und gestreift.

Blousen in Batist, Satin, Mousseline, Gloria, Surah, Foulard, Rohseide.

2 Webergasse 2, „Hotel Zais“.

8731

J. BACHARACH.

J. BACHARACH.

Bäckergehülfen-Verein.

Am 2. Pfingstfeiertag:

Großes Waldfest

Unter den Eichen.

Lagerbier von Gebr. Esch. Musik, Tanz, Volksbelustigung.
Wirth: Herr Louis Reinemer.
Es ladet ergebenst ein

9755

Der Vorstand
des Bäckergehülfen-Vereins.

NB. Abmarsch 1 1/2 Uhr Kirchgasse 20. — Das
interessante chinesische Kochenessen findet um 5 Uhr statt.

Lager fertiger Wäsche.	Adolf Stein,	Kragen und Manschetten.
Langgasse 48.		
Hemden nach Maass.		
Ausstattungen.		
Baumwoll- Stoffe.	Grosses Tischzeug-Lager.	Elegante Kinderkleider.

8240

Arbeiter

kaufen ihren Bedarf an Werktags- wie Sonntags-Kleidern,
als: Hosen, Westen und Westen, complete Anzüge,
Hemden, Kittel, Schürzen, sowie Dress- und Sommer-
sachen in großer Auswahl am

**allerbesten und
allerbilligsten**

in dem seit 22 Jahren bestehenden

Arbeiter-Kleidermagazin von A. Görlach,

16 Mehrgasse 16.

Bitte genau auf meinen Namen und No. 16 zu achten. 9682

**Feine
Atlas-Sonnenschirme**
in den neuesten gestreiften Dessins, mit modernen
eleganten hohen Stöcken, liefert das Stück zu
3 Mark allein der Bazar von
Otto Mendelsohn, Wilhelmstr. 24. 8728

Eine Spiegelscheibe, 1,65 Mtr. breit, 3,20 Mtr. hoch, zu
verkaufen. Näh. Friedrichstraße 34. 9774

Geschw. Oppenheimer,

44 obere Webergasse 44.

Specialität:

Korsetts.

Anfertigung nach Maass. Stets neueste Façons.
Beste Artikel.

7997

Stroh- Hüte

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

findet man nur bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

7187

Für Confirmanden

empfehlen wir in grösster Auswahl:

Schleiertülle, Spitzen, gestickte Kleider, Rüschen,
Kerzentücher, Kränze, weisse Unterröcke und
-Hosen, Taschentücher, Kragen und Manschetten,
Strümpfe, Korsetts, Handschuhe in Seide, Halb-
seide und Baumwolle, sowie Glacé-Handschuhe,
Hemden, Hosenträger, Shlipse etc., schwarze
und crème Cachemire.

4425

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

Langgasse 13.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.**Wiesbadener Sterbe-Kasse**

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Bellrichstraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Oranienstraße 22, **Schmidt**, Friedrichstraße 12, **Berlebach**, Mauerstraße 9, **Selds**, Rödterstraße 41, **Rüsch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287



Taunus - Droguerie
WALTER BRETTLE
39 Taunusstrasse 39.

Depôt
der
A. Wilhelmj'schen
Kellerei
zu Originalpreisen.

Ferner empfehle als Specialität:
aechter Tokayer,
Madeira,
Marsala,
Portwein,
Sherry 9940
unter Garantie absoluter Reinheit.

Man beachte die Hausnummer.

Möbel-Verkauf.

Von einer Herrschaft sind mir folgende Möbel zum Verkauf übergeben und werden dieselben sehr preiswürdig, um damit zu räumen, abgegeben, als:

1 Garnitur, Sopha mit 4 Stühlen, brauner Plüschbezug, do. in rothbraunem Plüsch, Kommoden, Console, Wasch-Console, 6 ein- und zweithürige Kleiderschränke, Betten, ovale Tische, sodann eine feine Salongarnitur mit 6 Sessel. 295

August Degenhardt,
Auctionator und Taxator,
Kleine Schwalbacherstraße 14.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Mehlerei,
empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgefelerten Apfelwein. 6820

**Hotel Quellenhof,**

Ecke Gualgasse und Nerostraße.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage an die so sehr beliebten und anerkannt vorzüglichen Biere

Kanzler-Bräu

und

Lagerbier

der

Hof-Bierbrauerei Gg. Koch in Hanau a. M.
im Anstich habe.

Indem ich diese Biere besonders empfehle,
zeichne Hochachtungsvoll 9803

J. Schneider.**Spazierstöcke,**

9972

sowie ächte Wiener Meerscham- und Bernstein-Waaren, Pfeifen und Cigarrenspitzen in großartiger Auswahl zu enorm billigen Preisen empfiehlt

W. Barth, Drechsler,
Neugasse 17, nahe der Marktstraße.

Das Bibelhäuschen,

welches schon einige Jahre während der Kurzzeit in der Wilhelmstraße stand, ist durch **G. Kaiser** zu verkaufen. Einzusehen Vormittags bis 8 Uhr, Nachmittags von 1—3 Uhr, im Evang. Vereinshaufe, Platterstraße 2. Es eignet sich zu einem Zeitungs-, Blumen-, Markt- oder Wasserhäuschen. 9891

Verkaufshäuser:

München.
Münsterberg.
Frankfurt a. M.
Düsseldorf.
Köln am Rhein.
Augsburg.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Muster
Modebilder
gratis.
Aufträge
über 20 Mk.
postfrei.

Feste Preise.**Reelle Bedienung.**

Die bereits in großartigen Assortimenten auf Lager ausgelegten, soliden wie hochfeinsten und apartesten

Neuheiten

der Frühjahrs - Saison 1890

in Wollen- und Seiden-Stoffen

empfehlen durch die enormen directen Anschaffungen für unsere 8 Geschäfte zu unvergleichlich niedrigsten Preisen.

Als nie wiederkehrende

Posten und Gelegenheitskäufe

offeriren nachstehend:

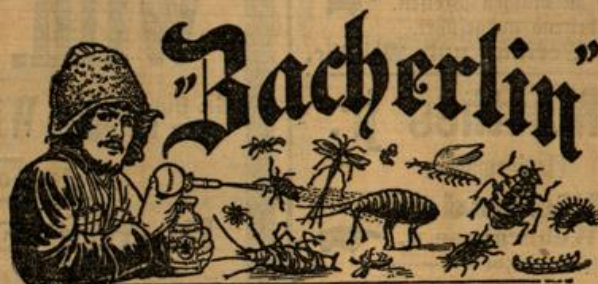
- | | |
|---|--|
| 1 Posten dauerhafte Modestoffe in Caros, Streifen und noppé, für Haus- und Straßenkleider | doppeltbreit Meter 60 und 75 Pfg. |
| 1 Posten unverwüstliche Sommertuche in schmalen Streifen, decatirt und nabelfertig | doppeltbreit Meter 85 Pfg. |
| 1 Posten Reinwollene Serge-Cachemire , feingefärbt, in allen Farben | doppeltbreit Meter 1 Mk. |
| 1 Posten Reinwollene Vigoureux in neuesten Streifen, Diagonals und Caros, statt Mk. 2.— | doppeltbreit Meter Mk. 1.25. |
| 1 Posten Reinwollene Schotten-Caros , aparte Farbenstellungen auf geschlossenem Cachemir-Fond, statt 2 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 1.50. |
| 1 Posten Reinwollene Panama-Loden , feinstes Promenades- und Reifecostüm, englischer Geschmack, statt Mk. 2.50 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene englische Cheviots in Caros, Streifen und Melangen, luft- und waschacht, statt Mk. 2.80 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene Cachemir des Indes , einfarbiger, weicher Costümkstoff in 24 Farben, statt 3 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 2.—. |

Reichhaltiges Lager bester Qualitäten

Gardinen, Portièren, Divan-, Tisch-, Bett- und Schlafdecken.

— Außergewöhnlich billig. —

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte



ist
wieder Bissiger
geworden.

Die ächten Flaschen sind mit dem Namen J. ZACHERL versehen und kosten von nun ab: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

In Wiesbaden Haupt-Depot bei Herrn
H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

„	„	bei Herrn	A. Berling, Burgstraße.
„	„	„	L. Schild, Langgasse.
„	„	„	Ed. Brecher, Neugasse.
„	„	„	W. Hammer, Kirchgasse.
„	„	„	E. Moebus, Taunusstraße.
„	Viebrich	„	Eugen Fay.
„	Kastel	„	Mich. Höfel.
„	Gochheim	„	K. Velden.
„	Rombach	„	Chr. Wald.

In allen übrigen Orten der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind. 6620

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Marmor-Politur wieder vorrätig.

A. H. Kломann, Feldstr. 9.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Deifarben und Fußbodenlacke

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, empfiehlt 9642
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Rheinstrasse
31.**C. Wolff,**Rheinstrasse
31.**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**Inhaber: **Hugo Smith,**Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.**Transponir-Piano's**

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co.,** Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

Piano-Magazin.Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.
Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,**Schiedmayer, Dörner, G. A. Bach, Berdux,
Mand, Francke,** sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.**Strohühle**

werden zu allen Preisen verkauft

Tannusstraße 19, I.Ein neue Rohhaarmatratze, Küchenschrank und ein Anrichte
billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. Stock rechts.**Piano-Magazin
Adolph Abler****29 Tannusstrasse 29.**Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von **Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.****Verkauf und Miete.****Reparaturen und Stimmungen.****Wilh. Bischof,**

Gr. Burgstrasse

10.

Wiesbaden,

Walramstrasse

10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben,

Zimmer- und Decorations-Stoffen,

Strauss- und Schmuckfedern,

Glacé-Handschuhen etc.

Lieferung in kürzester Zeit.

8017

Fabrik hier Walramstrasse 10.**Gänzlicher Ausverkauf**

wegen Aufgabe meines

Galanterie- & Luxuswaaren-Geschäfts.**E. Beckers,**

Tannusstrasse 2a.

Daselbst ist auch die gediegene, schöne
Laden-Einrichtung zu verkaufen.**Meissen-Patent,**modernste und vollkommenste Nähmaschine,
gänzlich geräuschlos, unübertroffen in ihren Leistungen.
Herzlich empfohlen für junge und schwächliche Personen.
Für Haushaltungen und Näherinnen besonders sehr
zu empfehlen. Allein zu haben bei**Fr. Becker, Mechaniker, Michelberg 7.**

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daun u. Betten. Bill. Preis.

3930

5597

8938

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 2255

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garan-
tiert rein, empfiehlt 7769
Georg Mades,
Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.

NATUR-MALAGA

Rechter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R.
Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel
für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct
importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und
Alleinverkauf durch 9868

J. Rapp, Goldgasse 2.

Mainzer Gold,

hochfeinster Sect,

genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschen-
gährung dargestellt,

empfiehlt

Rhein Hess. Sect-Kellerei

von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant **A. Schirg,**
Schillerplatz 2. 5453

Wein- u. Apfelwein-Kelterei

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35 (Telephon 140).

Vorzüglicher Apfelwein

per Liter 30 Pfg., 1/2-Liter-Flasche 25 Pfg.

Verkauft nach außerhalb in Gebinden von 30 Liter an.

Bestellungen werden auch bei den Herren **Bürgener &**
Mosbach, Delaspeestraße 5 (Markt) angenommen. 6795

Prima englische Speise- und Sektartoffeln werden
im Centner und Walter verkauft Adberallee 20. 6171

Adelheids-Quelle,

natürliches jodhaltiges Bromwasser zu Heil-
brunn in Oberbayern,

seit Jahrhunderten ärztlicherseits empfohlen gegen alle
scrophulösen Leiden (Augen-, Ohrenleiden etc.), Krankheiten der
Schilddrüse (Kropf), Bronchialtubercule, Krankheiten der
Schleimhäute, Anschoppungen der Leber und Milz, gegen
Zuckerharnruhr, Unterleibsleiden der Frauen, gegen Blasen-
leiden und Harnbeschwerden, Stein und Gries, gegen Fett-
sucht, Flechten etc. **Adelheids-Quelle** ist zu beziehen durch
die **Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.**
Brunnenschriften gratis und franco durch den Besitzer.

Moritz Debler in München.

Wiesbadener Mischung,

per Pfund 1 Mk. 70 Pf.,

ist vermöge seiner feinen kräftigen, äußerst wohlschmeckenden
Qualität der beste Haushaltungs-Kaffee.

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35.

Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb.

Telephon 140.

Verkaufsstelle bei Herren **Bürgener & Mosbach,**
Delaspeestraße 5, Markt. 8791

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und
kräftig schmeckende **Special-Sorten**

gebrannter Kaffee

No. 10 candirt	pro Pfd. Mk. 1.70
" 9 nicht candirt	" " 1.70
" 12	" " 1.80
" 13 Visitenkaffee	" " 1.90
" 17 ächt arab. Mokka	" " 2.20

empfehle als äußerst vortheilhaft und billig für
Haushaltungen, Cafe's, Restaurants,
Badehäuser, Hotels etc.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigst in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb,

15 Ellenbogengasse 15. 8708

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,

2a Goldgasse 2a. 6101

Gute Speisefartoffeln

sind zu haben Frankfurterstr. 13, I.

9874

Salatartoffeln, gute, p. Kpf. 28 Pf., Faulbrunnenstr. 3. 9340

Neuheiten

in

Sonnenschirmen



kauft man am billigsten beim Fabrikanten selbst, ohne Zwischenhändler. Die Auswahl ist eine **viel bedeutendere** und der Preisunterschied ein wesentlicher.

Specialität in hochfeinen und gediegenen Qualitäten.

F. de Fallois, Hof-Lieferant,
20 Langgasse 20.



6701



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlithe.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Niederlage

VON

P. & C.

Habig

in

Wien.

Extra fein und leicht.

!! Zur Saison !!

Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und Strohhüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hochfeinsten. Mützen und Schirmlager empfiehlt

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstrasse 19.

! Eigene Werkstätte !

Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten.
Waschen, Färben, Façonniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte.
Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Niederlage

VON

Battersby

& Cie.,

London.

Elegant und dauerhaft.

5165

Koch- und Conditor-Sachen,

aus ächtem Stöper, 4 Mk., Rappen 45 Pf., Schürzen 70 Pf., bei **Ph. Deuster**, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft, Dranienstraße 12. Anfertigung nach Maß oder Muster. 9806

Pariser Hutblumen,

hochfein, aus einer Concurssmasse, werden weit unter dem Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von 40 Pfg. an ab Tannusstraße 19, I. 7090

Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorrätzig, auch Material für Filigran-Arbeiten. 8058

C. Kuhmichel, Wellritgstraße 3.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühlgasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, **L. Müller**, Helenestraße 6, **D. Ruwedel**, Hirschgraben 9, **Fr. Speth**, Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. 74

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark. 9187

Michael Baer, Markt.

**Garnirte
Damen-Hüte, elegante
Modell-Hüte,
Strohhüte,**



Spitzen,
Bänder,
Federn,
Tülle,
Crêpe,
alle
Putz-Artikel

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige

sächsische Blumen

findet man in grossartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen
bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 6097

Spazierstöcke,

die neuesten Muster, sowie Ochsenziemer in feiner Sortirung empfiehlt zum billigsten Preise

Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.

Zwei egale vollständige Betten mit Sprungrahmen
billig zu verkaufen Saalgasse 26, im Laden. 9463

**Wasch-
Blousen,**

Satin-Blousen,
Batist-Blousen,
Crêpe-Blousen,
Mousseline-Blousen,
Gloria-Blousen,
Pecking-Blousen,
seidene Blousen,
Tricot-Blousen

in allen
Grössen
und
Farben

sind in

grosser Auswahl
fertig gestellt.

**S. Hamburger's
Confectionshaus,
Langgasse 11.**

8986

Tapeten — Teppiche — Möbel-Stoffe — Gardinen — Portièren.

Friedrichstrasse
10.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse
10.

Grosses Lager.

1a Qualitäten.

Billigste Preise.

9015

Tisch- und Bettdecken. Cocos-Läufer und Matten. Linoleum etc. etc.



Möbel-Befanntmachung.



Der Verkauf neuer herrschaftlicher Möbel
in Frankfurt a. M., am Königlichen Amtsgericht, Seilerstraße 23a,
gegenüber der Bethmann-Schule,

in acht Eichen, Rococo, schwarz Ebenholz, Smit., Kirschbaum, matt, blank, Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, findet heute und folgende Tage zu fest limitirten Preisen von früh 9 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen statt, als: Acht Kuch. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federbetten und Zubehör 18 Thlr., acht Kuch. 2-thür. Kleiderschränke 13 Thlr., acht Kuch. 2-thür. Waschtische mit carrarischem Marmor, Kuch. Nachttische mit carrarischem Marmor 6 Thlr., acht eichene Patent-Conliffentische zu 18 Personen, dgl. acht Kuch. 19 Thlr., acht eichene Speise-Stühle 3 Thlr., acht Kuch. Schreibsecretäre, Bücher- und Spiegel-Schränke, dgl. Verticows, 2-thür. acht Kuch. Salon-Schränke 13 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit Plüschbezügen in feinsten Ausstattung 50 Thlr., in Woll- und Modestoff-Bezügen 38 Thlr., acht eichene Buffets (Renaissance-Styl) mit Thüren, Etageren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., acht eichene antik geschnitzte Diplomaten-Schreibtische mit Acten-Auszügen, acht Kuchbaum-Schreibtische mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., acht eichene Bücher-Schränke mit Einrichtungen, ca. 2 1/4 Mtr. hohe Trümeaux mit gestochenen Aufsätzen und quecksilberbelegten Kristallgläsern, acht Kuch. und Mahagoni-Pfeilerspiegel 10 Thlr., acht Kuch. Buffets mit carrarischer Marmorplatte (neueste Façons), acht eichene Verticows 35 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in schwarz und Kuch., matt und blank, bestehend in 9 Gegenständen 148 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit feinsten Bezügen in allen Farben, gr. Delgemälde berühmter Meister 6 1/2 Thlr., gr. Regulateure mit guten Werken 7 Thlr., Antoinette-, Auszieh-, Servirtische 4 1/2 Thlr., ein großer Posten Portièren-Stoffe, Salon- und Sopha-Teppiche, Plüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, acht Kuch. ovale Sopha-Tische mit 2 Säulen auf Rollen 6 1/2 Thlr., acht Kuch. Nähtische, fein ausgelegt, 6 Thlr., Salon-Rohr-Lehustühle mit Rohrlehne 2 1/2 Thlr.



Frankenburger & Ottenstein,
Nürnberg,

Lief. d. deutschen Reichspost, div. Armeen etc.

Bedeutendste Fahrrad-Werke
des Continents.

Höchst „prämierte“ Fabrikate, dauerhaft, elegant,
preiswerth. 9174

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden:
Mechaniker **C. Kreidel**, Webergasse 42.

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
20 Bfg. (act. 1854c) 175

Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.

Schöne Delgemälde

sind für billige Preise zu verkaufen Rheinstrasse 62, Seitenb. Part.

Kinderwagen

empfiehlt in großer Auswahl billigt

Herm. Hämpel, Korbmacher,
Mühlgasse 11. 8787

Lammstrasse 33 ist ein bequemer Krankenwagen billig
zu vermieten. Dasselbst empfiehlt sich ein Mann zum Bedienen,
sowie zum Ausfahren von Kranken. 9557

Vorräthig in
G. Starck's Sortiment und Antiquariat,
Rheinstrasse 21,

eine grosse Anzahl antiquarischer, aber vorzüglich erhaltener und im Texte anerkannt ausgezeichneter Werke zu

bedeutend ermässigten Preisen.

In den Annoncen an dieser Stelle werde ich öfters kleine Verzeichnisse dieser Werke aufstellen, mit dem ergebenden Bemerken, dass ich sämtliche Bücher zu billigstem Preise zu liefern im Stande bin.

Simon's Spanien. Ein bedeutendes ethnographisches Werk, in welchem durch zahlreiche Bilder (einige Hundert) die Eigenheiten, Gewohnheiten, sowie die geschichtlichen Denkmale und Galleriewerke in charakteristischster Weise dargestellt sind. Das Werk ist in Prachtband gebunden und mit Goldschnitt versehen.

Der Preis ist statt Mk. 75.— nur Mk. 32.50.

Gustav Freytag-Galerie. In Bildern von Thumann, Menzel, Camphausen etc.

Statt Mk. 20.— nur Mk. 12.—.

Ein Prachtwerk von weitgehendstem Interesse ist:

Goethe's Leben in Bildern von Wold. Friedrich.

Der Preis ist statt Mk. 80.— nur Mk. 14.—.

Eckermann's Gespräche mit Goethe.

Geb. statt Mk. 8.— nur Mk. 4.50.

Wessely: Das weibliche Modell in der geschichtlichen Entwicklung.

Statt Mk. 40.— nur Mk. 10.—.

Wickede: Geschichte d. Krieger 1870/71.

Statt Mk. 9.— nur Mk. 4.50.

Billige Romane:

A great Collection of the Tauchnitz-Edition.

The price for the volume is instead of Mk. 1.60.— only 50 pennies.

Friedrich-Friedrich: Vorurtheile. 2 Bde.

Statt Mk. 8.— nur Mk. 1.50.

Wellnau: Unsere Kinderwelt.

Statt Mk. 1.— nur Mk. —.70.

Ebner-Eschenbach: Gemeindkind. 2 Bde.

Statt Mk. 7.— nur Mk. 3.—.

Temme: Criminal-Novellen. 3 Bde.

Statt Mk. 4.50 nur Mk. 1.50.

Ansichts-Sendungen stehen gerne zu Diensten.

Sehr praktische Rathschläge
 enthält **Loewenhardt: Mutter und Kind.**
 Statt Mk. 8.— für Mk. 1.50.

9995

Schulter an Schulter.

(44. Forts.)

Roman von Hermann Heiberg.

Alsdann küsste der junge Mann seine Braut auf Mund und Wangen und wandelte mit ihr auf und ab.

„Run, Ebba!“ hub er nach kurzer Pause an und drückte zärtlich ihren Arm. „Bist Du wieder gut?“

„Ja! — So ein bisschen!“ gab sie langgezogen und neidend zurück.

„Ich habe eine sehr schlechte Nacht und einen nachdenklichen Morgen verbracht.“

„Ich nicht! Ich schlief wunderschön. Ich wusste, daß wir beide heute Alles in einem anderen Lichte ansehen würden.“

„Also räumst Du ein, daß auch Du ein wenig schuld hast?“

„Immer haben Beide schuld, wenn zwei sich streiten, lieber

Schak. Aber allerdings, die Hauptschuld lag auf Deiner Seite, weil Du thöricht warst.“

„Höre, Ebba! Ich möchte einmal etwas sehr Ernsthaftes mit Dir besprechen. Bist Du in der Stimmung, mir zuzuhören?“ begann Eduard, ohne auf ihren Einwand einzugehen.

„Ist's die Weisheit, mit der Dich die Doctorin Kartheuser beglückt hat?“

„Die Doctorin Kartheuser?“ rief Eduard, unwillkürlich erröthend; er glaubte seinen Ohren nicht trauen zu sollen.

„Ja, mein Freund! Schon gestern merkte ich Dir an, daß Du gegenwärtig unter einem fremden Einfluß stehst. Ich habe Dir das auch ausgesprochen. Und da Du eben wieder von der

Frau kommt, die ich als meine erklärte Feindin in Föhrde ansehen muß, — ich weiß, daß sie es ist, — so stimmt mich das nicht sehr freudig.“

„Du irrst in beiden Annahmen!“ erwiderte Eduard, nur noch mehr betroffen, aber sich fassend. „Ich stehe nicht unter dem Einflusse der Doctorin, sondern schon seit langer Zeit lag es in meiner eigenen Absicht, einen gewissen Punkt mit Dir zu besprechen. Und Deine Feindin ist sie so wenig, wie ich es bin!“

„Gut! Wir wollen nicht streiten, Eduard. Aber Du wirst mir einräumen, daß es nicht in der Ordnung ist, Dinge, die uns — ich nehme an, uns ganz allein — betreffen, vorher mit anderen zu besprechen. Du stellst mich dadurch in ein falsches Licht und beweist mir zudem, daß Du nicht das rechte Vertrauen zu mir hast. Gieb unbefangen und ehrlich zu, daß ich darin recht habe!“

„An sich, ja, Ebba. Aber im Leben entscheiden doch lediglich und allein die Umstände! — Ich war tief bedrückt, aber nicht Mangel an Vertrauen, sondern die Beilichkeit des Gegenstandes ließ mich zögern, mit Dir zu reden! Höre also, was mich beschäftigt, und laß mich Deine Ansicht wissen. Je länger ich über unsere Beziehungen nachdenke, desto mehr thürmt sich vor mir die Schwierigkeit einer baldigen Verbindung zwischen uns auf. Ich habe und bin zur Zeit nichts. Da möchte ich denn erst etwas sein und Dir materiell etwas bieten können, bevor wir an den Altar treten. Ich weiß, daß Du mir darauf erwidern wirst — und es wäre unnatürlich, wenn Du's nicht thätest —; Du habest genug für uns Beide zum Leben! Aber das befreit mich durchaus nicht von dem drückenden Gefühl. Es widerstrebt mir, zu empfangen, ohne etwas dafür zu leisten. Anders läge die Sache.“ — Eduard stockte, er erwartete, daß Ebba ihn unterbrechen werde, und verlor, da es nicht geschah, schon wieder die glücklich gewonnene Unbefangenheit.

„Nun? Anders läge die Sache —?“ wiederholte Ebba, nicht gerade einlenkend.

„Nun ja! Wenn ich in Deinem Interesse thätig sein könnte, Deine Bergwerke, Dein Vermögen zu verwalten hätte, mit rathen und thaten könnte. Ich hätte dann das Gefühl, etwas zu leisten, und — und — empfinde zugleich einen Beweis von Vertrauen, über dessen Mangel nicht Du, sondern ich mich wohl ein wenig zu beklagen habe! Ist es nicht unnatürlich, daß Du mich bisher in nichts eingeweiht hast? Wir wollen uns zusammenthun, und für's Leben vereinigen, Lust und Leid mit einander theilen, — ich meine, da sollte es nichts zwischen uns geben, von dem der andere nichts weiß.“

Ebba hatte während Eduard's Rede theils beipflichtend, theils abwehrend den Kopf bewegt. Als er nun abermals inne hielt, gab sie ihm Antwort:

„Es ist sehr viel Nichtiges in dem, was Du sagst, Eduard. Und ich freue mich, daß Du gesprochen hast. Aber nun höre auch mich an. Daß Du erst Dir etwas erwerben willst, und daß wir so lange die Heirath aufschieben sollen, ist — sei nicht böse, wenn ich's sage, — ein mehr philisthafter, als erhabener Gedanke! Auf solche Einfälle kommen kleinliche Geister, und ich bin auch überzeugt, das stammt gar nicht aus Dir. Die Menschen glauben oft, daß sie durch solche Anschauungen eine besondere Solidität der Gesinnung an den Tag legen. Ich will das auch nicht als unrichtig an sich bestreiten. Aber die Umstände sind doch entscheidend. War's Dir damit wirklich so ernst, — verzeih', wenn ich ganz offen spreche, — so fand sich die Gelegenheit zu einer solchen Ueberlegung besser vor der Verlobung. Jetzt und unter den bestehenden Verhältnissen ist ein solcher Gedanke künstlich und beweist nur, in welch' geringem Zusammenhang Du Dich noch mit mir fühlst! Ich bin doch kein Schatzwächter, der sagt: Halt, hier ist kein Eingang! Im Gegentheil, mein Vermögen soll uns glücklich machen, und Arbeit wirst Du schon hinreichend finden. Aber — lieber, guter Eduard, — ich muß Dich erst einführen! Mit dem bloßen Willen ist's nicht gethan. Wenn Du meinst, das sei alles so einfach und leicht, irrst Du gewaltig. Glaubst Du denn die Verantwortung übernehmen zu können, daß die Geschäfte unter Deiner Leitung so gut gehen, wie unter der meinen? Ich bin ein Weib! — Natürlich, da glaubt Ihr Männer, daß die Schürze, die wir tragen, Verstand und Ueberlegung in geschäftlichen Dingen ausschließt. Aber das ist eben nur eure Selbst-

überschätzung, eure Mißachtung der Frauen. Ein gutes, sanftes, dummes, kleines Gänschen, wie sie hier in Föhrde zu Duzenden umher laufen, bin ich nicht. Glücklicher Weise wurde ich für das praktische Leben erzogen, und nicht mit so unklaren Ideen über die Pflichten eines Weibes in die Welt gesetzt, wie's gemeinlich der Fall ist. Tante Gulbang erzählte mir vor ihrer Abreise, in welcher Weise Volten, als er ihr seinen Antrag gemacht, sich über die Ehe ausgelassen hat. Das waren goldene Worte! Doch davon ein andermal. Vernimm also, wie ich mir die Dinge denke, und wie's mit meinen Ideen aussieht.“

Ueber meine Vermögensverhältnisse wollte ich vor unserer Hochzeit nicht mit Dir sprechen, weil ich den Glanz der schönen Zeit nicht durch Erörterungen über materielle Dinge verwischen wollte. Du hast mich um meiner selbst willen gewollt. Ich weiß das, und das machte und macht mich glücklich. Also nicht Mangel an Vertrauen leitete mich, sondern eben dieses berechtigte Gefühl des Weibes — ja, auch Zartheit der Gesinnung. — Ich weiß nicht, ob Du mich verstehst, Eduard —? Natürlich sollst Du später von Allem wissen, wirst mit mir rathen und thaten, wie Du sagst. Ich habe Pläne bezüglich der Mobilisirung und Vermehrung meines Vermögens. Das und Anderes wollen wir reiflich mit einander überlegen. Und hier sei's gesagt! Wir werden Gütergemeinschaft pflegen, nur bedinge ich mir aus, daß ich gleiche Rechte habe, in Angelegenheiten unseres Vermögens mitzureden, und daß bei Ungleichheit der Ansichten die meinige entscheidet. Davon gehe ich nicht ab, nicht aus Eigensinn und Herrschsucht, sondern aus Pflichtgefühl gegen uns Beide!

Und nun noch eins: Ich weiß, daß Dein Vater Dich knapp hält. Verfüge von heut' an — verzeih', wenn ich diesen Punkt berühre, — über meine Kasse, als wäre sie Deine eigene. Brauchst Du Geld, so schreibe an mein Bankhaus in Hamburg. Nur für die thörichten Ausgaben Deines Vaters will ich meine Schatulle nicht öffnen, und — und — auch das wollte ich Dir noch sagen: hier in Föhrde ganz bleiben, möchte ich in keinem Fall. Ich würde mich nur ungern Deinem Wunsche fügen, wenn Du mit solchen Absichten umgehst.

So, und nun glaube ich, mein theurer Eduard, daß Alles zwischen uns klar ist! Nicht wahr? Und Du giebst mir Dein Ehrenwort, mit der Doctorin Kartheuser nicht wieder über unsere Angelegenheiten zu sprechen? — Dagmar plauderte es in ihrer Unschuld heraus, daß Du dort hingegangen, da wußte ich Bescheid! Also immer, wenn Du was auf dem Herzen hast, komm zu mir, zu mir allein!“

Und in einem nedenden Ton übergehend, schloß Ebba: „Nebenregierungen dulde ich nicht in meinem Königreich! So, Du lieber, Du thörichter Mensch —“

Darauf umarmte sie Eduard, der bewundernd ihrer gewandten Rede zugehört hatte und gerührt Allem beipflichtete, zärtlich und zog ihn mit sich fort.

Dreizehntes Capitel.

In des Grafen Caffaroni schönen Räumen stand Felix und blies auf der Ebenholzföte, und neben ihm stand der Besitzer des Hauses mit seinem silbernen Instrument in der Hand und dirigierte.

„Es sind Triolen! Rascher! Rascher, kleiner Mann! Wiederhole!“ — So, das war schon viel besser. Und nun wollen wir diesen Satz noch einmal spielen!“

Als bald fielen beide Föten ein, und die Spielenden entlockten ihnen reizvolle Töne.

„Du hast viel — sehr viel Begabung für's Földenspiel, mein Junge. Dein Ansatz ist gut. Selbst die Flageoletttöne weisst Du zart zu behandeln. Das ist schon eine Kunst an sich! Wenn Du täglich fleißig übst, wirst Du was Nichtiges leisten.“

„So hübsch, wie Sie, werde ich nie spielen lernen,“ gab der Knabe in ehrlicher Ueberzeugung und fast etwas muthlos zurück. „Bitte, wenn es Sie nicht ermüdet, Herr Graf, wiederholen Sie noch einmal das Adagio von Cherubini!“

„Gern!“ erwiderte der Graf, stellte sich von neuem an, das Notenpult und blies das Gewünschte mit wahrer Meisterschaft.

„O, o, wie schön!“ rief feurig Felix Kartheuser, nachdem das Spiel beendet, und ehe sich's der Graf versah, sprang er auf ihn zu, neigte sich herab und berührte seine Rechte mit den Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 121.

Sonntag, den 25. Mai

1890.

Telephon 112.

Seiden-Bazar S. Mathias, 17 Langgasse 17.

Die Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in **nur guten und soliden** Qualitäten sind in sehr reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Durch die vor längerer Zeit erfolgte Etablierung eines Zweig-Geschäftes in Nürnberg und durch den hierdurch entstehenden doppelten Consum ist es mir nunmehr möglich, **sämmtliche Artikel ausschliesslich in den ersten Fabriken** kaufen zu können. Hierdurch bin ich in der angenehmen Lage, meiner verehrten Kundschaft noch grössere Vortheile zu bieten und die besseren und solideren Stoffe zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können.

5673

Uhren jeder Art verkauft und reparirt staunend billig unter Garantie
Max Döring, Uhrmacher,
5 Nerostraße 5. 8962



Knaben-Sicherheitsrad (Bicyclette),
noch neu, für Alter von 6—12 Jahren, unter Garantie
für 75 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9537

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Klassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Klassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche Reservegelder.

90

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Raffaner Bierhalle, Frankfurter- straße 21.

Schöner schattiger Garten
(Schaufel, Spielplatz).

Billard.

Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine
und Apfelwein.

ff. Export- (Kanzler-
bräu) und Lagerbiere
aus der renommierten



Hof-Bierbrauerei Koch in Hanau. Kaffee, Milch,
Thee, Chocolate. Für Gesellschaften u. steht ein separater
Saal mit Clavier zur gefälligen Benutzung. 9177

Hochachtungsvoll A. Meuchner.

Restaurations Eßighaus, 7 Schwalbacherstraße 7.

Meine schattige Gartenwirtschaft bringe ich in
empfehlende Erinnerung. Prima Biere, Weine
und Apfelwein (Sachsenhäuser). 9629

Jean Keller, Restaurateur.

Zur Dachshöhle,

32 Walramstraße 32.

Die Eröffnung der Gartenwirtschaft zeige hiermit
höflichst an. 9581

Achtungsvoll

Chr. Hertter.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden,
auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. Lebende Fische
auf's Beste zubereitet. Kalte Küche, kuhwarmer Milch,
Weine erster Firmen, Export-Biere. 8733

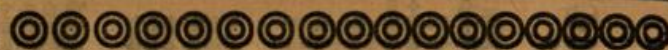
Der Pächter: Rossel.

Zu den Feiertagen empfehle

prima Schöffers-Bockbier,

hell und dunkel.

August Manow, Flaschenbierhandlung,
Friedrichstraße 45, Seitenb. Part.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise
empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg
Faust, Herofstraße 35.** 5559



Anerkannt

beste

Fabrikate.



Ueberall

zu

haben.

(Stg. 89/8) 5

Ohne Aufschlag

verkauft das Kaffee-Lager

Robert Koux, Frankfurt a. M.,

Filiale: Wiesbaden, Langgasse 37,

seine hochfeinen, candirt und uncandirt
gebrannten Kaffee's

per Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 1.80,

2.—, 2.50, wie seither. 8726

Prima. Wormser. Prima.

Spargel

I. Qual. à Str. 50 Mk., II. Qual. à Str. 30 Mk. Zur Probe
versende auch Postcolli 9 ½ Pfd. Inhalt I. Qual. 5 Mk., II. Qual.
3 Mk. 50 Pf., I. und II. Qual. gemischt à Pfd. 4 Mk. 25 Pf.
franco gegen Nachnahme. (L. à 2289) 7

**A. Spiess, Spargel-Plantagen-Besitzer
und Export,**

Kleinbockenheim i. d. Pfalz.

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.80,

" " $\frac{1}{2}$ " " 1.10,

" " $\frac{3}{4}$ " " —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.

Willy Graefe, Langgasse 50.

Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{4}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und grösste Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten

Prima-Getreide-Presshefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation vormals G. SINNER in Grünwinkel (Baden) unterhalten stets Lager in frischester Waare die Niederlagen für Wiesbaden und Umgegend:

M. Fausel,
Kleine Burgstrasse 4.

W. Dienstbach,
Ludwigstrasse. 9760

Das Special-Geschäft für ächte Habana-Cigarren

von **Carl Götz**, Webergasse 22,

beehrt sich den Empfang **frischer Habana-Importen** ganz ergebenst anzuzeigen. Seit Jahren bin ich bemüht, stets die besten Marken aus den renommirtesten Fabriken meinen werthen Kunden zu den mässigsten Preisen bieten zu können und erlaube mir folgende Sorten ganz besonders zu empfehlen: 9647

No.		per 100	No.		per 100
		Mk. Pfg.			Mk. Pfg.
1	Aguila d'Oro Cretillectos d Bismarck .	100 —	9b	Bock & Co. Aguila de Oro Becvas de Mode	40 —
2	San Juan y Martinez Cesares fina . .	90 —	10a	Carolina Reynas flor fina	35 —
3	Confederation Suiza non plus ultra . .	60 —	10b	Henry Clay Conchas extra flor	35 —
4	Cabannas y Carvoyal Alexandrinos . .	55 —	11a	A fernandez Garcia Conchas Esp. . . .	35 —
5	Villar y Villar Regalia de la Reyna . .	55 —	11b	Flor de Inclan Elegantes	35 —
6a	Henry Clay Conchas Especiales f. fina	50 —	11c	Bock & Co. Londre oitos flor fina . . .	35 —
6b	Meridiana (Pedro Murias & Co.)	50 —	12a	Carolina Princip Sup.	30 —
7a	Flor de Inclan Conchas finas d. d. . .	45 —	12b	Cabannas y Carvoyal Reynitas finas . .	30 —
7b	Sarranaya Reyna de Espana d. d. . .	45 —	13a	Ingenuidad Bouquet	25 —
8a	La Carolina Reynas finas flor fina . .	40 —	13b	Rosa Aromaticos Trabucos	25 —
8b	Belinda Conchas Bouquet	40 —	14	Flor de Persia conchas finas	22 —
9a	La Carolina Reg. Princip flor fina . . .	40 —	15	La Idea conchas finas	20 —

Schierstein.

Am 2. Pfingst-Feiertage findet im

Gasthof zu den drei Kronen
grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rössner, Wwe.

la Holl. Maikäse

empfehlen

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Ein Gieschrank, 2,50 Mtr. breit, 1,60 Mtr. hoch, ist billig abzugeben Adlerstraße 55, Laden.

9179

Sonnenberg.

„Zum Kaiser Adolf“, an der Burggrüne.

Zu den bevorstehenden Pfingst-Feiertagen bringe ich den Bewohnern Wiesbadens und Umgegend meine neu hergerichtete, äußerst schattig gelegene Gartenwirthschaft, sowie meine reinen Weine, vorzüglichen Apfelwein und ein gutes Glas **Kronen-Bräu** in empfehlende Erinnerung. Für eine gute ländliche Küche, warme und kalte Speisen, sowie für reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

9914

Achtungsvoll

Philipp Häuser.

Stopfsalat.

sowie Rauch und piquirten Sellerie zu haben Blatterstraße 64 bei **Georg Wieser**, Gärtner.

9989

Sonnen-Schirme,

alle Neuheiten der Saison,
findet man in

grosser Auswahl
billigst

bei **P. Peaucellier,**
24 Marktstrasse 24. 9280

Auffallend

Lüster-Joppen von 3 Mk. an.
Seldene Westen 4 Mk.

Knaben-Waschanzüge von 1 Mk. 50 Pf.
Herren-Stoffanzüge von 12 bis 45 Mk.

billig sind die Preise und ebenso reichhaltig die Auswahl für

Herren- und Knaben-Kleider
bei

Ornstein & Schwarz,
37 Langgasse 37,
Ecke der Goldgasse.

Für Kellner und Hausburschen!

Fräcke u. Jacken in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16. 9485

Sonnenschirme,

nur Neuheiten dieser Saison,
in grösster Auswahl zu
fabelhaft billigen Preisen
empfehlen 299

S. Guttman & Co.,
S Webergasse S.

Stroh-Hüte

in den neuesten Formen, Farben und mit prachtvoller Garnirung, für Herren und Knaben, sowie stets das Neueste in Filz- und Seiden-Hüten, selbstverfertigte Kappen in nur guter Qualität, Sonnenschirme für Herren, Regenschirme für Herren und Damen in großartiger Auswahl zu wirklich billigen Preisen empfiehlt

Peter Schmidt,

4 Saalgasse 4. 7786

Wer Bedarf hat
in fertiger

Herren- u. Knaben-Garderobe

wende sich an mich, da ich durch wenig Geschäftskosten in der Lage bin, trotz der billigsten Preise wirklich gute Waare zu liefern.

Herren-Anzüge von 14 Mk. an.

Knaben-Anzüge „ 4 „ „ etc.

S. Sulzberger,

Rirchhofsgasse 4, 9586

vis-à-vis der Tagblatt-Expedition.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284

H. Stadtfeld.

Undine.

Durch Gesetz geschützt.

Undine-Paletot.
Undine-Havelocks.
Undine-Griechen-Aermel.
Undine-Räder.
Undine-Schling-Aermel.
Undine-Kinder-Mäntel.

Wasserdicht — Porös.

Ersatz für

Staub- und Gummi-Mäntel.

(Ohne Geruch.)

Undine ist das Allerneueste und Beste, was die Saison gebracht, garantirt lufttucht und wasserdicht.

Lagerbestand 500 Stück.

 **Anfertigung nach Maass ohne Preisaufschlag.** 
Stoffe werden meterweise abgegeben.

S. Hamburger's Confectionshaus
Langgasse 11. 8988

Elektrizität.

Schmerzlose Zahnextraktionen mittelst Elektrizität.

Operationen mit Cocain wie in der Bromaethyl-Narkose.

Füllen der Zähne mit Gold, Composition (Amalgam und Mineralmasse).

Künstl. Zähne, wie auch Geraderichten schiefstehender Zähne.

9821

Sprechstunden von 9—12 u. 2—6.

A. Müller, Dentist,
Dental Office Webergasse 8, 2. Etage (Wiener Café).

Balkon-Geländer,

bestehend aus Sandstein-Postamenten mit Eisen-Füllungen, ca. 5 Mtr. lang, wegen Bau-Veränderung billig zu verkaufen. Näh. Bau-Bureau Friedrichstraße 42. 8084

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arfonaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 1

Restauration zur Burgruine Sonnenberg.

In einer halben Stunde durch die schattigen Kur-Anlagen zu erreichen. Schönstes und bestes Restaurant der Umgebung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 9578

Jean Dierner.

Restauration und Conditorei

Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

von

Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.

Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll

8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

„Nassauer Hof“, Raunenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverstand in Flaschen und Gebinden, **Fremden-Zimmer** mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste

Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine

zu mässigen Preisen.

6560

Oberwesel a. Rh.

Hotel Rheinischer Hof

empfiehlt sich bei Ausflügen bestens. Großer Speisesaal, Terrasse am Rhein. Feine Küche, reine Weine. (K. a. 269/5) 7

Heinr. Fey, Besitzer.

Die Schweinemehlgerei

und Fabrik feiner

Fleisch- und Wurstwaren

von

P. Flory, Nachf. von L. Behrens,

Lanngasse 5,

empfiehlt zu garnirten Matten, kaltem Aufschnitt 2c. 2c. alle feineren Fleisch- und Wurstsorten in stets frischer vorzüglicher Waare.

Schweinefleisch, frisch und gesalzen (Solberfleisch), sowie **Kalbfleisch** stets vorrätig. 8041

Empfehle:

1. Qualität Kalbfleisch per Pfund 60 und 70 Pfg.,

1. Qualität Kalbs-Grigandeau per Pfd. Mk. 1.20 fortwährend zu haben bei

Karl Schramm,
45 Friedrichstraße 45.

1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg., sowie Kalb- und Hammelfleisch fortwährend zu haben **Mauergasse 10.**

Prima Kalbfleisch per Pfd. 60 Pfg.,
Kalbssteulen per Pfd. 70 Pfg.

empfiehlt

9987

H. Mondel, Metzgergasse 35.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

Ia Qual. à Mt. 2.—, Ha Qual. à Mt. 1.90, Hauskaffee à Mt. 1.80, Wiener Mischung à Mt. 1.70 das Pfund, ist die beste und reellste Marke, in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Hgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4.

A. Schirg, Hgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Hch. Birk, Abelsheidstr.

Taunus-Drogerie, W. Brettle,

Taunusstraße 39.

Bürgener & Mosbach, De-

laspeesstraße 5.

W. Cron, Ecke der Röderallee

und Stiftstraße.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

P. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

A. Korthauer, Nerostraße 26.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Abelsheidstr. 28.

J. Schaab, Grabenstraße 3,

Ecke d. Bleich- u. Hellmundstr.

H. J. Viehoefer, Marktstr. 23.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs 2c. 2c.,
Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Leset Alle!

Lüster-Röcke in allen Größen, ganz gefüttert, 5.50 Mt.
Wash-Anzüge von 1.50, 2.50, 3 Mt.
Dress-Röcke 1.50, 2.50 3 Mt.
Dress-Jacken 1.50 Mt.
Confirm.-Anzüge 14, 16 - 20 - 25, 30 Mt.
Frack-Anzüge in jeder Größe 30 Mt.
Kellner-Jacken 9.50 Mt.
Tuch-Anzüge von 14, 16, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45 Mt. 9854

7 Mauritiusplatz 7.

Neuheiten für Sommer.
Fichus,
Umhänge, Jaquettes,
Promenade- und Regenmäntel
 vom Billigsten bis Feinsten. 5589
E. WEISSGERBER,
 5 Gr. Burgrasse 5.

(Nachdruck verboten.)

Bob's Pfingsten.

Novellette von H. Serwi.

Bob war eben aus der Schule gekommen, nicht so vergnügt wie sonst.

Sette, die Köchin, hatte es ihm schon beim Eintreten angemerkt, daß etwas vorgefallen sein müsse.

„Na,“ sagt sie, indem sie ihm den Tornister abschneilt, „der Lehrer war gewiß wieder eilig, nicht wahr?“

Bob nickt eifrig.

„Steht was im Buche? Zeig' mal, mein armer Junge.“

Mit tiefem Seufzer reicht er ihr das bewußte kleine Büchelchen.

„Robert macht sehr schlechte Zahlen,“ liest sie „und muß morgen dafür nachbleiben.“

„Welche denn?“ fragt sie mitleidig weiter, „gewiß die 8,“ die kriegt ich auch nie raus.“

„Und die 7?“ sagt Bob „da waren die Schwänze immer zu unegal.“

„Na ja die bösen 7?“ ärgert sich Sette, „umsonst heißen sie nicht so.“

„Hans Neumann soll auch nachbleiben, da waren die „Fünfen“ so schlecht, weißt Du Sette so windschief. „Fünfen“ mach ich aber sehr gut.“

„Na grüme Dich nicht, Kerchen,“ tröstet die Alte, „nu sind nur noch die paar Tage bis Pfingsten, dann kriegt ihr Ferien.“

„Ja! Bierzehn Tage!“ sagt der Junge, und das Gesichtchen strahlt, „ach, Du liebe Sette, über Pfingsten kommt doch nichts; da puszt Du Dir doch wieder die Küche aus, nicht wahr, über dem großen Kessel grüne Birkenzweige und über der Uhr, und hier am Mudeibreit, und Kalmus auch überall; aber das schönste Stück muß Du mir geben, da läßt sich prachtvoll drauf piepen, und Kuchen wird auch wieder gebaden, nicht wahr, aber das sage

ich Dir heut schon, die Schüssel mußt Du mir aufheben zum Austragen.“

„Aber Bobchen,“ scherzt sie und schiebt ihm sein Butterbrod hin, „ein Gymnast!“

„Ach, Du! dann sind Ferien, dann ist das Alles ganz egal.“

Der Hinweis auf die Ferien hat ihn wieder vergnügt gemacht. Ja, ja; der kleine Kerl kann sich noch gar nicht an das Schulleben gewöhnen. Das Lernen war ja ganz schön, manchen Lehrer hatte er sogar lieb, und wenn er mal Lob erntete für eine besonders gelungene Arbeit, bei deren Abfassung das Mütterchen freilich sehr beteiligt gewesen war, dann glänzte das süße Kindergesicht vor Vergnügen; doch das stundenlange Stillstehen auf den harten Bänken, das anhaltende Aufpassen und Schreiben — das fiel ihm doch recht schwer.

Jetzt packt er seine Sachen aus dem Tornister, die Bücher werden etwas unsanft in den Tischkasten geworfen und das kleine bewußte Sittenbuch ganz nach unten; vorgezeigt muß es ja werden, natürlich, aber das braucht doch nicht gleich zu sein, vielleicht nach Tisch, oder am Nachmittag, wenn die Mama mit ihm arbeitet, vielleicht auch erst abends, kurz vor dem Zubettgehen.

„Wo ist denn aber Mama, Sette?“ ruft er zur Küche hinaus.

„Oben auf dem Boden, mein Junge, sie legt noch die letzten Wintersachen fort.“

„Aber warum sagst Du denn das nicht gleich?“ Da muß ich doch helfen — und eilig springt er die wohlbekannten Treppen hinauf.

„Na, mein Bobchen, wie geht's?“ empfängt ihn die Mutter, „ist auch nichts vorgefallen?“

„Nichts Besonderes, Mama,“ sagt der kleine Mensch etwas verwirrt — der Sonnenstrahl bringt gerade so hell durch die Bodenluke, vor der er stand, daß er arg mit den Augen blinzeln mußte.

Die junge Frau legt eben das Winterröckchen des Knaben zusammen.

„Den hast Du diesmal gut auf der Eisbahn benutzt,“ sagt sie, „der Winter ist schön, nicht wahr?“

„Ja, Mama, aber der Sommer ist viel schöner, besonders, wenn Pfingsten kommt,“ sagt Bob entschieden, „liebst Du Pfingsten auch sehr, Mama?“

„Gewiß mein Kind, sehr.“

„Wieso Du eigentlich, Mama, Du hast doch sonst auch keine Schule.“

Die Mutter lächelt.

„Nein, Bob, das freilich nicht, aber auch mich erfreut gerade wie Dich das schöne Fest jedes Jahr auf's Neue; die Natur hat ihr Feiertagskleid dazu angelegt, die Bäume grünen und die Blumen blühen, der Frühling hat seine schönsten Tage und jeder Mensch begrüßt sie mit Jubel und Entzücken und lacht der hellen Sonne entgegen. Alt und Jung ruht aus vom Alltagsleben, Reich und Arm wird von einer ächten Feiertagsstimmung erfüllt, es ist immer so, als erwarte man von diesen Tagen eine ganz besondere Freude, man schmückt sein Haus mit grünen Weisern. . . Du bestimmst Dich doch noch von früher, Bob, nicht wahr?“

Das Kind nickt fröhlich; seine hellen Augen strahlen.

„Sieh' nur, Mama,“ sagt er, in lebhafter Erregung dem kleinen Bodenfenster näher tretend, sieh' nur diese schöne Aussicht von hier oben, die dichten Bäume, und Alles voll Blüthen, — ach, ich möchte in den Wald, kann man das nicht bald?“

„Noch hast Du Schule, mein Liebling,“ erwidert die Mutter ernst und schließt die Kasten zu, „aber wenn die Ferien kommen.“

Ja, noch hatte er Schule, noch lag es wie ein Alp auf ihm . . . verschwunden war die frohe Erregung und kleinlaut folgte er der vorangehenden Mutter.

* * *

„Welch Du, lieber Schatz,“ sagte die junge Frau Doctor nachher beim Mittagmahl zu ihrem Gatten, „diesmal möcht' ich zu den Pfingstfeiertagen etwas ganz besonders Nettes unternehmen.“

„Na, was hast Du Dir denn ausgedacht, liebes Mieschen, laß doch mal Deine Vorschläge hören.“

Bob horcht auf.

„Vor allen Dingen möcht' ich aus der heißen Stadt, denn

wenn das so fortgeht, wird es Ende Mai nicht mehr auszuhalten sein."

"Vielleicht also nach dem Nordcap," sagte der Doctor spöttisch. Frau Lieschen ignoriert die kleine Spöttelei.

"Nein," sagt sie, "ich habe an eine schöne Wasserfahrt gedacht, hier in der Nähe wird Alles überfüllt sein, ich fürchte mich ordentlich vor den engen Stadtbahnen, den dicht besetzten Gärten, in denen man vor schlechter Musik und Kindergeschrei Ohrenschmerzen bekommt, und vor fettigen Papieren nicht schreiten kann. . . in den benachbarten Wäldern wird es nicht anders sein, ja, wenn man schon den Tag vorher fort könnte, lieber Mann, und dann irgendwo hin eine Dampferpartie."

Bob's Augen glänzen. Der Doctor nickt beistimmend.

"Du weißt ja, Lieschen, es kommt vor allen Dingen darauf an, ob ich mir die Zeit nehmen kann; es grassieren enorm viele Kinderkrankheiten, da giebt es für den Arzt keinen Feiertag, es sieht eigentlich gar nicht so aus, als ob es bis dahin besser werden würde. Man sprach heut schon darüber, ob es nicht an der Zeit sei, die Schulen zu schließen."

Bob's Messer und Gabel klirren auf dem Teller, freudig erschreckt sieht er den Vater an.

"Hoffentlich wird es nicht so schlimm werden," sagt Frau Lieschen beruhigend, "wir wollen wünschen, daß Du Zeit findest; aber dann mußt Du mir auch eine Extrafreude versprechen, lieber Mann, denn eigentlich leben wir doch ziemlich einsörmig; ich habe so recht's Verlangen nach einem besonderen Pfingstvergnügen."

"Wollen sehen, was sich thun läßt, mein Schatz, wollen sehen."

Nachmittags begleitet Frau Lieschen den Gatten auf einer Berufsfahrt über Land und spät erst kehren sie heim.

"Bob ist schon zu Bett gegangen," empfängt sie Zette, "er ist gar nicht so recht munter gewesen, er hat sein Abendbrod stehen lassen und über den Kopf geklagt."

"Es wird ihm oben auf dem Boden zu heiß gewesen sein," beruhigt sich die Mutter, "das Wetter war aber auch zu schwül."

"Nein, nein, das ist es nicht," spricht der Vater, der mit ängstlichem Blick den kleinen, unruhigen Schläfer beobachtet und ihm Kopf und den Puls gefühlt hat; "ich kann es ja heut' noch nicht sicher bestimmen, aber es scheint so, als soll der Junge von der Epidemie nicht verschont bleiben, na, wie Gott will."

Spät erst gehen die Eltern zur Ruh', noch später Zette, die alle Augenblick nach dem Kinde sah.

Mit Thränen im Auge erblickt die Mutter das ominöse Buch auf ihrem Tisch, daneben ein Bettelchen, auf dem Bob in seiner ungefügen Handschrift geschrieben hat:

"Bitte, liebe Mama, sei nicht böse und unterschreibe."

Die Angst der Eltern war nicht grundlos. Schwere, angstvolle Tage und Nächte folgten.

Die Krankheit hatte Bob gleich im Beginn sehr heftig ergriffen, die schlimmsten Symptome hatten sich eingestellt und oft schien es, als wollten die kräftigsten Mittel, die der sorgende Vater und mit ihm einer seiner bedeutendsten Kollegen verwendeten, versagen.

Schwere Fieberanfälle quälten das Kind und mit ihm die verzweifelte Umgebung. Die Mutter wich nicht von seinem Bettchen und nur von der treuen Zette ließ sie sich hin und wieder ablösen. Oft saßen Beide gramersüß bei einander, kühlten des Kranken heiße Stirn und die fieberglühenden Händchen, die oft die weinenden Pflegerinnen wegstießen und scheltenden Lehrern drohten.

Die Aufregung der letzten Tage reflectirte noch immer in dem kleinen Gehirn, riesengroße "Sieben" und "Achten" drohten ihn zu erwürgen, überall sah er das kleine, blaue Buch und suchte es vor dem zürnenden Vater zu verstecken, mit herzergreifenden Tönen bat er sein geliebtes Mütterchen, ihm nur diesmal zu verzeihen, ihn nur einmal noch da oben hinauf zu nehmen, wo er den Himmel so nah gesehen hat, und wo jetzt die Engellein alle herumliegen, mit grünen Birkenreisern geschmückt und den langen schönen Kalmus zwischen den Lippen.

Und jedes Mal, wenn die Phantasien eine lieblichere Gestalt annahmen, dann ward das Kind ruhiger und leiser Schlaf fachte die schon gesunkenen Hoffnungen immer wieder von Neuem an.

"Wie thöricht war ich doch, geliebter Mann, wie thöricht," spricht die angst erfüllte Mutter in einer besonders schweren Stunde, "da sehne ich mich nach ganz besonderen Pfingstfreuden, da klage ich über Einsörmigkeit und bedenke nicht, wie gnädig und gütig das Geschick uns bisher gewesen, wie anspruchsvoll und wie schlecht, nun wird die Strafe meiner Sünde folgen, ich sehe es kommen das Entsetzliche, wie wir einsam in den Feiertagen sein werden, wie sein fröhliches Stimmchen nicht mehr durch's Haus schallen wird, wie wir ihn draußen . . . am stillen Ort . . ."

Ein herzbrechendes Schluchzen läßt sie verstummen, sie lehnt sich wie verzagend an des Mannes Brust und blickt Hilfe suchend in seine milden Augen.

"Sprich nicht von Sünde und Strafe, geliebtes Weib," sagt er verweisend; "viel Blumen hat der frühe Lenz gebracht und viele Kinderblüthen mäht der unerbittliche Tod dahin, aber wir wollen noch nicht verzagen und tapfer weiter kämpfen, es gilt ja einen köstlichen Lohn."

Und Gott erhörte das Flehen der trostlosen Eltern. . .

Je siegreicher der Frühling draußen seine Pracht entfaltete, um so tapferer wurde der grimme Feind drinnen im Krankenzimmer zurückgeworfen.

Pfingsten, das ersahnte, wunderbare Freudenfest war herangebrochen, und aus der göttlichen Himmelskugel, die so viel Herrliches auf unsere arme Welt herniederträufeln läßt, war auch neuer Muth in die Herzen vieler Bedrängten, Hoffnung in die sehnhende Elternbrust, frische Kraft in des zarten Kindes Atern gekommen.

Schon am Tage vorher war die Gewalt der Krankheit gebrochen, ein tiefer, erlösender Schlaf hatte sich eingestellt, der die ganze Nacht hindurch währte und das erschöpfte Kind der Genesung zuführte.

Weit waren die Fenster geöffnet, die milde Sommerluft drang herein und färbte die bleichen Wangen des eben vom Schlaf erwachenden Kindes.

Die blauen Augen blickten nach langen schmerzlichen Tagen zum ersten Mal wieder klar umher.

Keiner der Umstehenden wagte ein Wort zu sprechen.

Blöcklich scheint Bob angestrengt zu horchen.

"Mama," ruft er mit seinem feinen Stimmchen, "ich glaube, die Glocken läuten . . . hörst Du's nicht? . . . bim bam, bim bam, ganz deutlich, was ist denn heute los, ist denn Sonntag?"

Er will sich aufrichten; doch fällt der matte Körper wieder zurück.

Liebevoll ergreift ihn der Vater und sagt, seine Rührung bezeichnend:

"Aber Junge, wie konntest Du nur so lange schlafen. Heut' ist ja Pfingsten, weißt Du's denn nicht? Horch nur, wie die Vögelchen hier auf den Bäumen singen, wart' noch ein Bißchen, nachher bring' ich Dich an's Fenster, da sollst Du den blauen Himmel sehen. . ."

"Und die goldene Sonne," fällt die Mutter glücklich ein, die ihm das abgemagerte Händchen küßt, "und den Flieder und überall grüne Reiser und glückliche Menschen."

"Und nun hat der Bob noch lange Ferien" . . . sagt Zette "und kann sich immer ausschlafen, braucht noch lange nicht in die Schule zu gehen."

Ein glückliches Lächeln huscht über das kleine Gesicht. Mit den Augen winkt er Zette herbei.

"Hast Du auch Kuchen gebacken?" fragt er sie. Sie nickt. Sie hätte den Himmel heruntergelogen, um ihm eine Freude zu machen.

"Bring' mal her, Zette," sagt er, "ich möcht' nur mal riechen, das riecht immer so fein; hast Du auch? . . ." — nun fehlte ihm das Wort — "so dran zu piepen, meine ich."

"Kalmus, ja mein Engelchen, den hab' ich auch."

"Bring' auch her."

Damit fielen ihm aber wieder die Augen zu und er schlief weiter in den gesegneten Pfingstsonntag hinein, in die Genesung.

55. Jahres-Bericht

über die

Wirksamkeit der Kinder-Bewahranstalt zu Wiesbaden pro 1889/90.

Das abgelaufene Verwaltungsjahr läßt sich als eine Zeit ruhiger und gleichmäßiger Weiterarbeit bezeichnen, und wir dürfen mit Dank gegen Gott auf die erzielten Erfolge wieder mit Befriedigung zurückblicken.

Am Schlusse des Jahres zählte unsere Anstalt mit ihren verschiedenen Abtheilungen **455 Pflöglinge**, welche sich vertheilen wie folgt:

A. Tageskinder.

(Kinder, deren Angehörige über Tag auf Arbeit sind.)

Die **Kinderschule**, für Kinder unter 6 Jahren, war im abgelaufenen Jahre von **139 Kindern** besucht, welche als Pflöglinge dortselbst während des Tages Aufnahme gefunden hatten. Dieselben erhielten in der Anstalt **Mittagessen**, sowie **körperliche und geistige Pflege**; die älteren Kinder dieser Abtheilung wurden mit ausgewählten **Fröbel'schen Arbeiten** beschäftigt.

Der **Kindergarten** war von **143 schulpflichtigen Kindern** besucht. Die Einrichtung und Tages-Eintheilung desselben ist dieselbe geblieben wie im vorigen Jahre. Es wurde in richtiger Weise für die Erholung und Pflege von Körper und Geist gesorgt; den Knaben und Mädchen dieser Abtheilung wurde geboten, was so manche entbehren müssen: **nahrhaftes Mittagessen, Obhut in ihrer schulfreien Zeit, Ersatz für mangelndes Familienleben.**

Das Tagesgeld für ein Kind beträgt 10 Pfennig; gewiß ein bescheidener Satz, und trotzdem kann er von manchen bedürftigen Eltern kaum beschafft werden. Wir wünschen es lebhaft, daß unsere Finanzen es bald gestatten, auch in unserer Anstalt einige Freistellen für wirkliche Nothfälle einrichten zu können!

B. Hauskinder.

(Kinder, welche ihr Heim in der Anstalt haben.)

Das **Kinderheim**, ein Internat für verwaiste und verlassene Kinder ohne Unterschied der Confession war im abgelaufenen Jahre von **173 Kindern** besucht, einschließlich der 57 neu aufgenommenen; 48 Pflöglinge verließen im Laufe des Jahres die Anstalt, mithin Bestand am Schlusse des Jahres 125 Hauskinder.

Der Gesundheitszustand war bisher, Gottlob, ein sehr guter; durch den Tod verloren wir kein Kind. Wegen Krankheit mußten mehrere Kinder Heilanstalten übergeben werden; sie kehrten aber nach kurzer Dauer geheilt wieder zu uns zurück. Herrn **Zahnarzt Dr. Walther**, sowie der **Armen-Augenheilanstalt** danken wir an dieser Stelle recht herzlich für die stets bereite

unentgeltliche Hilfe, welche sie mehreren unserer Pflöglinge angedeihen ließen.

Der hiesige Hilfsverein des Victoria-Stifts hat auch in diesem Jahre wieder vermittelt, daß vier unserer Pflöglinge, welche an Scropheln litten, auf einige Wochen zur Kur nach Kreuznach geschickt werden konnten. Für die liebevolle unentgeltliche Pflege, welche sie dort gefunden haben, sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Das Leben und Treiben in der Anstalt hat sich in den letzten Jahren nicht verändert. Immer wieder derselbe Gang, aber ein Segensgang: bittende Hände in großer Zahl sind ausgestreckt; die Kinder-Bewahranstalt ergreift ihrer viele voll Liebe und Barmherzigkeit und nimmt Hunderte in ihren weiten gastlichen Räumen auf, deren zeitliches Wohl und ewiges Heil sie zu fördern bestrebt ist. Sie verfolgt schon seit geraumer Zeit den **pädagogischen Zweck** als den Hauptzweck, dem sich andere Zwecke und Rücksichten, wie die öconomischen und finanziellen, unterordnen müssen. Nicht bloß Ernährungs- und Versorgungsanstalt, nicht bloß Aufbewahrungs- und Beschäftigungshaus ist sie, sondern **Erziehungs-Anstalt.**

Der in den letzten Jahren eingeführte **Arbeits-Unterricht** hat für uns keine erwerbliche Zwecke, sondern er hilft uns die Knaben allgemein durch die practische Arbeit erziehen. Er dient der körperlichen Entwicklung des Knaben, lehrt ihn seine Hände geschickt zu gebrauchen und übt seine Sinne. Er hilft das geistige Leben entwickeln, indem er ihm Anschauungen zuführt, es beobachten lehrt und ihm Gelegenheit zu eigenen Erfahrungen vermittelt. Er dient zur Bildung der Sinne für Formensönheit, entwickelt den Geschmack und stärkt den Willen.

Unsere diesjährige Rechnung schließt, Dank der möglichsten Sparsamkeit, ohne Defizit ab.

Auch im vergangenen Jahre bewährte sich die Opferwilligkeit der Bewohner Wiesbadens in großem Maße durch reiche Gaben, welche der Anstalt zugewiesen wurden; der Vorstand spricht hierfür allen Gönnern den verbindlichsten Dank aus.

Möchten Wiesbadens Bewohner je länger desto mehr erkennen, daß die Kinder-Bewahranstalt eine Pflanzstätte der Erziehung zur Arbeit und Sittlichkeit ist, eine Anstalt, welche der mangelhaften Beaufsichtigung und Beschäftigung der Kinder aus den arbeitenden Volksklassen einigermaßen abhelfen und dem Wachsen sozialer Uebelstände unter der Jugend unseres Volkes vorbeugen will; eine Anstalt, welche verwaisten Kindern das Elternhaus zu ersetzen sucht, sie in Liebe pflegt und in der Furcht Gottes erzieht, damit sie zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft heranwachsen.

Gebe Gott unserer Sache auch ferneres fröhliches Gedeihen!

Wiesbaden, im Mai 1890.

Der Vorstand: **F. v. Reichenau.**

163

Tapeten.

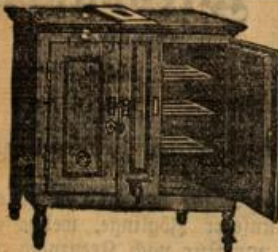
Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen.

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Glas- und Porzellan-Niederlage.

Prompter Versandt nach außen.
Gebrauchsartikel für Hotels und Restaurationen
hält zu den billigsten Preisen empfohlen 9684

M. Stillger, Häfnergasse 16.



Eischränke

mit Jaloufiwänden,
besonders gute Construction,

Fliegenschränke,

schmiedeeiserne Gartenmöbel

empfehlte in reichhaltiger Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 9613

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Pfd. ächt und unverfälscht zu haben in 214

Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

Cacaoschalen,

besten und billigsten Ersatz für Cacao, Kaffee, Thee, per Pfund 20 Pfg.

A. G. Kames, Karlstraße 2.

Rhenser

Mineral-Brunnen.



Vorzüglich. kohlen-saures Mineralwasser.

Ausgezeichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aerzten.

Niederlage bei Heinr. Roos, Metzgergasse. (K. a. 16/4) 5

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen.

Eischränke bester Construction billigst. 9212

Restauration J. Poths Wwe.

empfiehlt vorzüglichen Apfelwein aus der renommirten Dampf-Kelterei von Ad. Backes, Frankfurt a. M. In Flaschen wird derselbe à 35 Pfg. frei in's Haus geliefert. 9046



Für die Feiertage



empfehle meine große Auswahl in

italienischen Weinen,

Tisch-, Dessert- und Medicinalweine etc. etc.

Achtungsvoll

9990

Giovanni Mattio, Mauergasse 8, im Laden.

Kaiser-Sect,

moussirender Rheinwein,

$\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1,75, $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1,10,

$\frac{10}{16}$ Flaschen Mk. 16,

empfiehlt

9887

J. Rapp, Goldgasse 2.

Weissweine von 50 Pf. an die Flasche.

Deutsche Rothweine " 75 " " " "

Bordeaux " 90 " " " "

Mousseux zur Bowle " 1.60 " " " "

Detaillirte Preislisten zu Diensten.

Adolf Wirth,

9851

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

GAEDKE'S

BISCUITS

nur aus besten Materialien hergestellt, besitzen bei mässigen Preisen vorzüglichen Geschmack und schönes Aeussere.

Sie sind meist nur in solchen Geschäften vorrätig, die besonders auf gute Qualität Werth legen.

4994

Ein schöner Küchenschrank mit Glas-Aufsatz, ein Kinderwagen zu verkaufen Mehger- gasse 31, im Laden. Simon Landau.

Die Eröffnung meiner Rhein-Badeanstalten in Biebrich

beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Da ich auch die Anstalt des Herrn **Eisenberg** käuflich erworben habe, bin ich im Stande, allen Ansprüchen der geehrten Badegäste gerecht zu werden und sichere ich die pünktlichste und beste Bedienung zu.

Schwimmunterricht für Damen und Herren wird pünktlichst erteilt. Hochachtungsvoll

Paul Ezelius.

Wasserwärme 15 1/2 Grad.

9693



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 3941

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.



Empfehle bei wirklich guter Arbeit **Aleider-Schränke, Spiegel-Schränke, Küchen-Schränke, Kommoden, Wasch-Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's, Chaise-longues, ganze Garnituren u. Zimmer-Einrichtungen, complete Betten, sowie einzelne Theile** u. zu äußerst billig gestellten Preisen. 8016

Betten- und Möbel-Fabrik von Phil. Lauth, Tapezirer,

Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Transport nach hier und auswärts frei.

Verkauf von Bildhauer - Arbeiten Kapellenstraße 79.

Sämmtl. im Atelier befindliche Arbeiten, als besonders:

Grabfiguren in Stein, Gartenfiguren, Gruppen, größere Decorationsstücke u. s. w.

Wegen Räumung des Ateliers werden sämtliche Gegenstände zu jedem Preise abgegeben. 9671

Nicht zu übersehen!



Patentirte Kinderwagen zugleich Schaufel, Wiege, Schlitten, zu verkaufen und zu vermieten, auch auf Abzahlung. 5623

Joh. Schmidt,
Nerostraße 16.



Restaurant Bahnhof.

Während der Pfingst-Feiertage:

Concert,

wobei ein gutes Glas Bier verabreicht wird.

9986

Gartenwirthschaft zum Bierstadter Felsenkeller,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten von der Stadt und vom Kurhaus.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend; **Speisen** nach der Karte zu jeder Tageszeit; **vorzügliche Weine und Biere**, desgl. **Kaffee, Thee u. Chocolate, Süß- u. Dichtmilch.** Mäßige Preise.

C. Kraft.

Biebrich.

Rheinischer Hof,

nahe den Badeanstalten.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Restauration in genanntem Hause, verbunden mit **Conditorei**, am ersten Pfingsttag **wieder eröffnen** werde.

Ich empfehle meine Lokalitäten (schöner schattiger Garten, großer Saal und Nebenräume), woselbst nur reine Weine, Flaschenbier, Kaffee, Thee und Chocolate nebst feinem Backwerk verabfolgt wird, bestens. 9950

Hochachtungsvoll

J. Steyer.

Bad Langenschwalbach.

Hôtel Wagner,

gegenüber dem Kurhaus und den Anlagen.

Vorzügliche Küche, ausgezeichnete Weine. Mäßige Preise. Allen Kurgästen und Touristen bestens empfohlen.



Altdeutsche Weinstube

und

Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9, zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. K.

öster. Hof. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711) 55

Inhaber: **J. Stotz.**

Vapageien, Amaranten, weiße Reissvögel, alle Sorten Sittiche, Distelfinken, Stockfinken und andere Vögel, Kanarien, große Auswahl, empfiehlt Vogel- u. Samenhandlung Henning, Schulgasse.

**Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,**

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen

in grösster Auswahl zu bekannt billigsten
Preisen stets vorrätig bei

P. Peaucellier,

Marktstrasse 24. 3453

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden **Hygiea** (Stirte
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 1888

Die Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,
empfiehlt ihr grosses Lager in

Herren-, Damen- u. Knabenhüten.

Babyhütchen 8898

werden nach **jedem** Kopfmaass angefertigt.

Strohhüte zum Waschen und Façonnieren werden
binnen einigen Tagen billigst zurückgeliefert.

Ein noch so gut wie neues vollständiges **Bett**, Sprungrahme
und 3-theilige Kopfhaar-Matratze, **billig** zu verkaufen Schwal-
bacherstrasse 37. Hinterhaus 1 St. 9781

Strümpfe!

gestrickt, deutsch lang, mit Pat.-
Rand, in uni, geringelt, geflammt etc.
à 35, 40, 50, 60, 70, 85 Pfg.,
gewebt, englisch lang, uni, gestreift,
carrit etc. à 25, 35, 50, 75, 85, 100 Pfg.,
ächt schwarz à 75, 85, 100 Pfg.

Kinder-Strümpfe,

weiss, uni, gestreift, 10 Qualitäten, von
12 Pfg. an, in allen Grössen.

Specialität für Knaben!

Das Beste, was fabrizirt wird.
Gezwirnt, mit dopp. Ferse, Spitze und Knie.

Herren-Socken

in Baumwolle, Zwirn, Viconia und Wolle,
roh, gebleicht, einfarbig und gemustert, von
10 Pfg. anfangend bis zu den feinsten.

Kinder-Söckchen.

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5. 7143

H. Exner, Wwe.,

Neugasse 14,

empfiehlt in grosser Auswahl zu sehr
billigen Preisen:

Korsetts, Schürzen für Damen und
Kinder, **Hemden, Hosen, Unterjacken,**
Damen- und Kinder-Strümpfe, Socken,
Kragen und Manschetten, Shlipse,
Hosensträger, Handschuhe, sowie alle
Kurzwaaren u. s. w. 9612

Empfehle mein bestaffortirtes Lager von

Reise-Artikeln jeder Art

zu den allerbilligsten Preisen.

Hochachtungsvoll

L. Barbo, Sattler,

Ellenbogengasse 6. 9748

Ein schöner **Kinderwagen** billig zu verkaufen Bellrig-
strasse 5, Hinterhaus 1 St. 9756

Mehrere Hundert der schönsten fertigen
Herren-Wasch-Westen,

schon von Mk. 4.— anfangend,
 empfehlen

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

278

On parle français.

J. Gibelius,

English spoken.

Ecke Louisen- und Bahnhofstrasse,
 empfiehlt

Strohhüte für Herren von 1.50 Mk. an,
Strohhüte für Kinder von 1 Mk. an,
Filzhüte für Herren und Knaben,
Sonnen-Schirme für Herren, Damen und Kinder,
Regen-Schirme für Herren, Damen und Kinder, und

Cravatten,

Alles in grösster Auswahl.

Grosses Lager in Herren- und Knaben-Mützen von 75 Pfg. an.

9672

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3,
 „Zum Ritter“. 12571



Grösste Auswahl



von

**Tisch- u. Kaffee-Servicen, einfach u. reich gemalt,
 Trinkservicen, Bowlen, Römern etc.**

empfehl

7199

**Rud. Wolff, Königl. Hoflieferant,
 22 Marktstrasse 22.**

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
 von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
 empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
 sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444
 Aussichtsturm. Achtungsvoll Ph. Mehler.

Touristen-

Taschen, Handkoffer, Plaid-
 hüllen, Plaidriemen,
 Gunde-Halsbänder und
 Mantelkörbe, Sessenträger etc. empfiehlt

9810

**F. Lammert, Sattler,
 Webergasse 37.**



Eiserne Garten- u. Balkonmöbel

in größter Auswahl und eleganter
dauerhafter Lackirung,

Rohr-Balkonmöbel,
Rollschuttwände, polirt u. gefirnisht,
Siefstannen,

eiserne Feld- u. Gartengeräthe,
verzinkte Drahtgewebe und Stachelzaunendraht
empfiehlt zu Fabrikpreisen 7720

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin für
Haus- und Küchengeräthe,
Wiesbaden, 13 Neugasse 18.

Für Geflügelzüchter!

**Spratt's Geflügelfutter, Küdenfutter, granuliertes
Präriefleisch (Crissel), sowie geschälte Hirse zur Auf-
zucht empfiehlt billigst** 9787

A. Mollath, nur Mischelsberg 14.

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Pelzen
u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt.
Näheres bei

P. Weis, Tapezирer,
Moritzstraße 6. 8956

Oelfarben und Fußbodenlacke,

jämmtlich schnell trocknend, mit hohem Glanz, sowie alle übrige
zum Aufstreichen und Frottiren der Fußböden dienende
Artikel empfiehlt die **Drogen- und Farbwaaren-Hand-
lung von** 7649

Ed. Brecher, Neugasse 4.

Möbel-Poliröl,

geruchlos, einen hochfeinen Glanz gebend,
per Flasche 25 Pfg. 9641

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

1a Flammkohlen (50 % Stücke) . . . zu 22 Mk.

1a Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) . . . " 23 "

1a gew. Rußkohlen, grobe Sorte . . . " 26 "

1a gew. Rußkohlen, mittlere Sorte . . . " 25 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 163

Wiebrich, den 30. April 1890.

Jos. Clouth.



Kohlen.



1a Ofenkohlen 23 Mk.,

1a Rußkohlen 26 Mk. per 20 Ctr.,

über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung,
empfiehlt

Wiebrich, den 2. Mai 1890.

8746

A. Eschbacher.

Ein zweispänniges **Sunde-Fuhrwerk**, gut eingefahren, mit
Federwagen, zu verkaufen. **Glocke in Eltvile.**

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiß und gelb,

Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firnis,

streichfertige Fußboden-Farbe,

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Nuancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5848

Neu!

Praktisch!

Emaill-Lacke.

Diese schnell trocknenden Lackfarben eigener Zusammen-
stellung in **allen Nuancen**, gut bedeckend, blank stehend,
welche in neuerer Zeit sehr beliebt geworden, eignen sich be-
sonders zu Anstrichen in **Baderäumen, Stiegen-
häusern, Küchen** etc.

Wir errichteten am hiesigen Plage Niederlagen bei den
Herren

H. Erbe, Decorationsmaler, Albrechtstraße 37, und

Max Schüler, Marktstraße 26.

Dieselbst sind diese Lacke in Büchsen von 2 1/2 Kg. bis
25 Kg. zu haben und übernimmt Herr **Erbe** jede Aus-
führung quest. Anstriche.

G. P. Doll & Cie., Mannheim.

**Brauerlackuren, Lack-, Firnis- und Oelfarben-
Fabrik.** 8289

Unentbehrlich für jede Haushaltung.

Wolf's Email-Farbe

in verschiedenen Nuancen,

**waschbarer, dauerhaft porzellan-
artiger Ueberzug,**

schnell trocknend auf Stein, Holz, Eisen, Blech, Korbwaaren
etc. in Patent-Blechbüchsen à **1 Mark.**

Vorrätig in Wiesbaden bei Herren:

7474

Hch. Roos, Metzgergasse 5.

Ed. Brecher, Neugasse 4.

H. J. Viehovey, Marktstr. 23.

Louis Schild, Langgasse 3.

Otto Siebert, Marktstr. 12.

J. B. Weil, Röderstrasse 29.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von **Fussböden** in bekannter vor-
züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12.

A. Meuldermans, Bleichstr.

W. H. Birek, Oranienstr.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Cratz, Langgasse.

A. Schirg, Schillerplatz 5973

F. Klitz, Ecke der Tannusstr.

F. Strasburger, Kirchgasse.

HANDPFLEGE

Beschneiden, Poliren und Emailliren der Fingernägel nach Pariser Methode.

⚡ Ratsschläge in allen kosmetischen Fragen. ⚡

Frau A. Helmreich,
Hand- und Teintpflege-Atelier.
Frankfurt a. M., Beil No. 3/2.

Zu sprechen in Wiesbaden: Eisenbahn-Hotel (Rheinstraße), Zimmer No. 4, Parterre, jeden Freitag, 1/2 10—1 Uhr.
Schriftliche Anmeldungen werden dort entgegengenommen.

Das bekannte, vielbenützte und bisher einzig sicher wirkende

Hart- u. Haarwuchsmittel

ist das von O. Kücher & Co., Droguisten, hergestellte

Deutsche Hart- u. Haarwuchsmittel,

kein von sogenannten Professoren erfundenes Geheimmittel.

Bei Nichtwirkung **Zurückzahlung** des Betrages.

Preis 1/4 Flasche Mk. 4.50, } porto=
1/2 " " 2.75, } frei.

Allein-Verkauf für ganz Deutschland nur bei

Georg Müller, Versand-Geschäft,
Friedenau bei Berlin, Rheinstraße 50.

Ich bin befreit

149

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses **nur der Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.**

Schönheit ist eine Ziehe.
Man verlange nur immer Pohn's
Sandmandelkleie

Mitesser, Finnen, Pickeln, Hitzblättchen, Schuppen, Rötze der Haut, Bartflechten u. a. m. werden durch diese schnell beseitigt.

Büchse à 60 Pfg. u. 1 Mk. bei **Carl Brühl jr., Louis Schild, A. Berling, Anton Cratz, C. W. Poths, E. Moebus und W. Brettle, Taunus-Drogerie.** 5446

Naphtalin-Blätter,

sicherstes Mittel gegen Motten und Insecten jeder Art, ebenso

selbstthätige Desinfections-Kästen

empfehl

9819

Löwen-Apotheke von Dr. Kurz,
Langgasse 31, gegenüber „Hotel Adler“.

Wanzen-Tinctur.

Vorzüglich bewährt!

9577

Marktstrasse 23. **H. J. Viehoveer.**

Ein fast neues engl. Knaben-Bicycle sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Sonnenbergerstraße 16.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radiauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylollodum) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.



Central-Verkauf durch die **Kronen-Apotheke**
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Depot in Wiesbaden in den meisten
Droguen-Handlungen.

(A 33483 B) 4

von A. Thurmayer in Stuttgart.

! Thurmelin!

Gesetzl. geschützt!

**Bestes Insectenpulver der Welt.**

"Thurmelin" wurde auf der Jubiläums-Hunde-Ausstellung in Cannstatt-Stuttgart 1889 prämiert.
"Thurmelin" vernichtet augenblicklich **Schwaben, Russen und Wanzen.**
"Thurmelin" tödtet sofort **Flöhe, Ameisen, Kopf- und Blattläuse.**
"Thurmelin" ist sicherster Schutz gegen **Motten und Schaben** in Pelz, Kleidern u. s. w.
"Thurmelin" wird **nur in Gläsern** à 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk. und 4 Mk. verkauft.
"Thurmelin" wird am besten mit einer Patentspritze (à 50 Pf.) angewendet.
"Thurmelin" muß man verlangen, um das „**Nechte**“ zu bekommen.

Überall zu haben, wo man das Plakat „Der Insectenjäger“ sieht.

In Wiesbaden bei **Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.** (Stg. 100/4) 5

Camphor,
Naphtalin,
Naphtalinblätter,
Patschoullikraut,
spanische Pfeffer,

gegen Motten

8756

empfehl

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Dreirad,

wenig gebraucht, engl. Fabrikat, billigt abzugeben.

9558

Mechaniker **Carl Kreidel, Webergasse 42.**

**Größtes Lager in feuerfestem
irdenem Koch- und Bratgeschirr,
sowie in Höhrer Steinwaaren**

bei

**W. Heymann, Firma H. Jung, Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.**

Neuestes Geschäft in dieser Art. 6079

Neue Sommer-Unterröcke

vom billigsten bis zum elegantesten Genre empfehle ich in grosser Auswahl zu **billigsten Preisen.** 213

**W. Thomas,
Webergasse 23.**

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 3942

(Nachdruck verboten.)

Pfingstgebräuche.

Von Dr. M. Lenden.

Das heilige Pfingstfest, das Fest der Erleuchtung ist nichts als die christliche Umbildung und Weiterführung eines altheidnischen Festes, ebenso wie Ostern und Weihnachten. Die ersten Verkünder des Christenthums in den heidnischen Landen standen diesen tief in der Volksanschauung wurzelnden Festen machtlos gegenüber. Statt diese Feste, in denen das religiöse Bewußtsein und das Gemüthsleben des Volkes zum freiesten Ausdruck kam, zu bekämpfen, suchte man ihnen nach und nach eine andere Bedeutung unterzulegen. Man ließ die alten Festgebräuche bestehen, aber man bezog sie auf das Christenthum. Das Pfingstfest galt bei unseren heidnischen Vorfahren der Vermählung des Gottes Wodan mit der Freya, dem Wonnemonat, in welchem die Himmlischen ihre herrlichsten Geschenke der Erde als Brautgaben darbringen. Es war ein Frühlingsfest in vollster Bedeutung. Daher stammt noch die Sitte, die Wohnungen mit dem jungen Grün der Birken zu schmücken. Auch andere Gebräuche haben sich noch erhalten; wieder andere sind später hinzugekommen, so daß kaum bei einem anderen Feste in den verschiedenen Theilen Deutschlands so verschiedenartige Sitten und Gebräuche im Schwunge sind.

Hiemlich weit verbreitet ist die Sitte gewesen, einen geschmückten Pfingstochsen durch die Stadt zu führen. Noch erinnert hieran die bekannte Redensart „geputzt wie ein Pfingstochse“; der Brauch selbst hat sich wohl nur noch ganz vereinzelt erhalten. Er entspringt dem alten Stieropfer, das den Göttern dargebracht wurde. Man sagt auch „aufgedonnert“ wie ein Pfingstochse und will dies darauf zurückführen, daß man am Donnerstag der Pfingstwoche, am Tage des Donar, die Festgewänder anlegte.

Auch das Pferd spielte eine große Rolle bei den Maifestopfern unserer Vorfahren. Man glaubte, daß den Göttern ein Rossopfer besonders angenehm sei. Kopf und Haut des Thieres wurde an der heiligen Eiche aufgehängt, bei feierlichen Umzügen auch auf einer Stange vorangetragen. Am Rhein kann man noch jetzt von Denen, die Pfingstgaben heischend herumziehen, die Verse hören:

„Nun gebt uns einen Pferdeskopf
Frei Rosenblümelein!
Wir stippen upp der Stang' ihn opp!“

Dort findet man auch noch häufig einen Pferdekopf auf den Giebeln der Häuser angebracht, da ein solcher Talisman Krankheit und sonstiges Ungemach abhalten sollte.

Das Geschenkeinsammeln zu Pfingsten findet man noch heute in allen Gegenden Deutschlands. Im Elsaß tragen die jungen Burschen eine mit farbigen Bändern geschmückte Birke von Haus zu Haus und singen dazu:

„Jetzt kommen die Maimecht,
Sie haben ihr Pfingstrecht.
Drei Eier und ein Stückchen Speck
In denbeutel stieß!
Ein halb Maß Wein
In den Kübel hinein,
So wollen die Maimecht zufrieden sein.“

In Thüringen und Sachsen bestand bis vor Kurzem noch in vielen Dörfern die Sitte der sogen. „Pfingstbiern“. Den sittsamen Frauen und Mädchen wurde von den Männern und jungen Burschen ein schön gepufter Birkenstrauch nächtlich vor die Hausthür gesetzt; wo aber Eine wohnte, deren Lebenswandel nicht tadellos war, setzte man eine Strohuppe hin, oder streute Häcksel vor die Thür. Am ersten Pfingstfeiertage wurden von den lustigen Burschen der Dörfer große Pfingstzüge veranstaltet, wobei die Einzelnen hoch zu Ross und ganz abenteuerlich costümiert waren. Den Zug führte ein Hanswurst an, dem ein Leiterwagen mit der Musik und einer mächtigen mit Birkenreisern geschmückten Viertonne folgte. Den Zug beschloßen die Wagen mit den Pfingstjungfrauen. Wo ein solcher Zug hinkam, gab es natürlich sogleich tollsten Jubel, schließlich wurde auf einem freien Platz die „Maie“ aufgerichtet und man überließ sich dem Tanz und lustigen Bechgelagen, die oft mehrere Tage währten.

Am ersten Pfingsttag wird in vielen Gegenden das Vieh zur Weide getrieben. Das erste Thier, das die Weide betritt, wird mit Blumen und Bändern geschmückt, der Bursch, der es führt, empfängt Kuchen und Wein und wird als „Pfingstkärl“ durch das Dorf geführt. Dies ist im Lüneburgischen, in der Altmark, in der Priegnitz u. s. w. Sitte. Der Bursch, der sein Vieh zuletzt auf die Weide treibt, wird mit Stroh überschüttet und mit dem Rufe „Pfingstschläfer — Pfingstlummel“ verspottet. Im bayerischen Hochgebirge wird die Semmerin, die zuerst auf der Alm ankommt, als Maibraut begrüßt und festlich geschmückt.

Im Spreenwalde richten die Wenden in der Nacht vor Pfingsten die buntbebanderte Maistange (meja) auf, die bis zum Johannistage stehen bleibt und dann unter allerhand Volksbelustigen versteigert wird. Den Erlös vertrinken die Burschen gemeinschaftlich.

Die bayerische Sitte des „Wasservogels“ oder „Pfingstlummels“ ist wahrscheinlich ein Ueberbleibsel eines altheidnischen Sommer- und Regenfestes. Ein Bursch wird mit Schilf phantastisch heraufstarrt und als Wasservogel herumgeführt, wobei gesungen wird:

„Wir fuhra, wir fuhra a Wassavog'l,
Wir wißn nit, wo er is herg'foga,
Er is g'foga wol über das Rias,
Er machte den Fischen das Wassa so trüab.“

Ungemein beliebt und weit verbreitet ist auch das Wettreiten zu Pfingsten. Die Burschen des Dorfes versammeln sich in feierlichem Aufzuge, voran in der Regel ein Lustigmacher, der verkehrt auf einem Esel sitzt. Ein Flintenschuß giebt das Signal zum Beginn des Wetttritts. Das Ziel ist eine hohe Stange, mit Tüchern und sonstigen Geschenken geschmückt. Oft hängt auch ein Kranz an der Stange und Derjenige ist Sieger, der ihn zweimal im Vorüberjagen, ohne anzuhalten, herunterreißt.

Das Symbol des Geistes Gottes, der am Pfingstfest über die Jünger ausgegossen wurde, ist die Taube, der Sendbote des Friedens, der einst auch Noach nach der Sintfluth das Zeichen wiederkehrender Gottesguth brachte. In katholischen Ländern schwebt während des Pfingst-Gottesdienstes eine weiße Taube, die an einem Seile hängt, von der Kirchenwölbung hernieder und flattert über die Häupter der andächtigen Gemeinde.

So hat jedes Land, jedes Volk seine besonderen Sitten und Gebräuche, die alle verklärt werden von dem sonnigen Pfingstzauber, von der andachtsvollen Freude an der Segen und Früchte spendenden Herrlichkeit des jungen Sommers.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 121.

Sonntag, den 25. Mai

1890.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für den Monat Juni nehmen jederzeit an:

in Diebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink, Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn, Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Garten-Fest mit Jahrmarkt

in dem

Freiherr von Knoop'schen Garten

(Eingang Theodorenstraße)

am 27. Mai,

von Nachmittags 2 Uhr bis 10 Uhr Abends.

Entree 1 Mk. für Erwachsene, 50 Pfg. für Kinder.

Der Ertrag des Garten-Festes ist für den katholischen Kirchenbau in Sonnenberg bestimmt.

Näheres besagen die Plakate. 9811

Bei Regen wird das Garten-Fest auf den nächsten schönen Tag verschoben.

Zum Hasengarten,

Schiersteinerweg, am Pulverhaus.

Meine schattige Gartenwirthschaft u. Kegelbahn bringe ich in empfehlende Erinnerung. Prima Essighaus-Bier.

H. Hönisch.



Männer-Turnverein.

Wochen-Programm

für das Sommer-Halbjahr 1890.

Dienstags und Donnerstags: 8 1/2 Uhr Ringturnen;
Mittwochs: 8 1/2 Uhr Fechten, 9 1/2 Uhr Gesangsstunde;
Freitags: 8 1/2 Uhr Rürtturnen;
Samstags: 9 Uhr Bücherausgabe und Vereinsabend;
Turnhalle: Platterstraße 16;
Turnleitung: Vereinsturnwart A. Münch;
Fechtleitung: Fechtlehrer Aug. Schleucher;
Gesangleitung: Hr. Karl Geisenhofer.

157

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Am 1. Festtag:

Pfingst-Ausflug.

Hohe Wurzel — Kellerskopf — Sonnenberg.
Weggang um 2 Uhr von der Halle.

157

Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Donnerstag, den 29. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im „Restaurant Tannhäuser“, Bahnhofstraße 8:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden.
Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht

139

Der Vorstand.



Gepresste Geschosse, Münchener und Han-
per Pfd. 38 Pf., sowie alle Arten Jagd- und
Scheiben-Munition empfiehlt billigt

Gg. Prell, Kirchgasse 20.

Während der beiden Pfingst-Feiertage
kommt bei meinen sämtlichen Kunden



Bockbier

zum Ausverkauf.

C. WUTH,

„Brauerei zum Taunus“.

10021

Schwalbacher Hof.

Am 2. Pfingst-Feiertag:

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. — Schluß 2 Uhr.

Tanzgeld 60 Pf.

10005



Bürger-Schützen-Halle.

Am 1. und 2. Pfingst-Feiertag,
von 3 Uhr ab:

Großes Militär-Concert.

Empfehle zugleich eines gutes Glas Bier, Wein und
Apfelwein, kalte und warme Speisen in bekannter Güte,
Kaffee, Thee, Chocolate, jeden Tag frischen Haus-
macher-Kuchen und Theegebäck. Himbeer- und Vanille-
Befrorenes mit Gebäck per Portion 25 Pf.

10009

Hochachtungsvoll

Carl Ries.

Restauration „Sägerhaus“,

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfehle seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine,
g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit.

10020

C. Brühl.

Restauration zur Klostermühle.

Zu den beiden Pfingst-Feiertagen empfehle ein ausgezeich-
netes Glas Bier aus der Brauerei „Eßighaus“, guten reinen
Apfelwein und Wein, sowie alle ländlichen Speisen in
bekannter Güte.

Frische Milch zu jeder Tageszeit.

Am 2. Feiertage: Streich-Concert.

Schattiger Garten mit Regelpbahn.

Schöner großer Saal.

10016

Achtungsvoll

Fr. Erckel.

Niederwalluf.

Am zweiten Pfingst-Feiertag

findet im

Gasthaus zum Gartenfeld

grosse Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

10006

Peter Flick, Wwe.

Ein gebrauchtes Break billig zu verkaufen.

9192

L. Kilb, Steingasse 25.

Ein gebrauchter, transportabel gelegter Porzellanofen billig
zu verkaufen Kirchgasse 9, 1 St. rechts.

9928

Verschiedenes

Unterzeichneter hält während der heißen Zeit
vom 20. Mai bis 1. September
sein Sanatorium für Nervöse geschlossen.

Wiesbaden, Frankfurterstraße 16.

9721

Dr. med. Damm.

Special-Etablissement
für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach **Dr. Mezger** und **Kellgren**. Es stehen
in einem lustigen Saal separirte, comfortable eingerichtete Ab-
theilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren
zur Verfügung. — Gedffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm.

7721

Direction: **C. A. Bode**, Orthopäde, und **Eugen Müller**.

Lohndiener und Kochfrau Petroschka

wohnen jetzt Kirchgasse 7, 5th. 2 Treppen.

9593

Wiesbaden, im April 1890.

P. P.

Viele in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u. unverändert wie seit 7 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6980

Brieflich

heilt alle disorden Krankh., Schwäche-
zustände bei Herren, Nerven-, Rücken-
marks- und Frauenkrankheiten

Dr. HARTMANN

Chir.-Arzt des von der hohen k. u. k. Statt-
halterei conc. Wiener allg. Krankenhaus, gen.
Wägl. der k. k. med. Facultät und Mitglied des
k. k. med. Tr.-Coll., beider Specialarzt.

Wien, I., Lobkowitzplatz 1.

NB. Für gewissenhafte u. rationelle
Behandlung ohne Berufsstörung (dis-
cret) garantirt der Ruf der seit
20 Jahren bestbekannten Anstalt.
Wundergemittelte größte Würdigung.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel
kunstvoll beseitigt. 6087

J. Jung, Specialist, Neugasse 4.

Magnetopath Kramer

lehrt am 1. Juni zurück. Louisestraße 15. Heil-
praxis für Nervenleiden, Rheumatismus, sowie
innere und äußere Krankheiten jeder Art. 9993

Die

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel).

Bureau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfehlte sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-
und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Gisteller etc.). Ueber-
nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne
kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis
für Immobilien hier und auswärts. 3929

Waldfest.

Ein hiesiger besserer Verein mit großem Anhang und Be-
kanntenkreise veranstaltet im Monat Juli c. im District „Bahn-
holz“ ein Waldfest und will die Lieferung der erforder-
lichen Speisen und Getränke an einen Wirth ver-
geben. Reflectanten wollen Offerten unter Angabe der Be-
dingungen und Preise unter H. S. 102 an die Tagbl.-Exp.
einreichen. 190

**Ueberall
hochlohnende**

einfache Fabrikation eines Massen-
Verbrauchs-Artikels, dauernde
Existenz oder Nebengeschäft, für
Jedermann passend, wozu nur 3- bis
400 Mk. Anlage und Betriebscapital
erforderlich. Näheres sub „Fabri-
kation 300“ hauptpostl. Berlin.

Schonoperationen mit Zuckg.

Bank-Commission.**Hypotheken-**

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Ge-
schäftstheilh. etc. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-V.-A.-G. und
der Schles. Gener.-Vers., A.-G., Stettin. 6990

Großes Braunkohlenwerk,

schönste, beste Lage in Hessen, mächtig, Tagbau im Betrieb
(Preßlöse). Für Errichtung hochrentabl. Briquet-Fabrik
werden Bethelliger gesucht. Näheres durch 203

J. Imand, Taunusstraße 10.

Für Capitalisten!

Wer sich an einem sicheren und rentablen Unternehmen mit
einer Einlage von 2—3000 Mk. theiligen möchte, wolle seine
Adresse unter Z. D. 45 postlagernd niederlegen.

Münchener Spatenbräu.

Für den Verkauf in Flaschen suche einen cautionsfähigen
Unternehmer. J. Rath, Moritzstraße 15.



Nur

1 Mt. 50 Pfg.

La Feder in eine Cylinder- oder Auler-
Uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur
2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

Webergasse 56.

**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Wilh.
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Arbeitslohn für Anarbeiten von Polstermöbeln und Betten,
Sprungrahme 3 Mt. 50 Pfg., Seegrass-Matratze 2 Mt., Canape
8 Mt. **Karl Kannenberg, Tapezire, Röderstr. 17. 8568**

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Polstren, Mattiren,
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort Mauritiusplatz 3. 3939

Haarzöpfe

und **Saarbonquets** werden schnell und billig
angefertigt, neue Zöpfe von 2 Mt. an. 8789

M. Schweibächer, Michelsberg 16.**Hüte**

werden nach der neuesten Mode zu
50 und 75 Pfg. garnirt 6224

Schulberg 6, 1 St.**Bringe meine Maschinen-Strickerei**

in empfehlende Erinnerung.

9808

V. Hartung, Bleichstraße 11.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Hack, Häfnergasse 9. 284

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Ein **Mädchen** empfiehlt sich zum **Kleidermachen** in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 11, III. 9689

Belzsaßen werden aufbewahrt,

sowie sämtliche dem Mottenfraß ausgesetzte Gegenstände unter Garantie in der 8946

Färberei und chem. Wasch-Anstalt

von **Wilh. Bischof,**

Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Gipsuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn etc. 9579

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Bettfedern und Daunen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255

Frau **Zöller, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 284

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näh. bei **Feith,** auf der Bleiche.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt Albrechtstraße 33b, im Laden. 2799

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter,** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zum **Zimmer-, Küchen- und Decken-Weissen,** sowie zu allen vorkommenden **Tüncher- und Ausstreicher-Arbeiten** bei billigster Berechnung und dauerhafter Arbeit. 9821

Wilh. Schwärzel, Tüncher, Balkmühlstraße 22.

Damen finden unter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei **El. Heseh, Wwe.,** Hebamme, Mainz, Pfandhausstr. 3.

Ein **Kind** wird in gute **Pflege** genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7774

Heirath.

Ein sehr **braves wohlgezog. kath. Mädchen** (perfecte Schneiderin) mit etw. erisp. Vermögen wünscht, weil ganz **alleinst., sich passend zu verheirathen.** Gediegene, vorurtheilsfreie Herren mit sicherer Existenz und nicht u. 30 J. wollen gefl. Offert. u. **K. E. 204** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** zur Weiterbeförderung gelangen lassen. (H. 63590) 57

Unterricht

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, 8817
Wilhelmsplatz.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt, Näh. **Rheinstraße 34, 1. Etage links.**

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 10677

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks.** 3721

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Private lessons in English and German Philippsbergstrasse 31, I rechts.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Unterrichts-Anzeige.

Unterzeichneter, ein Schüler des berühmten **Gesangs-Professors Ferd. Sieber** in Berlin, langjähriges Bühnenmitglied der Hoftheater zu Darmstadt, Stuttgart und Wiesbaden, übernimmt die gewissenhafte vollständige Ausbildung für die Bühne (Solo und Chor der Oper) unter Garantie des Erfolges.

Gründliche Ausbildung für das Concertfach.

Auch wird Clavierunterricht nach bewährter eigener Methode erteilt. Für Unbemittelte Preisermässigung.

Sprechstunde von 12—1 Uhr.

Carl Röhrke, Musik-Director,

Karlstrasse 44, II.



Filiale der **Chronozschen Zuschneidekunst** in deutschem, englischem, Wiener und französischem Schnitt, verbunden mit praktischer Anleitung, von



Ottolie Schmidt,

Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse 17, II.

Alecinige Vertreterin am Plaze. 7112

Anfertigung jeder **Damen- und Kinder-Confection.**

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Pragis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

erteilt binnen kurzer Zeit unter Garantie.

Henriette Löhr.

Anmeldungen **Häfnergasse 7, im Nähmaschinen-Laden.**

NB. Das **Maafnehmen, Zuschneiden,** sowie das **gänzliche Anfertigen** der elegantesten **Costüme, Jaquettes** und **Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde **Schnitte** nach Maß abgeben und **Faillen** zur Anprobe machen. 9580

Eintritt zu jeder Zeit.

Ein Wiener Damen-Schneider,

der in einem der ersten Geschäfte hier als Zuschneider beschäftigt ist, erteilt Unterricht im Zuschneiden der **Damen-Garderobe** **Gustav-Adolfstraße 3.** 5030

Damen-Schneiderei!

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich vom 15. d. M. ab einen Kursus im Zuschneiden sämtlicher Damen-garderobe nach leicht faßlicher Methode eröffne. Dauer des Kursus 4 Wochen unter Garantie der sicheren Ausbildung. Anmeldungen jeden 1. und 15. erbeten. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung feinsten Damencostüme unter Garantie des Gutes und moderner geschmackvoller Ausführung.

Franziska Luttosch, Bleichstraße 15a, II.

Grdl. Clavier-Unterricht v. St. 50 Pf. N. Tagbl.-Exp. 3085

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pf. N. Tagbl.-Exp. 7791

Immobilien

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 3720

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze,
Geschäftslokale und Herrschafts-Logis meist
coulant nach **G. Walch, Kranzplatz 4, 3335**
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur,

Taunus- **W. Merten,** Taunus-
straße 21, straße 21,

empfiehlt sich bestens

zur Vermittelung in An- und Verkäufen von
Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels,
Bergwerken etc.

Büreau ist den ganzen Tag geöffnet. 6722

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Im-
mobiliengeschäft von **Jos. Imand**, empfiehlt
sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften,
Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pach-
tungen, Betheiligungen, Hypothek- u. Capital-
anlagen unter anerkannt streng reeller Be-
dienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 203

Immobilien- **J. MEIER** Estate &
Agentur. Taunusstr. 18. House-Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bau-
plätze bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Schöne Villa wegen Wegzug zu verkaufen durch 9795

Gustav Walch, Kranzplatz 4

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl.
Baupl., weit unter Selbstkosten-
preis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff, Weißstraße 5. 4324**

Wegen Wegzug

Kleine Villa, enthaltend 9 Zimmer, 1 Badzimmer, 5 Kammern,
Küche etc., Vor- und Hintergarten, sehr preisw. zu verkaufen
Offerten sub „Villa 60“ befördert die Tagbl.-Exp.

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald,
zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine
Lage, zu verkaufen. 3712

E. Weitz, Michelsberg 28.

Ein kl. Geschäftshaus inmitten der Stadt, für Speisewirth-
schaft passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Gustav Walch, Kranzplatz 4. 9796

Herrschaftliches Besitzthum Bierstadterstr. 12.
zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz, Michelsberg 28. 7193**
hochfein gelegen etc.,

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in
der unteren Adelsheidstraße ein
solid gebautes Herrschaftshaus mit Garten. Offerten unter
G. H. 20 postlagernd. 7764

Gasthof mit sehr gut rentabler Wirthschaft zu verkaufen. Näh.
bei **Ch. Falker, Nerostraße 40.**

Ein rentables Haus mit altrenommirter Wirthschaft ist
Veränderung wegen zu verkaufen. 9958

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Abtheilung halber ist mir der Verkauf eines in der
vorderen Moritzstrasse belegenen Hauses über-
tragen worden. Das Grundstück ist rentabel und eignet
sich vortrefflich für einen Geschäftsbetrieb, der
grösseren Raum erfordert. Uebergabe sofort od. später.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 9918

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Herrschaftl. Gut bei München, 700 Morg., prächtig ge-
legen, sehr rentabel, eigene Jagd, Fischerei, große
Milchwirthschaft, ist nur wegen Krankheit des Besitzers
sehr preisw. zu verkaufen. Auch wird eine Villa in Zahlung
genommen. **Jos. Imand, Taunusstraße 10. 203**

Houses-Agency.

Villas, Houses, furnished or un-
furnished, always in greatest choice
on hand.

All particulars given by

Immobilien-Agentur.

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas
etc., möblirt oder leer, stets in gr. ser
Auswahl an Handen. Geschäftslocale
etc. Nähere Auskunft bei

Agence d'Immeubles.

Grand choix en Immeubles de tout
genre, comme Villas, grandes ou petites,
meublées ou vides, etc. 6989
Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

In **Diebrich** ist eine ger. **Villa** mit Seitengebäude, Stallung, Remise, gr. Obst- und Biergarten zc. zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, Parterre. 8827
 Kl. rentabl. **Ruhehitz** in schönst. Gegend Württembergs zu verkaufen. zu Nr. 8500 in **Schwäb. Hall**, Soolbad. **Friedr. Schwarz**.
Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8171
Villen-Bauplätze, 22, 26, 33 Ruthen, nahe der Rheinstraße, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, I. 9517
Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Akr zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus mit **Thorfahrt** und **großem Hofraum** oder auch **großem Garten** in der Rheinstraße, unteren **Louisen-** oder unteren **Friedrichstraße** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter „Haus mit Hofraum“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9556

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capitalien in jeder Höhe werden stets nachgewiesen durch 9802
W. Merten, Taunusstraße 21.
 Hypotheken jeder Höhe, von **Privaten**, wie **Instituten**, bis 70 % der Tare, zu 4—4½ %.
G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454
 20,000 Mk. zu 4½ % auf 2. Hypothek auszuleihen. Näh. durch **W. Merten**, Taunusstraße 21. 9798

Capitalien zu leihen gesucht.

15—20,000 Mk. Nachhypothek suche per gleich oder später auf mein Geschäftsh. hier aufzunehmen. Off. unter **D. L. 18** an die Tagbl.-Exp. erbeten.
 25,000 Mk. auf 2. Hypothek, unter 60 % der Tare, auf gleich ges. Off. unter **O. E. 60** an die Tagbl.-Exp. 9838
 10,000 Mk. als 1. Hypothek auf ein Haus zu 4 % per 1. Juli nach auswärts gesucht. Feldgerichtl. Tare 26,000 Mk. Agenten verboten. Gef. Anerbieten unter **J. L. 6** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9947
 20,000 Mk. auf 2. Hypothek von einem pünktl. Binszahler gesucht. Off. unter **G. H. 50** an die Tagbl.-Exp. erb. 9951
 25,000 Mk. auf gute 1. Hyp. ges. d. **M. Linz**, Mauerg. 12.
 29,000 Mark zu 4½ % auf 2. Hypothek auf gleich oder später gesucht. Offerten unter **K. H. 160** an die Tagbl.-Exp. erbeten. Vermittler verboten.
 7000 Mk. auf 2. Hypothek, direct nach der Landesbank, zu 5 % gesucht durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Miethgesuche

Kleines Haus oder zwei Wohnungen in einem Haus von circa 10 Zimmern mit Garten zum 1. October zu miethen gesucht. Bald. Offerten mit Preis unter **G. S. 56** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9682
 Ein kinderloses Ehepaar sucht bis 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern, Parterre oder 1. Stock. Offerten unter **E. W. 802** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9664
 Eine alte Dame sucht zum October 3 Zimmer, 1 Cabinet und Zubehör in anständigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter **M. G. 60** an die Tagbl.-Exp. erbeten.
 Möbl. Wohnung von 4—5 Zimmern, einger. Küche sofort ges. **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 9960
 Gesucht gegen April 1891 eine hübsche Villa oder Etage, in der Nähe des Kurhauses, von zehn bis vierzehn Zimmern. Näh. **Wilhelmstraße 42a**, 1. Stock.
 Gesucht ein **Antheil Scheune** für Heu. 9758
H. Wenz.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Erladen Bleichstraße 27 auf gleich zu vermieten. 8478
Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1. St. hoch. 6490
Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Labenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft**, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 5868

Mainz.

Ein **Laden** in erster Lage sofort oder später zu vermieten. Näh. unter **No. 21659** bei **D. Frenz** in Mainz. 148
Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Locale, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Sahnstraße 2

ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 9895

Mauergasse 8 sind zwei schöne Dachwohnungen auf 1. Juni oder 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Hinterhaus 2 Tr. 9840

Platterstraße 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9258

Rheinstraße 47 eine kleine abgeschlossene Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Daselbst eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln zu verm. 9039

Rosenstrasse 5 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern und reichlichem Zubehör, vom 1. August ab zu vermieten.

Weilstraße 16 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 9674

Möblierte Wohnungen.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftslocale werden stets nachgewiesen durch **W. Merten**, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 21. 6721

Gut möblierte Villa, in schattigem Garten gelegen, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Frankfurterstraße 14**. 9118

Adelheidstr. 36, vornehme Lage, nahe Pferde- und ruh. Herrschafts- für Fremde, eine eleg. möbl. hause, Wohnung m. gr. 9948

Ralkon, auch einger. Küche, 3—5 Zimmer, bill. zu verm. Näh. 1 Tr. nur 9—11 u. 3—4 Uhr. 9948

Louisenstraße 3, nahe dem Park, ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer, zu vermieten. Ebendasselbst auch eine hübsche möblierte Mansarde.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. **Philippstraße 25**, Parterre. 8940

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, B., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist die elegant neu hergerichtete Bel-Etage, möbliert, zu vermieten. 9456

Möbl. Wohnung, Bad, Kapellenstraße 2b, Bel.-Et. 9362

In der eleganten Villa „Wald-Idylle“, Kapellenstraße 70, nahe am Walde, sind 5—6 Zimmer, Küche etc., möblirt oder unmöblirt bis zum 15. September ev. auch länger billig Abreise halber zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näh. im Hause selbst von 11—2 Uhr. 9595

Möblirte Zimmer.

Adelshaidstraße 39 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 8785
Adlerstraße 6, 1 St., schön möbl. Zimmer zu verm. 9697
Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665
Bleichstraße 8, I, 2 möblirte Zimmer zu verm. 9596
Feldstr. 21 gr. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 8860
Karlstraße 16, Parterre, schön möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 9603
Marktstraße 12, 5th. 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8806
Moritzstraße 6, Bel.-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Villa Nerothal 10

möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Neugasse 15, Bel.-Etage, ein g. möblirtes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9643
Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845
Stiftstraße 22 ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 9692
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493
Wellrichstr. 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 9747
Gut möblirte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten **Friedrichstraße 18, 2. Etage links.** 8783
Schöne frei gelegene möblirte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Möblirte Zimmer mit Kost zu vermieten

Häufnergasse 4.
Möbl. Zimmer, Gart., Bad, Kapellenstr. 2b Bel.-Et. 9363
 Zwei gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension, einzeln oder zusammen, abzugeben **Bleichstraße 8, 1 St.** 9303
Zwei schöne Zimmer (Bel.-Etage), möblirt, zu vermieten Jahnstraße 5. 7608
Salon und Schlafzimmer zu vermieten **Hellmundstraße 21**, ganz nahe der Bleichstr. Näh. 2. Et. 6810
 Salon nebst Schlafzimmer mit einem auch zwei Betten, eventuell Pension **Wörthstraße 1, 2 St.** 8859
Möbl. Zimmer zu verm. **Bahnhofstraße 1, 2 St.**
 Ein möblirtes Zimmer mit Pension und gutem Piano zu verm. Näh. **Bleichstraße 7.** 7251
 Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. **Bleichstr. 37, 2 St. h. I.** 7917
 Ein freundliches großes möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist mit oder ohne Pension zu vermieten. **Faulbrunnstraße 10, Parterre rechts** zu erfragen. 8485

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist für den monatlichen Preis von 20 Mk. zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 20, II.** 9718

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Häufnergasse 5, 1 St.**
 Möbl. Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 22, 1 St.** 9215
 Ein möblirtes Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 57, 1 St. r.** 9709
 Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten **Karlstraße 2, 1. Etage**, nahe an der Kaserne.
 Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten **Karlstraße 44, Parterre links.** 7963
 Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr.** 9702
 G. möbl. Zimm. m. Kaffee (20 Mk.) z. v. **Mauerg. 8, III r.** 7471
Möblirtes Zimmer zu vermieten **Nicholsberg 18, II l.** 7173

Möblirtes Zimmer zu vermieten **Nerostraße 29, Part.** 9938
Möblirtes Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 21, 5th.** 9734
Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten **Oranienstraße 23, Mittelbau 1 St.** 9736
 Ein schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten **Nömerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert.** 3283
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Schillerplatz 4, 3 St.** 8744
 Ein schönes möblirtes Zimmer billig zu vermieten **Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus I.** 9941
 Ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links.** 9562
 Ein schönes möblirtes Zimmer billig zu vermieten **Taunusstraße 33, 5th.** 9893
 Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. **Wesberg. 44, II.** 8339
 Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrichstraße 3, I.** 9922
 Ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Kost zu vermieten **Wellrichstraße 5, 5th. 1 St.** 9757
Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möblirtes Zimmer mit Pension. Näher im Hause. Näh. zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 9520
 Neinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Castellstr. 6, 1 St. l.** 8797
 Arbeiter erh. Kost und Logis **Gemeindebadgäßchen 6.** 9966
 Zwei reinliche junge Leute erhalten Kost und Logis **Helenenstraße 18, Hinterhaus Parterre.** 9883
 Junge Leute erh. Kost und Logis **Walramstr. 12, 5. 2 St.** 9236
 Zwei junge reinliche Leute erhalten Schlafstelle **Walramstraße 22.** 9614
 Zwei fein möblirte Zimmer zu vermieten in **Diebrich, Rathhausstraße 11.** 9591

Leere Zimmer, Mansarden.

Hermannstr. 12, Hochp., 1 l. Zim. zu verm. N. im Lab. 9689
Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807
 Ein großes heizbares Mansardzimmer an eine anständige Person sofort zu vermieten **Adelshaidstraße 60a.** 9710
 Eine Mansarde mit Ofen zu vermieten **Schützenhofstraße 3.**

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Pferdestall und Remise zu vermieten **Jahnstraße 17.** 7453

Fremden-Pension

Eine junge englische Dame wünscht in einer besseren deutschen Familie gegen geringe Bezahlung und engl. Unterricht Pension zu finden. Näh. **Neubauerstraße 3, Parterre.**

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden.

9923

Fremden-Pension

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstraße 1, Parterre.
Fein möblirte Zimmer. — Mäßige Preise. — Bäder.

Eine Dame findet zum 15. Juni volle Pension zu mäßigem Preise in gebildeter Familie. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9723

Schwalbach: Villa Concordia, 1886

Rheinstrasse, gesündeste, hohe Lage am Walde, n. Aussichtstempel. Auf schatt. Waldwege 5 Minuten v. Brunnen und Bade. Elegant. Logirhaus I. Classe. **Grosser schattiger Garten. Zimmer m. grossen Balkons. — Familien-Wohnungen.**
Ganze Pens. incl. Logis v. M. 5,50 u. höh.
 Diners und Soupers: Table d'hôte und à part. 9824
Vorz. Küche u. Weine. Billige reelle Preise.
 Angenehm. Aufenthalt. Besitz.: **Frau Dr. Hassel.**

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: 16. Mai: Dem Tagelöhner Joseph Müller c. S. — 18. Mai: Dem Tagelöhner Peter Bopp c. S. — 19. Mai: Dem Maurer Friedrich Reinhardt Schmidt c. S. — Aufgeboren: Kaufmann Ludwig Theodor Julius Ernst Wagner von hier, wohnh. hier, und Margarethe Theodore Melusina Johanna Ahrens aus Hannover, wohnh. daselbst. — Verwitw. Kunst- und Handelsgärtner Ludwig Ernst Diez aus Maaßen, im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Elisabeth Katharine, geb. Kilian aus Orlan, im Unterlahnkreis, Wittve des Robert Buchner, wohnh. hier. — Verwitw. Tagelöhner Franz Rudes aus Mühlbach, Kreis Limburg, wohnh. hier, und Eva Katharine Margarethe Treupel aus Ginsheim, Kreis Groß-Gerau, wohnh. hier. — Tagelöhner Philipp Kremer aus Geisenheim, wohnh. hier, und Katharine Kunz aus Frickhofen, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Müller Richard Jacob Soblet aus Bromberg, wohnh. hier, und Elisabeth Fey aus Stern, Kreis Kreuznach, wohnh. hier. — Drechslergehilfe Hermann Karl Albert Wiedenbeck, wohnh. hier, früher zu zu Wiesbaden, und Johanne Kahlenberg, wohnh. zu Wiesbaden. — Fabrikarbeiter Johann von Hann, wohnh. zu Höchst a. M., und Genoveva Geis wohnh. zu Soffenheim. — 20. Mai: Gestorben: Handlungsgeselle Johann Karl Krie, 21 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 12. Mai: Dem Bureau-Gehülfen Christian Karl Jemel zu Sonnenberg c. S., Karl Wilhelm Otto. — Berehelicht: 17. Mai: Schreinergehilfe Karl Konrad Thomas aus Haiger im Dillkreis, wohnh. zu Rambach, und Karoline Wilhelmine Hartmann aus Rambach, wohnh. daselbst. — Gestorben: 18. Mai: Hofine, geb. Schlick, zu Sonnenberg, Wittve des zu Mainz verstorbenen Bierbrauers Jakob Friedrich Kreusel, 33 J. 11 M. 26 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Mai.)

Adler: Bussenius m. Fr. Berlin.
Tiedt, Kfm. Neubrandenburg.
Rowohl, Fr. Hamburg.
Dieseldorff, Fr. Hamburg.
Kantor, Kfm. Wien.
Festner m. Fr. Knautenberg.
van Gend, Kfm. Gravenhagen.
Kirdorf, Fr. m. Tocht. Crefeld.
Mannheimer, Kfm. Hamburg.
v. Hörde, Kfm. Bielefeld.
Fuerstenheim, Kfm. Genf.

Bären: Zirndorfer m. Fr. Frankfurt.
Wessel, Fr. Bielefeld.
Neumann, Kfm. Königsberg.
Rosenberg, Fr. Königsberg.
v. Einem-Schindel, Rittergutsbes.
m. Bed. Nieder-Schönbrunn.

Hotel Block: v. Wachsmann, Fr.-L. Zwickau.
Heineken, Fr. Amsterdam.
Heineken, Fr. Holland.

Schwarzer Bock: Dreyer, Fr. Bielefeld.
Merfeld, Fr. Rent. Berlin.
Krey, Rent. Stettin.
Neste, Fr. Stettin.
Breitfeld, Eisenwerkbes. Erla.
Thiede, Kfm. Hamburg.
Siefert, Fr. Salungen.

Zwei Böcke: Hardt, Fr. Rent. Homberg.
Wolfenstein, Kfm. Plauen.
Kempe, Amtsgerichtsrath. Berlin.
Meinecke m. Fr. Gardelegen.

Goldener Brunnen: Köppen, Kfm. m. Fr. Berlin.
Möwes, Fr. Berlin.

Central-Hotel: Rosmann, Kfm. Berlin.
Kaepfer, Kfm. Diescherdirgen.

Cölnischer Hof: Pfau, Kammerr. m. Fr. Dresden.
Dierig m. Fr. O.-Langenbielau.
des Barres, Fr. Baron. Eisenach.
Rudelius. Fraustadt.
Kollmann, Fbkb. Kattowitz.

Hotel Deutsches Reich: Lord, Kfm. Manchester.
Dern, Fr. Manchester.
Dern, Fr. Frankfurt.
Becker, Architect. Flensburg.
van Hurreys, Rent. Amsterdam.

Kur-Anstalt Dietenmühle: Croissant. Rotterdam.
Jacobson. Rotterdam.
Meyer, Landrath. Goya.
Ehrlich, Kfm. Kattowitz.
Jack, Kfm. Glasgow.
Rahlsen, Kfm. Berlin.

Einhorn: Altschüler, Kfm. Köln.
Werner, Apoth. Wallau.
Welling, Kfm. Köln.

Eisenbahn-Hotel: Pfeil, Kfm. Mannheim.
Schussel, Kfm. Mannheim.
van Wavern, Kfm. Haarlem.
Antenrieter m. Fr. Ellwangen.
Wellmann, Kfm. Bremen.
Moll, Fr. Lübeck.

Engel: Werner, Fr. Koselitz.
Renk, Fr. m. Schwest. Neumünster.
Micheels, Fr. Neumünster.
Ufert, Fr. m. Tocht. Greiz.

Englischer Hof: Spitz, Fr. Frankfurt.
Rée, Fr. Altona.
Goldstücker, Fr. Altona.
Nathan m. Fr. Frankfurt.
Sernes. Belgien.
Nathan m. Fam. Frankfurt.
Gordon m. 2 Töcht. Schottland.
Gordon, Fr. Schottland.
Moncrieff. Edinburg.
Ripley, Fr. England.
Jonson, Major m. Fr. England.

Zum Erbprinzen: Lang. Stuttgart.
Polay. M.-Appeln.
Faust, Kfm. Frankfurt.
Zimmermann, Kfm. Bischofswerda.
Schnee, Fr. München.
Mayer, Kfm. Weissenburg.

Grüner Wald: Holthausen, Kfm. Köln.
Kilian, Kfm. Lorch.
Frank, Kfm. m. Fr. London.
Kuhn, Fbkb. Zweibrücken.
Fritsch, Fbkb. Neuwied.
Kempf, Kfm. O.-Lahnstein.
Höcker, Kfm. Osnabrück.
Hofmann, Kfm. Dresden.

Hotel „Zum Hahn“: Reich m. Fr. Gotha.
Levoy. Hamburg.
Frank m. Fr. Berlin.
Gutacker m. Fr. Remscheid.

Vier Jahreszeiten:

Bach, Rent. m. Fam. Fürth.
Walsham-Postance m. Fr. England.
Strauss, Hauptm. m. Fr. Metz.

Goldene Kette:

Wrede, Fr. Lüneburg.
Ueberle. Frankfurt.

Goldene Krone:

Hirsch, Fr. Rent. Hamburg.
Heinemann, Fr. Dr. Gothenburg.
Wolff, Kfm. Berlin.

Goldenes Kreuz:

Kling m. Fam. Kaiserslautern.
Herrmann m. Fr. Schweinfurt.
Zimmermann. Bischofswerda.

Weisse Lilien:

Ritter m. Fr. Dresden.
Becker, Dr. med. m. Fr. Mageln.

Nassauer Hof:

Siepermann. Berlin.
Schultze, Fr. Nyon.
Sauerbrunn, Fr. Nyon.
v. Vestheim. Braunschweig.
Wieling, Fr. m. Fam. Haag.
Heugener m. Fr. Buffalo.

Kur-Anstalt Nerothal:

Köllisch, Fr. Darmstadt.
d'Orville v. Löwenclau. Karlsruhe.

Nonnenhof:

Blatt, Kfm. Pforzheim.
Berle, Rent. Berlin.
Vogler, Kfm. Berlin.
Meyersohn, Kfm. Berlin.
Götzelmann, Kfm. Wittichhausen.
v. Lengerke, Lieut. Dreuze.

Hotel du Nord:

v. Dühren m. Fr. Danzig.
Westenaar. Manchester.
Hanssen, Rent. Milwaukee.
Bushold, Oberförster. Westfalen.

Pariser Hof:

Adloff. Hamburg.
Fluck, Fr. Hamburg.
Brunow, Fr. Leipzig.
Hönicke, Fr. Leipzig.

Pfälzer Hof:

Schulze, Dr. med. Apolda.
Georg. Nastätten.

Hotel Prince of Wales:

Meyenberg, Fbkb. m. Fr. Hoboken.
Thellusson m. Fr. York.
Philips. York.
Kneist. Dresden.
Koch-Muessli, Fr. Neuchâtel.

Rhein-Hotel & Dépandance: v. Michalska, Fr. Genf.
Wiborg, Kfm. Hamburg.
Heuser m. Fr. Brandenburg.
Bornhold, Consul. Riga.
Flögger, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Tigershiöls. Stockholm.

Hotel Rheinfels:

Goldmann, Kfm. Sprendlingen.
Wittenberg, Kfm. Leichlingen.
Wittenberg, Kfm. Berlin.

Ritter's Hotel garni:

Spitz, Fr. Lehrer. Bonn.

Römerbad:

Meyer, Fr. m. Begl. Bernburg.

Rose:

Marcus, Dr. m. Fr. Bremen.
Thomasset, Fr. England.
Thomasset, Fr. England.
Thomasset. England.
Baker. England.
Dehn. Manchester.
Ekmann, Consul. Schweden.
Matwim, Capitän. England.
Routh. England.

Weisses Ross:

Brase, Rent. Prenzlau.
Cramer. Schweinfurt.
Nothropp m. Fr. Mannheim.

Schützenhof:

Griesbach, Kfm. Cassel.
Wenzel, Fr. Würzburg.

Weisser Schwan:

Bugge, Professor. Christiania.
Bugge, Student. Christiania.

Spiegel:

Dohs, Fr. Berlin.
Peiser, Fr. Spandau.
Riepenhausen, Redact. Hamburg.
Pfeifer, Fbkb. m. Fam. Weida.
Hergt. Berlin.

Tannhäuser:

Apel. Berlin.
Hoffmann m. Fr. u. N. München.
Picht, Kfm. Neu-Weissenburg.
Fränkel, Kfm. Frankfurt.

Tanus-Hotel:

von Friesen, General. Leipzig.
Gompertz-Nolet. Amsterdam.
Gompertz-Nolet, 2 Fr. Amsterdam.
Knoevenagel, Dr. med. Cassel.
Bos, Kfm. Haarlem.
Ehlert, Wirkl. Reg.-Baur. Berlin.
Cyden, Rent. m. Fr. Manchester.
Jäckh, Candidat. Freiburg.
v. Kupffer, Oberst m. Fr. Riga.
Deutz, Rent. m. Fr. Utrecht.
Nadebusch, Fr. Rent. Utrecht.
Joest, Kfm. Crefeld.
v. Stockhausen m. T. Eisenach.
Grosz, Kfm. Leipzig.
Koester, Apotheker. Münster.
Jugant, Kfm. Nürnberg.
Werdens, Rent. m. Fr. Berlin.
Helfertheim, Kfm. Hannover.

Hotel Victoria:

v. Lucrus, Rechts.-Cand. Berlin.
v. Lucrus. Hannover.
Rabe m. Fr. Eisleben.
Eskuch m. Fr. Milwaukee.
Brauns, Fr. Bremen.
Conti. Berlin.
Eskuch. Milwaukee.
Bysing. London.
von der Möhlen. Amsterdam.
Schubert. Bochwo.
Gross m. Fr. Berlin.
Traine. Barmen.
Schubert. Rothenkirchen.

Hotel Vogel:

Kirschstein, Reg.-Rath. Merseburg.
Fein m. Fr. Schloss-Fürsteneck.
Beierwalte. Würzburg.

Hotel Weins:

Friedrich, Dir. Hütte Westfalia.
Friedrich, Fr. Director. Dorstfeld.
Friedrich, Fr. Dorstfeld.
Bierbrauer, Fr. Rent. Runkel.
Bierbrauer, Fr. Runkel.
Körig, Fr. Rent. Hanau.
Körig, Fr. Hanau.
Weinke, Assessor m. Fr. Leopoldshall-Stassfurt.

Riechers, Fabrikant. Osterholz.

In Privathäusern:

Hirschgraben 4: Herzgerodt. Magdeburg.
Hotel Pension Quisisana: Wood, Fr. England.
Wood, 2 Fr. England.
Colton m. Fr. Washington.
Colton, 2 Fr. Washington.
Clarke, Fr. Washington.

Pension Anglaise: Metcalfe, Fr. London.
Bukle, Fr. London.
Woolfe m. Fr. Kansas.

Tanusstrasse 32: Rupp, Kfm. Herborn.
Villa Margaretha: von Poser, Fr. Rent. Oels.
Voelker, Fr. Moskau.
Wilhelmstrasse 39: de Vos van Steenwyk. Arnheim.

Am
9. Juni
werden gezogen:

1 à	500,000 M.
1 à	400,000 "
1 à	300,000 "
1 à	200,000 "
2 à	100,000 "
4 à	50,000 "
8 à	25,000 "
15 à	20,000 "
40 à	10,000 "
60 à	5,000 "
100 à	3,000 "
200 à	2,000 "
300 à	1,000 "
ZUS.	4,000,000 M.



Noch zwei Haupt-Ziehungen!!!
der

Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung 9. Juni und 7. bis 12. Juli.

Original-Loose IV. Cl. (amtl. Preis 128 M.)

versendet

^{1/1} M. 100, ^{1/2} M. 50, ^{1/4} M. 25, ^{1/8} M. 12.50

Original-Loose für beide Ziehungen zusammen
^{1/1} M. 172, ^{1/2} M. 86, ^{1/4} M. 43, ^{1/8} M. 21.50

Antheil-Vollloose, gültig für beide Ziehungen,
^{1/16} M. 12, ^{1/32} M. 6, ^{1/64} M. 3

D. Lewin,

Bank- und Lotteriegeschäft,

Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Reichsbank-Giro-Konto. — Telegr.-Adresse: „Goldquelle“ Berlin.

(à Cto. 722/5 (3) 8

Vom
7. bis 12. Juli
werden gezogen:

1 à	600,000 M.
1 à	500,000 "
1 à	400,000 "
2 à	300,000 "
3 à	200,000 "
4 à	150,000 "
10 à	100,000 "
20 à	50,000 "
10 à	40,000 "
10 à	30,000 "
20 à	25,000 "
40 à	20,000 "
100 à	10,000 "
N. 722/2 Gew. M.	6,100,000 M.

ZUS. 14,400,000 M.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau **Philipp Friedrich Erkel, Wwe.**, und Miteigentümer die nachbeschriebenen Immobilien als:

- 1) No. 1820a zc. des Stockb. ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 Nr 17 Qu.-M. Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Frankenstraße No. 11, zwischen Ludwig Muster und Schlosser Wilhelm Schmidt;
- 2) No. 1823 des Stockb. 13 Nr 84 Qu.-M. Ader „Königstuhl“ 9r Gew., zw. Johann Philipp Schramm und Carl Schramm, in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, 22. Mai 1890.

142

Die Bürgermeisterei.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Am 2. Pfingsttage:

Ausflug nach Kiedrich.

Abfahrt 2 Uhr 15 Min. mit der Rheinbahn. (Sonntags-
billet nach Eltville.)

126

Der Vorstand.



Künstliche Zähne,
Plombiren und Zahnoperationen
(schmerzlos) 10058

durch locale Anaesthetie
mittels elektrischer Apparate zc.

C. Dietz,

Schützenhofstr. 1, Ecke der Langgasse.
Sprechst.: 9—12 Vm., 2—6 Nm.

Heinrich Wolff

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

Piano-Magazin.

Ausschließliche Vertretung der kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik von
Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Oehler,
Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. A.

Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzsaitige
Pianos schon für 450 Mk. Harmoniums.

Großes Musikalien-Lager. Gebiegenste Auswahl.

Spezialität in Streich-Instrumenten (alte ächte Violinen zc.), Zithern, Mandolinen, Saiten, Accordeons und allen kleineren musikalischen Instrumenten.

Eintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente.
Reparaturen. — Miete.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

**Bur Burg Nassau,**

Heute Pfingst-Sonntag: 10059

Fortsetzung des großen Preisfestes

von Frau **Huber, Wwe.**Hochachtungsvoll **E. Hohloch.****Bowlen-Wein**

per Flasche von 36 Pfg. an
empfiehlt 10053

Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Heinenstraße 2.

Spiegel- A. Selkinghaus, Ecke d. Adels-
gasse 5. **haid- u. Moritz-**
strasse.
Frische Trauben, Artischocken, Ananas, Bohnen,
Erbisen, Ananas-Erdbeeren, Spargel.
Während der Feiertage geöffnet.

„Saalbau zu den drei Kaiser“.

1 Stiftstraße 1.

10065

Am Pfingst-Montag von 4—2 Uhr:
Grosse Tanzmusik.

Dreikönigsteller.

Während der beiden Pfingst-Feiertage prima „Schöffer-
hof-Lagerbier“. Schöne Aussicht vom Garten. Am zweiten
Feiertage:

Große Tanzmusik,

wogu höflich einladet

10062

X. Wimmer.**Hotel Stadt Wiesbaden,**

Rheinstraße 17.

10056

Empfehle für die Pfingst-Feiertage sämtliche Fleisch-
waren und Wurst, sowie Kalbskopf en tortue und
Spanau. — Gute Biere und selbstgekelterte Weine.

J. Gertenheyer,

Restaurateur und Metzgermeister.

Zur Burg Nassau,

Ecke der Schwalbacher- u. Schachtstr. 1.

Heute Pfingst-Sonntag: **Grosses Garten-Concert**
in dem neu eingerichteten, schönsten schattigen Garten der Stadt,
wobei ein f. Glas Lagerbier aus der Rheinischen Brauerei Mainz
und gute Weine nebst ausgezeichneten Speisen verabreicht wird.
Hochachtungsvoll 10060

E. Hohloch, Koch.**Nassauer Hof,****Sonnenberg.**

Während der Pfingst-Feiertage erlaube mein Haus einem ver-
ehrlichen Publikum zu empfehlen.

Am zweiten Feiertag:

10051

Grosse Tanzmusik.**Jac. Stengel.****Mainz.****Altdentsche Bier- und Weinstube****„Zum Dominikaner-Eck“.**

Küpper-Bier. — Reichhaltige Speisenkarte.

Mäßige Preise. (No. 21695) 148

Geschwister Voigt.

Empfehle für die Feiertage frischen Spargel, Blumen-
kohl, Artischocken, Gurken, Salat u. s. w. 10061

G. Mattio, Mauerstraße 8, Laden.

Bügelstühle zu haben Heinenstraße 30, Eckladen.

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu bl. Hermannstr. 12, I. 996

Restaurant zur Kronenbier-Halle, 20 Kirchgasse 20.

Eines der schönsten Bierlocale Wiesbadens, durch gute Küche bekannt, empfiehlt für die Pfingst-Feiertage einen guten **Mittagstisch** à 1 Mk.; ferner empfehle ich eine große Auswahl der **Frühstücks- und Abendspeisen-Karte**, reine **Weine**, vorzügliches **Kronenbier**. Ein separates **Salchen** für Vereine und Gesellschaften ist sehr zu empfehlen und ein gutes **Clavier** steht zur gefälligen Benutzung.

MENU

am 1. Feiertage:

Julien-suppe,
Gammeltrog mit Knoblauch,
Wiener Schnitzel mit Spargel,
Dessert.

Um einen gütigen Besuch bittet

MENU

am 2. Feiertage:

Marktlöffsuppe,
Seezungen, Butter und Käse,
Sauerbraten, Kartoffelschiff,
Dessert.

Hochachtungsvoll

Hermann Wolter,
Restaurateur.

10057

Verschiedenes

Meiner geehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft bringe hiermit zur Anzeige, daß ich mein Geschäft von Schwalbacherstraße 13 nach **Wiegergasse 14** verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch weiter übertragen zu wollen. 10049

Machtungsvoll

Emil Dinges, Metzger.

Fleischpreise.

Es ist sehr nötig, dem Publikum zu sagen, daß das Fleisch überall viel billiger geworden ist, da das Vieh einen Abschlag von 10 Mk. pro 100 Pfund schon längst erlitten hat.

Sollten daher die hiesigen Metzger in ganz kurzer Zeit nicht abschlagen, so erbietet sich ein Metzger aus Frankfurt, auf seine Kosten ein ganz gutes Fleisch zu **50 Pfg.** hierher zu liefern. Die Bestellung postlagernd Frankfurt **A. B. 100**, wo jeden Morgen angefragt wird. 12587

Mehrere hiesige Bürger und Wirthe.

Eine Wittve, in den 30er Jahren, gebildet, mit etwas Vermögen, wünscht eine **Filiale** in Fleischwaren, Butter, Käse, Colonialwaren u. oder sonstigen Vertrauensposten (Kassirerin mit Caution) zu übernehmen. Näh. Hellmündstraße 29, 1 St. r.

Damen-Frisiren in und außer dem Hause.

Frau Jung, pers. Friseurin, Neugasse 4.

Süßchen an gute Dame zu verschenken; anzuseh. Montag und Dienstag von 11—1 Uhr Lehrstraße 11.

Kaufgesuche

Ein **Flaschenbier-Geschäft** zu kaufen gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 10039

Ein **Diplomaten-Schreibtisch** gebraucht, jedoch noch gut erhalten, und ein **Bücher-Regal** wird zu kaufen gesucht.

Tittel, Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 35,
„Villa Friedheim“.

Eine **leichte Drehbank** zu kaufen ges. Neugasse 17. 9921

Verkäufe

Ein **Flaschenbier-Geschäft** zu verkaufen. Näheres Tagbl.-Exp. 10040



Eine wunderschöne ächte

Nikolo Amati-Geige,

eine ächte

Petrus Guernerius-Viola

und alle sonstigen

Requisiten u. Meister-Instrumente
zu verkaufen bei

Rich. Weidemann,

Saalgasse 22. 10044

Zu verkaufen

ein **vollständiges Bett** zu 55 Mk., 1 **Kommode** zu 20 Mk., 1 **zweithür. Kleiderschrank**, prachtvoll, zu 30 Mk., 1 **nußbaum-polirtes Consolschränken** zu 15 Mk., 1 **Sopha** zu 24 Mk., 1 **ovaler Tisch** zu 14 Mk., 1 **guter Spiegel** mit dickem Glas zu 20 Mk., 1 **Regulator** mit Schlagwerk zu 16 Mk., 1 **goldene Damenuhr** (14 Karat Gold) zu 32 Mk., 1 **Küchen-Rein-** und **Verschiedenes**. Die Möbel müssen bis **Dienstag** weggeräumt sein.

Castellstraße 1, 1 St.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Heinrich Normann** in Posen beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Wiesbaden, Pfingsten 1890.

Adolf Hesse und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Hesse

Heinrich Normann.

Wiesbaden.

Posen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied nach langem Leiden im 80. Lebensjahre unser guter Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Heinrich Kahl.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Felix Fischer und Frau.

Wiesbaden, den 24. Mai 1890.

Die Beerdigung findet **Montag Vormittag 10 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Gesangverein „Harmonie“.

Unseren unactiven Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern hiermit zur Kenntniß, daß der Verein am **Sonntag, den 13. Juli** eine **Rheinfahrt** mit Musik per Extrasschiff nach Rüdesheim und dem Niederwald veranstaltet. Alles Nähere durch eine spätere Annonce.

394

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Morgen Montag, den 26. Mai
(2. Pfingstfeiertag):

Ausflug nach Eltville

Burg Crass,

worauf wir unsere Mitglieder, sowie geladene Gäste hierdurch aufmerksam machen.

Der Vorstand.

NB. Einladungen sind bei unserem Präsidenten, Herrn **Karl Müller, Messergasse 2**, zu haben.

394

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags:

Waldfest

auf „Speierskopf“.

Gutes kühles Mainzer Aktienbier und Schinken. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

157

Der Vorstand.

Zeitungs-Kiosk,

Ecke der Wilhelmsallee und Frankfurterstraße.

Verkauf

der neuesten Nummern der **Wiesbadener, Frankfurter, Berliner** u. Zeitungen.

sämmtliche Eisenbahn-Fahrpläne,

Albums u. Ansichten von Wiesbaden, vom Rhein u.,

Rhein-Panorama's,

Reise- und Touristen-Karten,

Stadtpläne,

Postkarten und Briefbogen mit Ansichten,

Gruß aus Wiesbaden.

Bestellungen auf Bücher, Zeitschriften u. werden dankbarst entgegengenommen.

10041

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32.

Hunde-Maulkörbe,

Halbänder in großer Auswahl, Handtöcher, Plaidriemen, Hosenträger, Schultaschen und Taschen empfiehlt billigt

10054

K. Löw, Sattler,
Mauritiusplatz 3.

Streichfertige Fußbodenfarbe und Lacke

zum Selbstlackiren, sowie **Farben** in allen Nuancen empfiehlt **Carl Pfaff**, Lüncher und Lackirer, Nerostraße 18.

Gleichzeitig bringe ich mein **Geschäft** zur Uebernahme aller vorkommenden Arbeiten in empfehlende Erinnerung.

10050

Gesangverein „Neue Concordia“.

Morgen Nachmittag: **Wald-Ausflug** an die **Felsengruppe**, gegenüber der Leichtweißhöhle, wozu wir unsere Mitglieder und deren Angehörige freundlichst einladen. Für ein gutes Glas **Bier** und Unterhaltung ist gesorgt.

394

Der Vorstand.

Verloren. Gefunden

Ein gelblicher Kinder-Mantel mit seidener Kapuze wurde am Donnerstag in der Taunusstraße verloren oder blieb in einer Droschke liegen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Frl. Wigand**, Taunusstraße 57. 10007
Die **goldene Broche** ist vierseitig mit zwei Saphiren und einigen Perlen. Sonnenbergerstraße 2.

Verloren

wurde eine **Broche**, silbernes Eichenblatt, auf dem zwei Hirschen befestigt sind. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben im „**Europäischer Hof**“.

Verloren **5 Schlüssel** in einem **Ring**. Abzugeben gegen Belohnung **Moritzstraße 46**, Part.

Eine **schwarze Lorquette** verloren vom Taunus-Bahnhof nach der Wilhelmstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Villa Margaretha**, Gartenstraße 14.

Verloren ein **Portemonnaie** in weißem Sechundsleder. Abzugeben **Rheinstraße 52**, II.

Der Junge, welcher am Freitag am Faulbrunnen die **Schlüssel** den Kindern abnahm und erkannt wurde, wird gebeten, dieselben **Schwalbacherstraße 23**, Seitenbau, zurückzubringen. 10063

Unterricht

Leçons de français d'une institutrice française diplômée Taunusstrasse 40, II.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa zum Alleinbewohnen, 89 Ruthen Garten, Frankfurterstraße, für 75,000 Mk. zu verkaufen. 10017

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Zwei Villen mit Inventar und Garten in **Bad Schwalbach** sind zu verkaufen. Näheres durch

K. Müller, Schwalbacherstraße 55.

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Adelheidstraße 62**, II. Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Eine **Villa** an der Diebricherstraße, mit Garten, ist zu verkaufen. Näheres durch **Karl Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Verschiedene hochfeine **Etagen-Häuser**, beste Lage, sehr rentabel, zu verkaufen. 10018

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Eine Thongrube,

äußerst günstig an einer Station der Westerwaldbahn gelegen, sofort preiswerth zu verkaufen. Wasser zur Schlemmerei vorhanden. Ebenso ein Silberbergwerk und eine Ultramarinfabrik, ebenfalls an der Westerwaldbahn, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Dohheimerstraße 16, I.

Immobilien zu verkaufen:

- 1) Geschäftshaus (Eckhaus), Langgasse, mit 3 Läden, für 200,000 Mk., Anz. 30,000 Mk.
 - 2) Häuser mit und ohne Läden, Taunusstraße, zu 210,000, 200,000, 185,000, 125,000, 110,000, 100,000 und 60,000 Mark mit 20= bzw. 10,000 Mk. Anz.
 - 3) Großes Geschäftshaus (Eckhaus), nahe der Taunusstraße, Preis 140,000 Mk., Anz. 25—30,000 Mk.
 - 4) Neues Haus mit Bäckerei in frequenter Lage für 80,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anz.
 - 5) Neues Haus mit Bäckerei im südl. Stadttheil, ohne Konkurrenz, zu 65,000 Mk. mit 8—10,000 Mk. Anz.
 - 6) Kleines Haus mit Bäckerei im oberen Stadttheil, Preis 22,000 Mk., Anz. 6—8000 Mk.
 - 7) Neues Haus mit Stallungen und Remisen im Wellrißviertel für 100,000 Mk., Anz. 15—20,000 Mk., für größere Fuhrwerksbesitzer passend.
 - 8) Haus mit Nebengebäuden, Stallung und Remisen im südl. Stadttheil für 96,000 Mk. bei 12,000 Mk. Anz.
 - 9) Haus mit Werkstätte (neu) im Wellrißviertel zu 56,000 Mark, Anz. 8—10,000 Mk., für Schlosser oder Schmiede pass.
 - 10) Geschäftshäuser in der Kirchgasse für 240,000, 190,000, 166,000 und 165,000 Mk. mit 30= resp. 20,000 Mk. Anz.
- Kauflustige für diese Objecte bitte gefl. mit mir in Unterhandlung zu treten.
Für dieselben kostenfreie Auskunft und Vermittelung. 10011

Jean Arnold,

Wellrißstraße 10,
Immobilien- und Hypotheken-Geschäft.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Gelddarlehen

als **Personalcredit** für creditfähige Personen jeden Standes zu **6 Procent** Zinsen gegen ratenweise Rückzahlung. Adresse: **Creditor in Budapest.** Briefen sind 30 Pf. (Marken) beizuschließen.

Capitalien zu leihen gesucht.

40—50,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gefl. Off. von Selbstdarl. unter **W. 500** a. b. Tagbl.-Exp. 10027
10—15,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Gefl. Off. unter **K. Sch. 150** an die Tagbl.-Exp. 10028

Miethgesuche

Zimmer-Gesuch.

Man sucht in der Nähe des Parks auf 1. Juni oder später für 4 bis 5 Monate einen möblierten Salon mit geräumigem Schlafzimmer, 1. Stock oder Parterre. Offerten mit Preisangabe unter **L. M. J. No. 3** an die Tagbl.-Exp.

Ein leeres Zimmer zum 1. Juni gesucht.
Off. postl. **A. F. 28.**

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Laden in bester Lage Kreuznachs, besonders für Conditorei, billig zu vermieten.
Fink, Friedrichstraße 9.

Wohnungen.

Kapellenstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten.

Karlstraße 31, I, eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug und Zubehör zum 1. Juli oder 1. October an ruhige Mieter zu vermieten. Anzusehen von 9—1 Uhr. 10037

Sommerfrische am Rhein. 10010

Eine abgeschlossene gesunde kleine Wohnung (in schattigem Garten am Rhein gelegen), auch zur Sommerwohnung sich eignend, zum 1. Juli anderweitig zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp.

Möblierte Zimmer.

Oranienstraße 18, 1. Et., schön möbl. Zim. z. verm. 9999
Wellrißstraße 1, II (nächt der Schwalbacherstraße), sind zwei möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

In dem **Neubau Saalgasse 38** sind mehrere sehr schön möbl. Zimmer, darunter ein elegant eingerichtetes Balkon mit Schlafzimmer, auf Verlangen mit oder ohne Pension, zu vermieten. Reizende Aussicht nach Kochbrunnen-Anlagen und Morgenconcert. Näh. zu erfragen daselbst 2. Etage r. 10001
Möbliertes Zimmer mit Pension, separater Eingang, sofort zu vermieten Friedrichstraße 48, 2 Tr. rechts. 10048

Ein schön möbliertes Zimmer und eine Mansarde billig zu vermieten Römerberg 13.

Ein schön möbliert. Zimmer zu vermieten Schulberg 21, I.
Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Wellrißstr. 10, Bel-Et. 9997
Möbliertes Zimmer (Parterre) in sehr ruhiger freier Lage zu vermieten Wörthstraße 16.

Möbl. Mansarde (7 Mk.) zu verm. Hermannstraße 12, 1 St.
Freundl. möblierte Mansarde zu verm. Hirschgraben 6, I r.
Zwei Arbeiter können Kost u. Logis erhalten Adlerstr. 26, 2 St. I.
Adlerstraße 52, Parterre, kann ein junger Mann Kost und Logis erhalten. 10038

N. Arbeiter erhält Logis Gastellstraße 4, Dachl. I.
Ein reinlicher Arbeiter erhält Zimmer mit Bett Hirschgraben 26. 10012

Ein Arbeiter kann billig Kost und Logis erhalten. Auch ist eine leere Mansarde zu vermieten Jahnstraße 21, Metzgerladen.

Leere Zimmer, Mansarden.

Hirschgraben 26 ein einzelnes großes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 10013

Ein unmöbl. freundl. Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstr. 6, 1 Tr. (nahe der Wilhelmstr.).

Adlerstraße 17 ist eine heizbare helle Mansardstube an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 10023

Dachstübchen an eine solide Person billig zu vermieten Wörthstraße 16, Laden.

Fremden-Pension

Pension für einen Gymnasialisten in anständigem Hause zu mäßigem Preise gesucht. Offerten sub **S. 12** hauptpostlagernd hier.

Feine **Familien-Pension** incl. Zimmer 4—5 Mk. täglich. Nicht am Kurhaus, Kochbrunn., Bäder, Taunusstr. 1, Berliner Hof.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine französische Bonne, eine Kindergärtnerin, eine Kammerjungfer, eine Erzieherin, geb. Französin, perfect in Musik, Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen. **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Gesucht perf. Jungfer, sowie eine Haushälterin in fein. Herrschaftshaus (ausw.), perf. Herrschaftsköchin, mehrere fein bgl. Köchinnen, Pensionärköchinnen für hier und ausw., sowie Alleinmädchen und einf. Haus- und Küchenmädchen zum sofort. und späteren Eintritt durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden. Ein **Ladenmädchen** für Metzgerei wird gef. Neugasse 22. 9898
 Gesucht eine Verkäuferin, Kinderfräulein, Französin, Erzieherin, perfecte Kammerjungfer durch **Bür. Victoria**, Nerostr. 5.

Eine angehende Verkäuferin

sofort gesucht im **Korsettengeschäft** Langgasse 89.

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Gesucht eine sehr tüchtige Näherin, um in und außer dem Hause **Weißzeug** und **wollene Sachen** auszubessern. Gesl. Offerten und Adresse in der **Tabl.-Exp.** abzugeben unter **P. P. 6.**

Lehrmädchen für Kleidermachen gef. Kirchgasse 11, Stb. 9924

Ein Mädchen kann unentgeltlich das **Bügeln** erlernen Steingasse 81, Seitenbau Parterre.

Ordentliche Mädchen können das **Kochen** unentgeltlich erlernen bei **Frau Kuhl**, Taunusstr. 57.

Waschmädchen gesucht Helenestraße 5.

Ein Waschmädchen gesucht von **W. Schiebeler**, Wellriethal auf der Bleiche.

Lacfirerinnen

finden Beschäftigung. 10048

Georg Pfaff,
Metallkapsel- und Staniolsfabrik,
Dohheimerstraße 48e.

Tüchtige Kochfrau auf einige Tage nach Pfingsten gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 10004

Gesucht Köchinnen, Haus- und Mein-Mädchen, Küchenmädchen, Küchenhaushälterin, Stütze durch **B. Victoria**, Nerostr. 5.

Mit besten Zeugnissen versehene gute Herrschaftsköchin gef. Zu erfragen in der **Tagbl.-Exp.** 9886

Gesucht ein junges braves Mädchen für häusliche Arbeiten Marktstraße 11, 2. Stock. 9541

Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 9536

Ein tüchtiges solides Mädchen für jede Arbeit gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 9224

Ein braves tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht **Höckerstraße 23**, im Laden. 7999

Ein brav. Mädchen gegen guten Lohn gesucht Langgasse 5. 9676

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird sofort gesucht Wellmündstraße 25, Parterre. 9687

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Langgasse 31, I. 9773

Albrechtstraße 11

wird ein einfaches Mädchen vom Lande gesucht. 9832

Ein solides kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Al. Burgstraße 1**, 1. Etage. 9877

Ein starkes williges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. **Friedrichstraße 29**, Parterre. 9965

Ein kräftiges reinliches Mädchen bei hohem Lohn sofort gesucht **Friedrichstraße 23**, Parterre.

Gesucht zwei nette Zimmermädchen für Hotel, perfecte Restaurationsköchin (50 Mk.), eine gefesehte Kinderwärterin mit guten Empf. zu einem Säugling in ein hohes Herrschaftshaus, ein Servierfr. in ein renommirtes Restaurant, sowie ein j. Saalkellner, mehr. Kellner in Wein- u. Bier-Restaur.

Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15.

Gesucht 20-30 Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für Mädchen allein, d. Frau **Schug**, obere Weberg. 46, S. I.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zur selbstständigen Führung des Haushaltes per 1. Juni c. gesucht. Zu melden **Langgasse 11**, im Puzgeschäft. 9978

Gesucht ein solides Mädchen für den Haushalt und zum Ausfahren einer Dame. Näh. **Orantenstraße 2**, 2. St., nach 10 Uhr Morgens. 10015

Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, wird auf den 29. Mai **Mainzerstraße 56** gesucht.

Gesucht sofort ein tüchtiges Mädchen,

das jede Hausarbeit versteht und gut bürgerlich kochen kann, in eine kleine Familie **Müllerstraße 8**, Parterre.

Eine zuverlässige Person, auch alleinstehende Wittwe, welche Liebe zu Kindern hat, wird in eine kleine Familie, wo dieselbe als Familienglied behandelt wird, gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 12**, 1 St., von 10 bis 1 Uhr.

Ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht **Steingasse 19**. Eine Schänke wird für Anfangs Juni gesucht; am liebsten vom Lande. Näh. bei **Frau Behm**, **Mortkstraße 6**.

Herrschaftspersonal und Hotelpersonal placiert stets **Bureau Germania**, Säuerergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildetes Fräulein, der engl. und franz. Sprache vollk. mächtig, wünscht Stellung in feinem Geschäft. Gute Refer. Offerten unter **L. H. 11** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Ein anständ. Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Buchhalterin, Verkäuferin oder Kassirerin durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen und Puzen. **Steingasse 10**.

Wintermeyer's Bureau,

Säuerergasse 15, gegr. 1864,
 empf. Haushälterinnen, perf. u. f. bgl. Köchinnen, franz. Bonnen, Kinderfräulein mit Sprachkenntn., Erzieherinnen, Stützen, Herrschaftshausmädchen, welche schneidern können, mehrere jüngere gebild. Kinderfr., welche musikal. sind, Verkäuferinnen mit u. ohne Sprachk., tücht. Alleinmädchen, welche kochen können, einf. Haus- und Kindermädchen, Alle mit vorzüglichen Zeugnissen.

Haushälterin, die das Kochen und Einmachen versteht, sucht Stelle. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 9931

Stellen suchen drei fein bürgerl. Köchinnen mit vorzügl. Zeugnissen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine perfecte Herrschaftsköchin, mit guten Zeugn. versehen, sucht wegen bevorstehender Abreise ihrer jetzigen Herrschaft Stelle Eintritt in 14 Tagen. Näh. **Sonnenbergerstraße 14**.

Stellen suchen Mädchen, w. fein bürgerl. kochen l. u. häusl. Arb. verrichten, gute Zeugn. besitzen, hier noch nicht gedient, d. **Fr. Schug**, **Webergasse 46**.

Suche für ein junges israel. Mädchen aus achtb. Familie, welches fein bürgerlich kochen kann und leichte Hausarbeit übernimmt, Stelle in einem kl. Haushalt. Zu erfragen **Mortkstraße 14**, 1. Stock.

Ein Fräulein wünscht Aufnahme in feiner Familie, wo es bei geselligem Verkehr Gelegenheit findet, sich im Haushalt mit zu beschäftigen. Gesl. Offerten unter **A. T. 187** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, von lebenswürdigem Wesen, das im Schneidern, Puzmachen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht, wo es Gelegenheit hat, sich im Kochen auszubilden. Näh. in **Sonnenberg**, **Villa Friedheim**, **Wiesbadenerstraße 85**.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden,

empfiehlt Kinderfräulein mit und ohne Sprachkenntnissen, angehende und perfecte Jungfern, Fräulein (gebildetes), zur Stütze der Hausfrau, sowie Herrschaftshausmädchen mit prima Zeugnissen für sofort und später.

Stellen suchen tücht. Alleinmädchen, Haus- und Zimmermädchen, Haushälterin, Stöße, welche kochen kann, mit dreijähr. Zeugn. **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

 Für ein junges Mädchen, hier fremd, welches noch nicht gedient hat, wird Stelle gesucht als zweites Mädchen oder allein. Näh. Adolphsallee 20, 2 St.

Ein braves fleißiges zuverl. Mädchen
aus achtbarer Behrerfamilie, Witse, wünscht Stelle bei kinderloser Familie, wo dasselbe an Kindesstatt angenommen, gute Behandlung und Aufnahme gegen Verrichtung häuslicher Arbeiten zc. findet. Es wird weniger auf Bezahlung, jedoch auf liebevolle und bessere Behandlung gesehen. Bessere Hausmädchen-Stelle oder auch zu Kindern nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten unter X. Y. 79 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Männliche Personen, die Stellung finden.
Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufm. Berufsthätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).**
Gebühren-Ermässigung für Mitglieder von Kaufm. (Vortrags-Verbands-) Vereinen. (F. a. 84/4) 5

Eine allererste Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

deren Höhe an Dividenden bis jetzt noch von keiner Concurrenz-Anstalt erreicht wurde, sucht einen Vertreter unter den günstigsten Bedingungen. 10014

Off. sub K. X. 88 an die Tagbl.-Exp.
Gesucht zum sofortigen Eintritt ein gewandter zuverlässiger **Büroarbeiter.** Gute Handschrift erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. L. 10 an die Tagbl.-Exp. 9890
Einem Jungen ist Gelegenheit geboten sich auf einem Baubureau auszubilden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9770
Ein junger Mann mit guter Handschrift sofort gesucht. 9992
W. Merten, Taunusstraße 21.

Gesucht!

Ein junger Mann mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst oder ein Militär-Anwärter, der sich im Kassendienst auszubilden wünscht, wird zum sofortigen Eintritt als Kassengehilfe gegen fixiertes Monats-Honorar oder gegen Tagesblättern von der Königl. Steuerkasse I (Mortstraße 31) gesucht. 142
Glasergehilfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Friedrichstraße 19. 8861

Tüchtige Speißarbeiter

auf Accordarbeit gesucht bei (No. 21690) 148

J. Ch. Krauter,

Mainz.

Tüchtige Tüncher

auf Accordarbeit gesucht.

Peter Voegler II.,

Mainz, Forststraße 1. 10030

Tüncher-Gehilfen gesucht Frankfurterstraße 8. 10023

Ein junger Koch, mehrere jüng. Restaurationskellner in eintügl. Stellen gesucht; ebenso Aushilfskellner und zwei Hausburschen durch **Grünberg's Bureau,** Goldg. 21, Laden.

Jüngere Saalkellner und angehenden Zimmerkellner, sowie soliden **Hausburschen** für ein Herrschaftshaus sucht **Ritter's Bureau,** Taunusstraße 45.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung in ein besseres kaufmännisches Geschäft per sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9190

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung findet in meinem Droguen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft Stellung. 9704

Louis Schild, Langgasse 3.

Ein Schreinerlehrling gesucht Friedrichstraße 47. 9188

Ein Schreiner-Lehrling gesucht. 8741

Louis Hansohn, Helenenstraße 13.

Schreiner-Lehrling gesucht Kellerstraße 14. 8741

Schreiner-Lehrling gesucht **Oranienstraße 31** bei **Georg.** 8610

Lehrling gesucht.

Ein kräftiger Junge kann in die Lehre treten in der

Schlosserei von **Kranz,** Marktstraße 12.

Suche einen braven Lehrlingen. **Louis Becker,** 6905

Gärtler und Bronzearbeiter, Römerberg 6.

Braver Junge kann die **Glaserei** erlernen Metzgergasse 33.

Ein kräftiger Junge kann in die Lehre treten bei

Fr. Ott, Glaser, in Sonnenberg.

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht Moritzstraße 26. 4647

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapeziker, Frankenstraße 13.

Tapezirerlehrling gesucht Rheinstr. 20 bei **Klein.** 6632

Schneider-Lehrling auf's Land gesucht. Näh. bei 10024

H. Kleber, Marktstraße 12.

Ein **Koch-Lehrling** wird auf gleich in ein hiesiges Hotel

gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9953

Ein **Hausbursche** gesucht Michelsberg 26.

Ein junger **Hausbursche** vom Lande wird gesucht Adolphs-

allee 2, im Laden. 10026

Tagelöhner gesucht Wörthstraße 3. 10029

Fuhrleute gesucht **Schachtstraße 17.**

Ein Knecht gesucht bei **Kopp,** Schiersteinerweg

Ein junger Bursche als Knecht

gesucht Steingasse 32. 9701

Ein junger zuverlässiger Knecht, der Übung im Sacktragen besitzt, gegen guten Lohn gesucht bei 9944

Leopold Marx, Louisenstraße 4.

 Ein **Viehwärter,** der gut melken kann, findet sofort gute Stelle auf dem Hof „Henriettenhal“, dicht an der Station Wörsdorf bei Idstein. Gehalt wöchentlich 7-8 Mk. bei freier Station. 9987

Neuendorf, Gutspäcker.

Knecht gesucht Schwalbacher Hof.

Ein Knecht

gesucht Langgasse 5. 10033

Einen **Schweizer** sucht 9962

Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39.

Ein **zuverlässiger tüchtiger Schweizer** wird sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9963

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes, welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszufüllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gest. Offerten sub L. K. 100 an die Tagbl.-Exp. 8782

Ein j. Mann, in Comptoir-Arbeiten und Buchführung erfahren, sucht entspr. dauernde Stelle; am liebsten in einem Fabrikgeschäft. Offerten unter A. L. 10 postlagernd erbeten.

 **Kassenbote** oder sonstige **Vertrauensstelle** von einem cautionsfähigen Mann mit Ia Referenzen gesucht. Offerten unter K. B. 88 an die Tagbl.-Exp.

 **Hotelhausbursche** mit guten Zeugnissen sucht Stellung auf sofort. Näh. Tagbl.-Exp. 10031

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 25. Mai 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Siegfried“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Männer-Turnverein. Nachmittags 2 Uhr: Ausflug. Ruder-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.

Montag, den 26. Mai.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Gesangverein „Wiesb. Männer-Club“. Morgens 7 Uhr: Sängerbildung. Ruder-Club Wiesbaden. Morgens 8 Uhr: 1. Haupttour nach Rüdesheim. Turn-Verein. Nachmittags: Waldfest. Männer-Gesangverein „Alle Union“. Nachm. 3 Uhr: Waldbühnen. Gesangverein „Neue Concordia“. Nachmittags: Waldbühnen. Männer-Quartett „Silaria“. Nachmittags: Gesellschaftliche Zusammenkunft. Gesellschaft „Fidelio“. Nachmittags: Ausflug nach Etville. Bädergehilfen-Verein. Nachmittags: Waldfest.

Dienstag, den 27. Mai.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Reiz-Reislingen“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Gartensfest. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Gartensfest mit Jahrmärkte in dem Freiherrn von Knoop'schen Garten von Nachmittags 2 Uhr ab. Feuerwehr. Nachmittags 6 Uhr: Übung.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.9	753.7	753.9	754.2
Thermometer (Celsius)	15.9	25.1	19.1	19.8
Dampfspannung (Millimeter)	11.9	11.6	9.9	11.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	50	60	66
Windrichtung u. Windstärke	N.O. still.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thlw. heiter	sehr heiter	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Nachrichte auf dem deutschen Seewarte in Hamburg.

26. Mai: Völlig, heiter, theils bedeckt, Wärmelage kaum verändert, frische bis starke kühle Winde, strichweise Regenschauer, Gewitter.
27. Mai: Völlig und sonnig, vielfach bedeckt und Regen mit Gewittern, strichweise Hagel, lebhaft windig, etwas kühler, Sturmwarnung für die Küstengebiete.
28. Mai: Vielfach bedeckt und trübe mit Regen bei Gewitterneigung, kühler, zeitweise aufklarend und sonnig, frische Luftbewegung.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Lahnbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 620 710* 740† 8* 850† 10*	530* 638* 725† 758† 817* 924
1054† 1141† 1211 1258* 2*	1016* 1056† 1122 1228* 19†
235† 350 450* 530† 6* 630 640†	126 147* 24† 317* 438† 528
719 740* 823† 9† 924* 1020*	546* 637* 730† 828* 848† 104*
11* (nur an Sonn- und Feiertagen).	1016† 1028 1145

* Nur bis Cast. † Verbindung nach Gießen.

* Nur von Cast. † Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 280	633* 720* 915 1115 1153* 1232
414 510 75 827*	249 554 654* 739 845 931

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 750	632 1130 69

Gesellschaftliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niebornhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 720 1112 257 642	79 982 1252 436 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 7 1/2, 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Koblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Wiesbaden Morgens 8 1/2 Uhr. Willems und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Widel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
 Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.
 Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
 Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
 Ruine Sonnenberg.
 Wartthurm.
 Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 23. Mai.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.18—16.22
20 Franken in 1/2 . . .	16.18—16.22
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20
Dufaten	9.50—9.54
Dufaten al marco . . .	9.55—9.60
Engl. Sovereigns . . .	20.33—20.37
Gold al marco v. N. . .	2787—2794
Ganz f. Scheideg. . . .	0000—2804
Sch. Silber	188.30—140.30
Deherr. Silber	000—000
Russ. Imperiales	16.65—16.70
Reichsbank-Disconto 4% .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Termine.

Dienstag, den 27. Mai.

Nachmittags 4 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 2000 Messingziffern für Straßenlaternen, bei der Direction der Wasser- und Gaswerke. (S. Tgl. 120.)
Nachmittags 4 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Bausteine und Eisenstücken für das Brausebad, bei der Direction der Wasser- und Gaswerke. (S. Tgl. 120.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 16. Mai: Dem Kaufmann Felix Gratauer e. L., Emma Sophie Villy. — 18. Mai: Dem Bahnarbeiter Peter Jung e. S., Carl Moiss. 20. Mai: Dem Turnlehrer Heinrich Carl Robert Seib e. S., Julius Friedrich Heinrich. — 21. Mai: Dem Kaufmann Emil Müller e. S., Carl Heinrich Emil. — Dem Mitglied der städtischen Kurpelle Friedrich Albert Ulrich e. S., August Lebrecht Georg. — 23. Mai: Dem Schreiner-gehilfen Wilhelm Schmidt e. L., Wilhelmine Christine Henriette.
Aufgeboren: Bäder Philipp Martin Schloffer aus Buch, Kreis St. Goarshausen, wohnh. zu Krenzach, früher hier wohnh., und Catharine Franziska Veder aus Gonsenheim bei Mainz, wohnh. zu Gonsenheim. — Hilfs-Mechaniker Martin Philipp Elisabeth, genannt Emil Kremer aus Hunsbach, Kreis Weierburg, wohnh. hier, und Wilhelmine Pfeiffer aus Nauheim, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Ver-wittw. Maurergehilfe Reinhard Carl Fischer von hier, wohnh. hier, und Dorothea Marie Wilhelmine Henriette Böhm aus Springen im Unter-taunuskreis, wohnh. hier. — Metzger Carl Moritz Müllich aus Krattau, Kreis Baunten im Königreich Sachsen, wohnh. hier, und Marie Anna Schad aus Königshofen, Kreis Mosbach im Großherzogthum Baden, wohnh. hier.
Verheirathet: 22. Mai: Kaufmann Joseph Eisenberger von hier, wohnh. hier, und Helene Catharine Käßberger von hier, bisher hier wohnh.
Gestorben: 22. Mai: Anna Louise, geb. Oberlies, Ehefrau des Töpfers Wilhelm Kewel, 33 J. 5 M. 16 T. — Ida Sophie, geb. Bröckelmann, Ehefrau des Königl. Amtsrückers Hermann August Wusset, 26 J. 3 M. 19 T. — 23. Mai: Wilhelmine Christine Henriette, T. des Schreiner-gehilfen Wilhelm Schmidt, 5 St.

Pfingstlied.

So prangest du wieder, alte Welt,
Im jungen Frühlingkleide,
Und windest die Blumen in Wald und Feld
In's Haar dir als glitzernd' Geschmeide.
Die Thale blühen und um die Höh'n
Wie duftiger Odem kreist es —
O Erde, wie bist du bräutlich schön
Am Feste des heiligen Geistes!

Durch die Lände tönt der Orgel Klang
Und Glocken und Festschallmeien,
Die Jugend dreht sich mit lustigem Sang
Um buntbewimpelte Mäien,
Und all' das frohe, laute Getöse
Dich, liebliches Pfingsten, preist es —
O Erde, wie bist du bräutlich schön
Am Feste des heiligen Geistes!

Komm', Wahrheitsgeist, und halt' in der Hand
Den Delzweig und Palmenreiser,
Und strecke sie über das deutsche Land,
Das theure, und über den Kaiser!
Laß' unsere Saaten zu Garben erstehn,
Die Knaben zu Männern — doch heißt es:
Zur Abwehr! — dann fühle der Feind das Weh'n
Des heiligen deutschen Geistes!

Sei gegrüßt, du frühlingsfrische Braut,
Laß' froh deinem Jubel uns lauschen,
Da um den Herd, den der Fleiß gebaut,
Die Palmen des Friedens rauschen.
Doch der Krieg gleicht dem Toben des wilden Föhn,
Das dampfende Schlachtfeld beweist es, —
O Erde, bleibe so bräutlich schön,
Wie zum Feste des heiligen Geistes!

Weltpfingsten — das werd' es! Du wonniges Wort
So duftig wie Blütenfloken,
O singe und klinge in Ewigkeit fort
Mit schwingenden Friedensglocken!
Fern bleibe des Krieges graues Geseh'n —
Was die Völker trennt, o zerreiße es,
Bewahret die Erde so bräutlich schön
Wie zum Feste des heiligen Geistes!

Anton Ohorn.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (44. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Bob's Pfingsten.** Novelle von B. Herwi.

in der 3. Beilage: **Pfingstgebräuche.** Von Dr. M. Leyden.

in der 7. Beilage: **Gesundheitslehre:** Pfarrer, und Arzt.

Locales und Provinzielles.

Das Pfingstfest ist eingezogen mit seiner ganzen wunderbaren herzumtrollenden Herrlichkeit. Die feierlichen Glockenklänge, welche sich in die Wehgeänge der frommen Gemeinde mischen, die festlich frohen Gesichter, welche die blüthenvolle, sonnige Welt durchwallen, der Feiertagsglanz, der über der Erde ausgebreitet liegt, — das Alles zeugt lebendig von der Ausgiehung des heiligen Geistes. Im Osterfeste feierten wir das Erwachen der Natur aus winterlichem Todeschlaf, es war das Fest der Verheißung; im Pfingstfest aber feiern wir die Erfüllung. Der heilige Geist der vollwachten Naturkraft überströmt die Erde und zeigt Alles rings in hehrster Pracht. — Gott ist der Geist, wo aber der Geist Gottes ist, da ist Freiheit! — Schöner und treffender als mit diesem Bibelwort kann die tiefere Bedeutung des Pfingstfestes gar nicht gekennzeichnet werden. Der heilige Geist ist der Geist der Freiheit, der Geist, welcher der Menschheit neue Bahnen weist, ihr voranleuchtet in trüben Tagen, sie weiterführt zu hohen, herrlichen Zielen. Der heilige Geist ist der Geist der Versöhnung, des Friedens und der Eintracht. Als sich der heilige Geist mit Flammenzungen auf die Zünger Christi herniederjente, da zogen sie hinaus, nicht zum Kampfe, sondern um das Evangelium der Liebe zu predigen. Wohl ist es gut, daß der Streit der politischen Parteien zu dem heutigen Feste ruht, und die kampferregten Streiter an jenes hohe Evangelium erinnert werden. Was gelten all die kleinen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Parteimännern, was auch der eifersüchtige Zwist unter den Nationen gegenüber der großen, ewigen Cultur- und Geistesmission der ganzen Menschheit! Ueber den Programmen, welche die Tagesparteien aufstellen, steht ein ideales Programm, das in seiner lauterer Hoheit, in seiner Unabhängigkeit von jedem Sonder-

interesse uns Allen, die wir aufrichtig begeistert sind für das Heil unserer Nation, für das Glück der Menschheit voranleuchtet als Leitstern, dessen milder Glanz uns hinausführt aus dem wirren, staubigen Labyrinth der Parteipolitik in reinere Sphären. Pfingsten ist das Evangelium von dem freien Walten des heiligen Geistes der Menschheit, es erfüllt uns mit der freudigen Zuversicht, daß die großen Ideen, die ewigen Wahrheiten endlich doch den Sieg erringen.

Wie soll das Pfingstwetter sein? Wie wird das Pfingstwetter sein? Das ist die große Frage, die jetzt Alle beschäftigt. Wie soll das Pfingstwetter sein? Das ist eine nicht minder interessante und wichtige Frage. Und merkwürdiger Weise wird dieselbe durchaus nicht von Allen gleich beantwortet. Der Eine kann ohne lachenden Sonnenschein sich ein Pfingstfest gar nicht traulich vorstellen; der Andere wünscht, es mögen alle Wolken der Welt sich gerade am Pfingsttage entladen. Der Wettermacher möchte ein „Joan qui rit“ und „Jean qui pleurt“ zugleich sein und mit dem einen Auge lächeln und mit dem andern weinen können, wenn er es Allen recht machen wollte. Oh! wird der harmlose Leser, oder die pfingstausflugslustige Leserin, danken, das können doch nur vereinzelte, ganz abnorm veranlagte Menschenfeinde sein, welche den Wunsch hegen, daß das herrliche Pfingstfest verregnen möchte. Fehlgelassen! Die Zahl der Pfingstregengerechte ist keineswegs gering, jedenfalls weit größer, als man gemeinhin glaubt. Von den Gastwirthen in der Stadt weiß man schon längst, daß sie nur durch verregnete Feiertage vergnügt gemacht werden können. Die Herren Droschkentreiber lieben nur halbverregnete Feiertage. Erst muß es schönes Wetter sein, daß die ganze Bevölkerung unternehmungslustig die Wohnungen verläßt; dann aber muß plötzlich der Regen losbrechen, je toller, desto besser. Dann steigen die Droschken rapide im Course und die Miene der braven Kossaken wird immer heiterer, je mehr sich das Antlitz der Sonne verfinstert. Es giebt aber auch noch andere Menschenkinder, die einen Pfingstregen herbeisehnen. Wir könnten Manches darüber ausplaudern. Wahrscheinlich aber wird heller Sonnenschein all' diese Regenhoffnungen „zu Wasser machen“. Unsere geehrten Leser und Leserrinnen thun daher gut, wenn sie sich ganz in gewohnter Weise für das Wetter rüsten. Diejenigen, welche die lachende Frühlingssonne lieben, mögen sich zur Pfingstpartie mit Regenschirm und Schwimmgürtel versehen, nur damit die Sonne Urache habe, sie auszulachen. Die Andern mögen wieder schlechtes Wetter dadurch hervorzubringen suchen, daß die Frauen helle Wäscheleider und zierliche Sonnenknieder sich bereit legen und die Männer sich noch schnell zum Feste einen Strohhut kaufen oder eine weiße Weste machen lassen. Der Weise aber sagt sich, es ist Alles vorüber; schlechtes, wie schönes Wetter und die Voraussage ist, daß man nach Pfingsten seinen Regenjammer hat.

= **Personalien.** Ihre Hoh. die Prinzessin Marie von Sachsen-Meinungen, Herzogin von Sachsen, welche seit ca. acht Wochen die Massagerie bei Herrn Dr. Mejer mit gutem Erfolge gebraucht hat, reist mit Gefolge von hier ab, um sich zunächst nach Meiningen und später nach Berchtesgaden zu begeben.

= **Die Beerdigung Sr. Excellenz des Generals der Infanterie von Frankeck** gestaltete sich zu einer imposanten, den Namen des ruhmreichen Heerführers würdigen Feierlichkeit. Im Sterbehause „Villa Nassau“, Sonnenbergerstraße 1, war der Sarg aufgebahrt und von den kostbaren Blumenpenden, die bereits eingetroffen waren und noch gestern Vormittag daselbst niedergelegt wurden, ganz bedeckt. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich hatte bereits am Donnerstag einen prachtvollen Kranz überbringen lassen und der Großherzog von Oldenburg einen großen prachtvollen Palmwedel gesandt, auch Sr. Königl. Hoheit der Prinz Albert von Preußen hatte durch seinen Administrator Herrn Merseidts zu Erbach einen Kranz auf den Sarg gelegt. Herr Oberstleutnant Trefurt vom sächsischen Kriegsministerium überbrachte als letztes Zeichen dankbarer Verehrung Namens des Königl. sächsischen 12. Armecorps und des Kriegsministeriums einen prachtvollen Kranz. Unter Führung des Herrn Oberst von Schwedler war eine Deputation des Pommer'schen Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Deskau No. 42 erschienen, um Namens des Regiments, dessen Chef der Verstorbene war, einen Kranz am Sarg niederzulegen und ihm das letzte Ehrengelächte zu geben. Eine Deputation mit Kranz war auch von dem Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr No. 16, bei dem der verstorbene General seine ruhmreiche militärische Laufbahn begann, eingetroffen. Das 3. Magdeb. Infanterie-Regiment No. 68 hatte dem ruhmreichen Führer der 7. Division (1866) ebenfalls einen schönen Kranz gesandt. Eine Deputation des Infanterie-Regiments Fürst Leopold von Anhalt-Deskau No. 26, unter Führung des Regiments-Commandeurs Herrn Oberst von dem Knesebeck, condolierte, wie die übrigen Deputationen, Namens des Regiments, legte einen Kranz am Sarge nieder und gab dem Verbliebenen das letzte Ehrengelächte. Den Sarg zierte sodann auch ein prachtvoller Kranz vom „Officier-Corps der Garnison Wiesbaden“. Die Gemeinde Erbach a. Rh., in welcher der General die wenigen Jahre der wohlverdienten Ruhe verlebte, gab ihrer Verehrung für denselben in mehrfacher Beziehung Ausdruck, indem der Gemeinderath, der „Krieger-Verein“ und die „Freiwillige Feuerwehr“ Deputationen mit Blumenpenden entsandt hatte. Auch eine Deputation des „Militär-Vereins Magdeburg“, welcher den Namen des Verstorbenen führt, war mit der Vereinsfahne eingetroffen, um einen prachtvollen Kranz auf den Sarg zu legen und an der Beerdigung Theil zu nehmen. Nachdem Herr Divisionspfarrer Kramm in Gegenwart der hochbetagten Wittve des verstorbenen Generals, der übrigen Angehörigen, der Regiment-Deputationen und anderer Leidtragender an dem Sarge, welcher in einem nur von Kerzenlicht erleuchteten Salon aufgebahrt war, ein Gebet gesprochen hatte, trugen zwölf Unterofficiere vom hiesigen Bataillon Füsilier-Regiments von Gersdorff den Sarg nach dem Leichenwagen. Vor der „Villa Nassau“ in der Sonnenbergerstraße hatte das 1. Bataillon des Regiments von Gersdorff und die Viebrüder Unterofficier-Schule in Compagnie-Colonnen Aufstellung genommen, während zwei Batterien der hiesigen Artillerie, die acht Geschütze hintereinander, in der Wilhelmstraße standen. Als der Sarg im Portale des Sterbehauses sichtbar wurde, präsentirten die Truppen auf das Commando des Herrn Oberstleutnants von Wülffing, die enthüllte Fahne des 1. Bataillons des Regiments von Gersdorff senkte sich und unter den ergreifenden Klängen eines von den drei Militär-Musikcorps gespielten Choralis wurde der Sarg in den offenen Leichenwagen verbracht. Die Truppen setzten sich darauf unter Trauermärschen, vermischt mit dumpfen Trommelwirbel, nach dem alten Friedhofe in Bewegung, ihnen folgten Deputationen des Kriegervereins „Germania-Allemania“ (Wiesbaden), des „Kriegervereins“ Erbach a. Rh. und des „Militärvereins von Frankeck“ aus Magdeburg mit den umfalten Vereinsfahnen. Unmittelbar vor dem Sarge wurden auf zwei Sammelstellen die zahlreichen Orden und Ehrengelächte des Verstorbenen, darunter die hohen Orden vom Schwarzen Adler und pour le mérito, die höchsten Auszeichnungen, von den Adjutanten der Regiment-Commandeure Pommer'sches Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Deskau No. 42 und Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Deskau No. 26 Herren Premier-Lieutenants Lotter und Pfaffrodt getragen. Dem Sarge folgte als nächster Leidtragender der Schwiegerjohn des Generals, Herr Oberstleutnant v. D. Treusch von Buttlar-Brandenfels; der einzige noch lebende Sohn, Herr Hauptmann a. D. Fris von Frankeck, liegt leider im Hotel „Zum Bären“ hier an einem Schicksal so schwer darnieder, daß er das Zimmer nicht verlassen kann. Unter den übrigen Leidtragenden waren noch zu bemerken: der Commandeur der 21. Division Sr. Excellenz Herr General-Lieutenant von Vindequist von Frankfurt a. M., die Herren Oberst von Gersdorff von hier, Major von Kloben von Biebrich, Oberbürgermeister Dr. von Hell, das Officier-Corps des Landwehrbezirks Wiesbaden mit dem Bezirks-Commandeur Herrn Oberst von Preuß an der Spitze, sodann viele der hier wohnenden inactiven Generale, darunter Seine Excellenz der General der Infanterie des 1. Arres in Uniform und vielen hohen Orden darunter den Schwarzen Adler-Orden auf der Brust. Nach Ankunft des großartigen Leichenzuges auf dem alten Friedhofe, vor dessen Mauern die Truppen wieder Aufstellung nahmen, trugen die zwölf Unterofficiere, welche neben dem Leichenwagen hergegangen waren, den Sarg nach der Frankeck'schen Familiengruft, wo der Vater neben seinen beiden für das Vaterland gestorbenen Söhnen die letzte Ruhestätte fand. Die Gesang-Abtheilung des Krieger-Vereins „Germania-Allemania“ sang hier zunächst den Choral „Was Gott thut, das ist wohlgehan“, worauf Herr Divisions-Pfarrer

Kramm die Leichenrede hielt, welche an der Hand des Bibelwortes „Sei getreu bis in den Tod, und ich will dir die Krone des Lebens geben“ eine Schilderung des thaten- und ruhmreichen Lebens des Verbliebenen enthielt, der sich als der Sohn eines mittellosen Officiers ohne alle Protection aus eigener Kraft und Wissenschaft zu den höchsten Stellen in der Armee emporgearbeitet hatte. Nachdem Herr Pfarrer Kramm mit einem Gebete seine ergreifende Grabrede geschlossen, sang der Kriegerverein Germania-Allemania wieder einen Choral und der Sarg wurde unter den Salben der Infanterie und dem Donner der auf dem alten Exercirplatz an der Aarstraße aufgestellten Geschütze in die Gruft gesenkt. Die großartige Trauerfeier, der ungeheure Mengen Publikum, welche auch die von der Leichenparade berührten Taunus-, Adler-, Cassel- und Platterstraße dichtbesetzt hielt, beiwohnten, hatte damit ihr Ende erreicht.

= **Der Rathhausplatz und seine Bebauung.** Es ist wohl kaum in Abrede zu stellen, daß es selten einen Platz giebt, der so das allgemeine Interesse auf sich zieht, als der Rathhausplatz und seine Bebauung, und schon öfter hatte die Presse Veranlassung, sich damit zu beschäftigen. Heute möchten wir nun die geehrten Leser auf einen Skizzen-Entwurf „Der Rathhausplatz und seine Bebauung“ aufmerksam machen, welchen wir in dem Schaufenster des Vergolders Herrn Fr. Reichard am Michaelsberg sahen und welcher nach der Unterschrift vom Ingenieur Herrn Robert Ernst angefertigt ist. Bekanntlich war der freie Platz am Rathhaus ursprünglich für Theaterneubau und Markthalle bestimmt. Aber noch ehe das Rathhaus vollendet war, stellte sich heraus, daß ein zweiter und dritter Monumentalbau hier nicht mehr passend sei, und so ist die Bebauung dieses Platzes bis heute eine Frage geblieben. Der Skizzen-Entwurf des Herrn Ernst läßt eine Bebauung dieses Platzes ganz fallen und sucht durch eine Brunnen-, sowie Blumenbeet-Anlagen die Lücken zu füllen; die Museumstraße ist dabei bis auf die Markthalle verlängert, und zwischen dieser und dem Rathhaus sind Brunnen und zwei Blumenbeete angeordnet; ferner ist ein drittes Blumenbeet in der Gegend, wo früher das Rathhaus stand, angebracht, welches durch die Nummerreihe gegenüber dem Museum monumentale geformt ist. Was nun die Bebauung betrifft, so tritt aus dem Skizzen-Entwurf zuerst die evangelische Hauptkirche hervor, welche nur theilweise sichtbar ist, hier reist sich dann das schöne vom Kaufmann Herrn C. Ader durch den Architekten Herrn Fr. Lang erbaute Haus an, welches heute noch seiner Vollendung harret. Die weitere Bebauung der angrenzenden Grundstücke schließt sich dem Ader'schen Bau harmonisch an und es ist lobend anzuerkennen, wie Herr Ernst bemüht war, das Schöne dem Großen zu vereinigen. In der Verlängerung der Museumstraße erhebt sich dann noch ein größerer majestätischer Bau, welcher wohl als Gerichtsgebäude gedacht sein mag und dessen einzelne Motive nicht recht zu erkennen sind. Wir wünschen, daß dieser Skizzen-Entwurf Veranlassung geben wird, daß auch andere Künstler der Bebauung dieses Platzes näher treten mögen.

= **Schwurgericht.** Gestern Vormittag fand unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichts-Präsidenten Hopman die Auslosung der Geschworenen für die am 23. Juni c. beginnende zweite diesjährige Sitzungsperiode statt. Es wurden dabei die Namen folgender Herren aus der Urne gezogen: 1) Weinbändler Josef Burgeß zu Geisenheim, 2) Rentner Wilhelm Fild zu Hattenheim, 3) Kaufmann Carl Goldstein zu Wiesbaden, 4) Fabrikant Ludwig Hagelauer zu Sossenheim, 5) Mühlenbesitzer Richard Lehmeyer zu St. Goarshausen, 6) Müller J. S. Hummermann zu Döbeln, 7) Fabrikant Gg. David Fischer zu Nied., 8) Landmann Joachim Göller zu Bogen, 9) Director Gustav Krauthaus zu Oberlahnstein, 10) Instituts-Vorsteher Joh. Roland zu Neuenhain, 11) Fabrikant Wilh. Schaff zu Kriftel, 12) Kaufmann Gottfried Herrmann zu Wiesbaden, 13) Färber August Herrmann zu Wiesbaden, 14) Rentner Louis Jost zu Höchst a. M., 15) Landmann Wdh. Hedding zu Breithardt, 16) Techniker Georg Kollmann zu Griesheim, 17) Landmann Wilhelm Strider zu Berghausen, 18) Landmann Wdh. Wegandt zu Börsdorf, 19) Badewirth Hugo Fuchs zu Wiesbaden, 20) Decouon Friedrich Müller zu Niederrhausen, 21) Gastwirth Carl Lembach zu Hochheim, 22) Gutsbesitzer Geromont zu Winkel, 23) Fabrikant Christian Schmidt zu Niederlahnstein, 24) Metzgermeister Wilhelm Harth zu Wiesbaden, 25) Rentner Eduard Daniel zu Wiesbaden, 26) Chemiker Max Epping zu Höchst a. M., 27) Landmann Philipp Hartenfels zu Weidenbach, 28) Rentner Ernst Fröhmann zu Wiesbaden, 29) Metzgermeister Guntl Hees zu Wiesbaden, 30) Biegeleisiger J. J. Heide zu Wiesbaden.

= **Kurhaus.** Die fast besuchte Frühjahrs-Saison und das prächtige Malwetter haben die Kur-Direction veranlaßt, bereits für Pfingst-Dienstag, den 27. Mai, wieder ein großes Gartenfest anzukündigen. Es ist hiermit gewiß den Wünschen unierer Kurgäste entgegen, zudem ist gerade die Pfingstzeit, welche uns zahlreiche vorübergehende Fremden und auch vielen hiesigen Familien Besuch bringt, für eine solche Festlichkeit sehr geeignet. Das Gartenfest beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Das grobe Feuerwerk wird reich an Abwechslung sein. Als Figur in Brillantfeuer wird der „dresdner Pudel“ sich auf dem über den großen Weiher gespannten Seile produciren.

= **Rheinfahrt.** Die Kur-Direction hat bei günstiger Witterung für nächsten Donnerstag, den 29. d. M., eine ihrer beliebtesten Rheinfahrten nach Mannshausen-Niederwald-Rüdesheim (National-Denkmal) in Aussicht genommen.

= **Die Rln.-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft** läßt an den beiden Pfingstfeiertagen (Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Mai) folgende Extrafahrten fahren: Morgens 7½ Uhr von Biebrich nach Rüdesheim-Ringen und wird diese Extrafahrt am Montag durch das neue mit doppeltem Deck versehene Boot „Lohengrin“ ausgeführt.

Militär-Personalien. Dr. Robert, Unterarzt vom Fsk.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No 80 wurde mit der Wahrnehmung einer vacanten Assistenz-Arztstelle beauftragt.

Eine Mahnung für Pfingst-Ausflügler sei hiermit ausgesprochen. Man achte die Heiligkeit der schönen Gotteschöpfung, man freue sich der Blumen und der Baumbüthen, ohne sie in blinder Sammelwuth oder einer augenblicklichen Ranne zuliebe zu verwüsten. Besonders vorichtig aber sei man mit Cigarren und Streichhölzern. Oft wird ein Cigarrentummel, den man erlösen glaubt, oder ein noch glimmendes Streichholz weggeworfen und verursacht einen Brand. Schon viel Schaden ist doch solche Unachtsamkeit angerichtet worden.

Der Lawn-Tennis-Platz in den Anlagen der Blumenwiese ist besonders in den Nachmittagsstunden von Spielenden besucht. Man sieht da Jung und Alt unermüdet oft mehrere Stunden hintereinander die Bälle schlagen. Es ist ein frisches, fröhliches Treiben, das auf dem Plage herrscht. Werthwürdiger Weise sind es aber fast nur Engländer, welche spielen. Glaubt man vielleicht, daß nur für diese der Platz reservirt sei, oder halten es die Deutschen für „spoön“, dieses Spielen und Tummeln im Freien? Fast sollte man glauben, die Erwachsenen hierzulande erachteten es für einfaßlich, sich mit Vallschlägen zu beschäftigen. Denen sei entgegengetreten, daß das Vallspiel an sich nicht Zweck sein soll, sondern nur Mittel zum Zwecke der Bewegung im Freien, zur Uebung und Stärkung der Muskeln, zur Erregung der Lungenthätigkeit, der schnelleren Blutcirculation, und der lebhafteren Transpiration. Was das Turnen absichtlich bewirkt, erzeugt das Spielen unabsichtlich, sozusagen freiwillig; bei letzterem ist der Wille einem Gele, einem Commando unterworfen, bei letzterem bewegt er sich frei. Wenn man die Bewegungen der Spielenden verfolgt, so wird man bald gewahr werden, daß in denselben viele turnerische sogenannte Freiübungen vorkommen: Anstehen, Kumpfdrehen, Springen von der Stelle u. s. w., nur nicht in der gesetzmäßigen Reihe und Weise, wie auf dem Turnplaze.

Die „Bierstädter Warte“ gewährt gerade in diesen Tagen eine herrliche Rundschau über die im Frühlingsglanze prangende Umgebung unserer Stadt, über die grünenden und blühenden Fluren und die herrlichen im schönsten Laubdickdum stehenden Wälder. Wir wollten namentlich Fremde darauf aufmerksam machen. Der Weg zum Barthurm durch die Anlagen oder über die Bierstädter Straße ist bequem und gut.

Ein gar grimmgiger Geselle ist der Schwan „Peter“, der absolute Herrscher des Weihers am „Warmen Damm.“ Während seine zartere Hälfte dem Geschäft des Brütens noch obliegt, geht er breitpurig und mit gespreizten Federn, den Blick misstrauisch seitwärts gerichtet, einher. Demjenigen nun, der es wagt, ihn zu necken oder nur innerhalb seines Gebietes Ungebührlichkeiten zu begehen, streckt er wild seinen langen Hals hin und droht ihm mit Schnabelhieben. Die Zeit, die er am meisten, des lebhaften Verkehrs wegen, zu fürchten hat, ist wohl die, in der die Morgenmusik stattfindet. Mäander Spaziergänger zieht es dann, mit „Peter dem Grimmgigen“ anzubinden, was demselben jedoch nicht so gefällt, als wenn garke Damenhände ihm allerlei Gebärd zuwerfen. Zum Verweisen solcher Deliktessen nimmt er sich aber auch ungemeinlich viel Zeit. Im Weiteren kann man auch an der überaus gefiederten Bedeckung des Warmen Damm seine helle Freude haben. Da haben sich verschiedene Gutedenfamilien um zahlreiche, hoffnungsvolle Sprößlinge vermehrt. Begleitet von der sorgenden „Alten“ stürzen sich die flüggen Schwimmlüfzler ins Wasser und durchschneiden es freudig und quer. Vor dem alten „Peter“ jedoch scheinen sie riesigen Respekt zu haben, denn wenn er sich nur sehen läßt, gleich fliehet die muntere Schaar auseinander. Aber warte nur, Peter, auch dich erwarten Vaterfreunden und dann wirst du schon mehr in Anspruch genommen sein, um der lustigen jungen Entlein Vergnügen zu stören.

Im höchstgelegenen Theile unserer Stadt streckt sich ein kleines Thürmchen in's Blaue. Nicht schlan und prächtig, gleich den Thürmen der in der Nähe befindlichen Gotteshäuser, sondern plump und schmucklos steht es da, ohne jeglichen Zierrath. Seine Bedeutung jedoch, gewissermaßen der Zweck seines Daseins, verdient gerade im wohlgeordneten Gemeindeleben der Beachtung. Es entströmt dem ehernen Munde seiner Glocke nicht jener harmonische Klang, der die Herzen der Menschen erfüllt mit Andacht, der das Gefühl der Ruhe und des Friedens hervorruft, nein, sein Bimmern und Klagen läßt den Bürger erschreckt aufstehen, läßt ihn mit Bestürzung um sich blicken und eilen, mit hilfsbereiter Hand sich zu betheiligen an einem edlen Werke der Nächstenliebe. Dort oben thronet der Feuerwächter; unausgesetzt muß er das Häusermeer zu seinen Füßen beobachten, unausgesetzt seine Blicke hingleiten lassen über die weitansgebreitete Fläche der Dächer, hier und da unterbrochen von reizenden Anlagen, Gärten und Alleen. Sein Amt ist zwar ein schweres, angestrengtes, aber der Aufenthalt in jener luftigen Höhe ist herrlich, besonders jetzt im grünenden Maie, und so entspringt für ihn doch wiederum eine Entschädigung im Aufschauen all der Natur Schönheiten im weiten Umkreise. Wenn nun der Tag des Herrn, der Sonntag, und gar der Pfingstsonntag heraufsteigt und das Gelaute von allen Thürmen ringsum ertönt, dann ist es in der unscheinbaren Thürmitube erbebend schön. „Früh Morgens, wenn die Hühner träben“, dann blüht im Osten der erste Sonnenstrahl auf und langsam majestätisch steigt die Spenderin des Lichtes da empor, wo Erde und Himmel sich zu berühren scheinen. Nun beginnt es sich zu regen zu Füssen des im Aufschauen des prächtigen Schauspiel, das sich am Horizont und auf den nebligen Höhen des Taunus abwickelt, versunkenen einsamen Wächters. Hier ist es die Vögelin, die dort unten in den Wipfeln der Bäume des zu einer hübschen Anlage umgewandelten Friedhofes ihr Morgenlied schmettern, sich freudig, ob des wiedererwachten Lebens und des üppigen Grüns und Blühens. Immer höher steigt die Sonne, hier und da schon kränzelnd sich lange schrägerade Rauchfäden hinauf in's Blaue; man erwacht auch in den Wohnungen unten im Thale, neu geklärt und erfrischt. Was mag er allen Denen, die sich nun vom Lager erheben, bringen, der so schöne, wunderbare schöne Tag? Vielen

Freude und Glück, aber auch Vielen Sorge, Angst und Wein. Neger und immer reger wird das Getriebe zu Füßen des Wächters, bis zu ihm herauf dringt es, ein Summen und Surren, ununterbrochen bis zum Nachmittage, aber dann ist's wieder stiller. Die Bewohner der großen Stadt entellen den Mauern, Mann und Weib, Alle gehen hinaus in's Maiengrün. Von fern her trägt der Wind verschwommene Musikstänge zu dem Thürmchen empor. Wenn fröhliche Menschen der Freude und dem Frohsinn huldigen, der Wächter bleibt zurück und behütet das leere, stille Heim. — Langsam geht die Sonne nieder, Nebel bedecken ringsum die Höhen, die Nacht bricht herein. Hier und dort flammt es auf, immer mehr und immer weiter dehnt es sich aus, das Lichtermeer der großen Stadt. Geheimnißvoll rauscht es in den Wipfeln der ehrwürdigen Bäume des alten Friedhofes; sie neigen sich zu den Gräbern, gleichsam als wollten sie mit ihren Zweigen die kühlen Ruhestätten schützen vor jeglicher Störung. Hier und da huscht noch ein Vögelin ins verborgene Nest. Auch das Treiben und Lärmen in der Stadt hört nach und nach auf, hier und dort verschwindet wieder der Lichtschein, bis Alles in tiefster Stille daliegt und ruht, erwartend einen neuen Morgen und neue Lust und Freude, oder auch neues Leid und Gram. Und wenn die Bürger alle müde die Augen schließen, dann waltet er noch seines Amtes, der Feuerwächter, hoch dort oben im Thurm, und sein halbstündiges Hornsignal läßt uns während der Nacht erfahren, daß er auf seinem Posten ist und wir uns unbezorgt dem Traume hingeben können, er wird uns wecken, wenn Gefahr droht.

Rücksaftlos. Gestern, also unmittelbar vor dem Pfingstfeste, und nach stattgehabter großer Reinigung, erschien im Wellrigviertel zum Schreden der Hausfrauen und Dienstmädchen der — Schornsteinfeger.

*** Porto-Ermäßigung.** Der Bundesrath beschloß, vom 1. Juli ab eine Zwischenportokasse von 5 Pfennig für Drucksachen von 50–100 Gramm einschließlich einzuführen.

— Kleine Notizen. Im Volkshausaufbau ging es vor den Feiertagen hoch her. Am Freitag wurden 458 Wäber verabreicht und man wird nicht zu hoch schätzen, wenn man die Zahl vom gestrigen Tage auf 600 veranschlagt. — Die im letzten Gemeinderaths-Bericht erwähnte Herstellung von Bligableitern am Theater und an der Schule an der Sebrstraße wurde zum Preise von 682 M. 50 Pf. an Herrn Schlossermeister G. Konietz vergeben. — Der ehemalige Circus Hagenbeck, jetzt im Besitze der Herren Drexler & Lobe, wird wieder, wie schon in den letzten Jahren, auf einige Zeit nach hier übersiedeln. Eine Reihe erster Artisten sind für den Circus, der am nächsten Freitag seine Eröffnungs-Vorstellung giebt, gewonnen. — Der neulich gemeldete Verkauf des Hauses des Herrn Privatiers Schipper an Herrn Schneidermeister Haas hier wurde durch Herrn Rechts-Consulent und Agent Jean Arnold hier vermittelt und abgeschlossen. — Gestern Nachmittag fuhr der 1. Uhr 26 Minuten von Frankfurt kommende Schnellzug mit voller Kraft in die Taunusbahnhof-Halle wider den eisernen Pufferbock, der das Fundament in die Höhe riß. Die angekommenen Fahrgäste kamen mit einer leichten Erschütterung davon.

— o. Geschwefel. Herr Bademeister Christian Bingel hat sein Haus Lehrsstraße 35, Ecke der Röderstraße, für 31,500 M. an Herrn Wirth Jacob Schuppli hier verkauft.

*** Vereins-Nachrichten.** Der „Männer-Turnverein“ macht als Pfingstausflug am 1. Feiertag einen Turnmarsch über die Höhe Kangel und den „Kellerskopf“. Es ist diesmal nur ein halbtägiger Marsch bestimmt worden, weil im nächsten Monat das Gau- und Feldbergfest stattfindet und der Verein ein Waldfest hält. Der Marsch ist dafür auch ein recht lohnender: er führt von Anfang bis zum Schluß im Wald auf kühler Höhe; von der „hohen Kangel“ genießt man einen prächtigen Fernblick in den „goldenen Grund“ und die Aussicht vom „Kellerskopf“ ist ja bekannt und berühmt. Zum Schluß werden dann die Turner den Sonnenberger Genossen einen kurzen Besuch abstatten. Abmarsch zur Turnfahrt Mittags 2 Uhr von der Turnhalle, Platterstraße 16. — Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ veranstaltet am Pfingstmontag eine Sängerfahrt über Chaussehaus, Georgenborn, Schlagenbad nach Nauenthal. Dasselbst Einkehr bei Herrn Carl Weber, „Zum Rheingauer Hof“. Der Abmarsch erfolgt am Morgen um 7 Uhr von der Ecke der Schwalbacher- und Emserstraße. Wer nicht am Morgen schon Theil nehmen kann, benutze den Extrazug 2 Uhr 15 Min. Rheinbahn (Sonntagsbillet Eltville). Bei Herrn Weber in Nauenthal finden sich sämtliche Festtheilnehmer zusammen, um einige vergnügte Stunden bei Gesang, Tanz und Spiel dorthin zu verbringen. — Der hiesige „Kaufmännische Verein“ hat, dem Beispiele einer sehr großen Anzahl kaufmännischer Vereine folgend, ebenfalls eine Petition an den Reichstag um Einführung der Sonntagsruhe eingereicht. — Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt morgen Montag (zweiter Feiertag) als Jahresfeier der Gründung ihrer Gesellschaft einen Ausflug nach Eltville („Burg Graf“). — Der Männergesangsverein „Silva“ veranstaltet am zweiten Pfingsttage einen Ausflug nach Kiedrich. Zur Fahrt nach Eltville mit dem um 2 Uhr 15 Minuten abgehenden Extrazuge der Rheinbahn ist ein Sonntagsbillet zu nehmen. Die etwa Verspäteten können dann noch den Fahrplanmäßig um 2 Uhr 30 Min. abgehenden Zug benützen.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Die Dampfstraßenbahn Viebrich-Beau-Site** beschäftigt das Zug-Personal für 2 M. 40 Pf. täglich pro Person, mit kleinen Abweichungen, in der Zeit von 5 Uhr 30 Minuten resp. 7 Uhr früh bis 9 und 10 Uhr 40 Min. Nachts, worauf die circa eine halbe Stunde dauernde Abrechnung erfolgt. Diese Leute sind somit durchschnittlich täglich 16 Stunden im Dienst, der sie mit kurzen Pausen fortwährend in anstrengender Weise

auf den Beinen erhält und sie zu keiner Erholung kommen läßt, da sie nicht die Erlaubniß haben, während der Fahrt sich hinzulegen und das Mittagessen auf einem Haltepunkt einzunehmen. Ueberfüllte Waggons und Ausländer erschweren natürlich noch mehr die Dienstobliegenheiten. So total an Geist und Körper ermüdet, erreicht der Schaffner meist gegen 11½ Uhr Nachts sein Lager in Wiesbaden oder Dieblich und verläßt daselbe wiederum frischen Muthes um 5 resp. 6 Uhr Morgens. Dies ist die Tour für 7 Tage, dann folgt am 8. Tage ein freier Vormittag, der natürlich durch Schlafen zur Erholung benutzt wird. Ein Vergnügen des Nachmittags oder Abends mit Verwandten und Freunden giebt es nicht, denn dazu ist keine Zeit vorhanden. Nach Allem, was man hört, geht es der Dampfstraßenbahn-Gesellschaft pecuniär gut, und so wäre es sehr wünschenswerth, wenn sie diesen Zustand auch auf ihre Mitarbeiter übertragen möchte. Einige Stunden weniger Dienst und einen Ruhetag zur Zeit würde das Personal erfrischen und demselben mehr Lust und Vergnügen zu ihrem Beruf machen. Arbeit allein drückt Körper und Seele nieder und schädigt schließlich die Gesellschaft selbst.

* Das Brausebad. Obwohl man bei dem so niedrigen Preise von 10 Pf. eigentlich keinen Grund hätte, über die innere Einrichtung desselben zu klagen, so erlaubt sich Einsender dieses doch auf einige kleine Mängel im beiderseitigen Interesse aufmerksam zu machen, nämlich: 1) ist es unbedingt nöthig, einen Haken an der Wand anzubringen, um die den Wasserbehälter öffnende Kette während der Benutzung der Brause zu befestigen, denn sonst ist eine Reinigung des Körpers mit Seife nicht gut möglich; 2) eine kleine Holzwanne zur Reinigung der Füße nach dem Bade wäre sehr erwünscht; 3) die außerhalb der Badestelle an der Thür angebrachte Biffer müßte auch im inneren Raume noch einmal vorhanden sein, um bei etwaigem Unglück dem Bademeister dieselbe zurufen zu können, und 4) find die Ratten des Fußbodens im Auskleideraume mindestens zum Theil mit einem Brett zu versehen.

* No. 117 des „Tagblatt“ brachte unter „Stimmen a. dem Publikum“ eine Notiz, betr. das Reinigen der Straßen. Einsender derselben findet gewiß von vielen Seiten Zustimmung, und dürfte es an der Zeit sein, solchen Uebelständen fest, namentlich in der Kuraison, Abhilfe zu schaffen. Der Aufmerksamkeit verdient aber noch ein Mißstand, der schon viel Aerger, namentlich in der Damenwelt hervorgerufen hat. Geht man nämlich in den Morgenstunden, sog. Kurstunden, durch die Lang- und Webergasse, oder auch Wilhelmstraße, so trifft man hin und wieder ein dienstbefließenes Individuum, das, bewaffnet mit einem langstieligen Bürstenelement, eben damit beschäftigt ist, die Jalousien der großen Schaufenster abzuwaschen. Ströme Wassers fließen über's Trottoir und in schwungvollen Bewegungen wird der Reinigungsapparat gehandhabt. Will man nun nicht die Bekanntheit eines nicht gerade gelinden Nippenstoßes machen, (wie es Schreiber dieses begegnete) nun so heißt's ausweichen und die Promenade mitten auf dem Fahrdamm fortsetzen, oder aber will man seinen womöglich mit eigener Anstrengung fröhenwilligsten Stiefeln länger ein anständiges Aeußere erhalten, dann gilt es, storchartig zwischen den vom Trottoir ablaufenden Wasserströmen hindurchzustepsen. Wie gesagt, fühlt besonders die Damenwelt diesen Uebelstand an deutlichsten, indem die schönen Sommeröletten nicht gerade Badetoiletten sind und auch des schmutzigen Wassers entbehren können. — Möchten doch diese notwendigen Reinigungsarbeiten zu einer anderen Zeit vorgenommen werden.

* Ranrod, 23. Mai. In hiesiger Gegend wurde und wird noch geküßentlich die Meinung verbreitet, als sei der gegen die Jagdpächter Maab und Damm schwebende Prozeß wegen Aufhebung des Jagdpachtvertrages bereits zu Gunsten der Pächter entschieden worden. Es ergeht uns deshalb angebracht, darauf hinzuweisen, daß das königliche Oberlandesgericht zu Frankfurt, bei welchem der Prozeß zur Zeit anhängig ist, das letzte Wort in der Sache noch nicht gesprochen hat, und daß es vielleicht sehr verfrüht war, den Ausgang des Prozesses nach dem Verlaufe des am 8. d. M. in Frankfurt stattgehabten Termins zu beurtheilen und daraufhin ein bis zum Morgen des 9. Mai währendes Festgelage abzuhalten. Als Beweis dafür, daß die Sache noch nicht entschieden ist, möge die auf Freitag-Montag angelegte Gemeindeversammlung dienen. Wir haben das Vertrauen zu denjenigen unserer Mitbürger, welche seither schon für die ordnungsmäßige Verwaltung des Gemeindevermögens eingetreten sind, daß sie ihren Standpunkt im eigenen und im Interesse ihrer Nachkommen auch fernerhin wahren und in der bevorstehenden Gemeindeversammlung mit Nachdruck vertreten werden. Wenn die Gemeinde Ueberfluß hat, so gebührt derselbe allen Gemeindebürgern gleichmäßig, ohne Ansehen der Person, und jeder Gemeindebürger hat das Recht, zu verlangen, daß der ihm gesetzmäßig zustehende Antheil an dem Ueberflusse ihm auch auf gesetzmäßige Weise zu Gute komme. Dieses Recht für sich und die Nachkommen zu verteidigen, erachten wir als eine Pflicht, die Jedem heilig sein sollte! Darum angetreten am Montag bis auf den letzten Mann, die Gerechtigkeit muß und wird mit der Zeit siegen!

△ Schierstein, 23. Mai. Da die Zahl der Mitglieder der Gemeinde-Krankenkasse dermalen über 100 gestiegen ist, soll nach Weisung des Gemeinderaths eine Ortskrankenkasse errichtet werden. Mit den nöthigen Vorarbeiten ist man bereits beschäftigt. Wie mitgeteilt wird, hätte die hiesige Gemeindekasse bisher 1050 M. bei der Gemeinde-Krankenkasse zugehen müssen.

B. Eltvile, 23. Mai. Der „Gewerbe-Verein“ dahier unternimmt am 1. Juni einen Ausflug nach Langenschwalbach zum Besuch der dortigen Ausstellungen. Der Verein ist jetzt auf weit über 100 Mitglieder gestiegen. — Die hiesige hölzerne Landungsbrücke ist seit 2 Tagen durch eine neue Aerie ersetzt worden. — Von den Mitgliedern des „Katholischen Ge-

sellenvereins“ wird es sehr bedauert, daß der gegenwärtige Präses des Vereins, Herr Caplan Wegand mit dem 1. Juni nach Wiesbaden versetzt worden; wir hoffen, daß die Einweihung des neuen Vereinshauses am 15. Juni hierdurch keine erhebliche Einbuße erhält.

-r. Idstein, 23. Mai. Gestern starb in dem nahen D. der 70-jährige Landmann L. infolge von Verletzungen, die ihm ein Fahrochse beigebracht hat, den er im Stalle anbinden wollte. — Die hiesige Jbioten-Anstalt erfreut sich fortwährend der Gunst reicher Frankfurter Familien. In der jüngsten Zeit wurden derselben wieder 5000 Mark von Frau Josephohn daselbst geschenkt.

-r. Eppstein, 23. Mai. Herr Bürgermeister-Stellvertreter Plöcker hat die auf ihn gefallene Wahl zum Bürgermeister unserer Gemeinde nicht angenommen. Es hat deshalb demnächst eine zweite Wahl stattzufinden.

-r. Vom Taunus. Der Wetterprophet unter den Vögeln, der Wendehals, der von den Landenten geradezu Regenvogel genannt wird, weil er bei eintretendem Regenwetter beständig „bi-bi-bi“ ruft, ist seit gestern verstummt. Hoffentlich bekommen wir also die bevorstehenden Pfingstage schönes Wetter.

(?) Bad Weilbach, 24. Mai. Se. Durchlaucht Prinz Friedrich Wilhelm Hohenzollern-Jünglingen aus Kofchentin, Adjutant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, ist zu mehrwöchentlichem Kurzgebrauch dahier eingetroffen und hat im Kurhause Wohnung genommen.

* Langenschwalbach, 23. Mai. An den Herrn Minister von Maybach ist eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Petition abgegangen mit der Bitte, Abends nach 8 Uhr noch einen Zug nach Wiesbaden abgehen zu lassen, da der letzte Zug schon um 6 Uhr 53 Min. abgeht; und die Besucher unseres Kurortes daher genöthigt sind, schon während des Nachmittags-Concertes zur Bahn zu eilen. Die Verbindungen der Bahnen von Soden und Homburg, welche mit Frankfurt in ähnlicher Beziehung stehen, wie wir mit Wiesbaden, sind bedeutend günstiger, indem von diesen Orten die letzten Züge erst nach 10 Uhr abgehen.

— Limburg, 24. Mai. Dem Landrichter Ebenau hieselbst ist der Charakter als Landgerichtsrath verliehen worden.

* Bad Ems, 22. Mai. Ernst v. Wildenbruch hat hier Kur aufenthal genommen; ebenso Generalleutnant v. Schleinitz aus Berlin, sowie der Director des Kaiserlichen Gesundheits-Amtes zu Berlin, Herr Dr. Köhler. — Die Frequenz unseres Bades ist nach der letzten offiziellen Fremdenliste auf 1419 Personen gestiegen.

(?) Aus dem unteren Maingau, 24. Mai. In den bevorzugteren Weinbergslagen der hiesigen Gegend trifft man bereits blühende Gescheine an. Wir bemerken solche, wenn auch noch vereinzelt, in den Districten „Hölle“ und „Berg“ der Gemarkung Hochheim, „Victoria“ und „Wilhelmberg“ der Gemarkung Widen und im „Herrnberg“ der Gemarkung Flörsheim. In 8 bis 10 Tagen dürfte die Blüthe allgemein eingetreten sein. Wohl selten ist die Traubenblüthe so früh eingetreten, wie in diesem Jahre. Möchte dies ein gutes Omen für den Ausfall des Herbstes sein!

(?) Vom Main, 23. Mai. In der Gemarkung Schwanheim tritt seit einigen Tagen der kleine Puppenräuber (Colosoma inquisitor), ein fast zollanger, broncefarbener Käfer massenhaft auf. Derselbe gehört jedoch nicht zu den Schädlingen, sondern ist ein eifriger Verrichter der Raupen. Der bekannte Naturforscher, Herr Dr. Kobelt (Schwanheim) macht auf diesen in hiesiger Gegend fast unbekannten Käfer, welcher sich bald im ganzen Maintal verbreitet haben wird, besonders aufmerksam, damit seine Arbeit nicht mit Un dank belohnt und er als Schädling verfolgt wird.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Spiel-Entwurf des königlichen Theaters. Dienstag, den 27. Mai: „Reis-Reislingen.“ Mittwoch, den 28.: „Einer von unsre Zeit.“ Ballet. Donnerstag, den 29.: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Freitag, den 30.: „Der Probenfest.“ (Krausnast: Herr Emil Milan vom Stadttheater in Köln, als Gast.) Samstag, den 31.: „Der Barbier von Sevilla.“ (Figaro: Herr Franz Borten vom Stadttheater in Magdeburg, als Gast.) Sonntag, den 1. Juni: „Lohengrin.“ (Der Heerrufer: Herr Franz Borten, als Gast.)

* Vollendung des Ulmer Münsters. Aus Ulm wird uns geschrieben: Die Stadt rüht sich, ihre Gäste würdig zu empfangen und ihnen am 28., 29., 30. Juni und 1. Juli ein Fest zu bieten, würdig der hohen Besucher, welche angelagt sind (König und Königin, Prinzregent von Bayern, ein Vertreter des Kaisers etc.), und des großen Gegenstandes, um den es sich bei der Feier handelt. Denn es handelt sich um die Vollendung eines Wertes, das einzig dasthet an Großartigkeit wie an künstlerischer Durchbildung. Das ist der Ausbau des Weithurms des Ulmer Münsters, der in seiner Anlage ohne Zweifel von dem großen Ulrich Ensinger, dem dritten Münsterbaumeister (1392—96), der auch das Mächt des Strahburger Thurmes auführte, stammt, wo von ihm und Nachfolgern mit dem Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Abbruch des Bieders 70 Meter hoch gefördert wurde. Vom letzten dieser Nachfolger, der das Bieders abschloß, Nathans Böblinger, ist ein datirter Originalriß vorhanden, welcher den Plan der Vollendung des Thurmes durch Achte und Pyramide verzeichnet. Seit dem großartigen ersten Münsterfest 1877 ist die Vollendung des Ganzen nach diesem Plan eifrig betrieben worden. Dieselbe ist mit dem Jahre 1890 zur Wahrheit geworden. Das Ziel der genialen Urheber ist verwirklicht durch einen congenialen Meister, welcher sich der Riesen Aufgabe der technischen Ausführung des alten Plans in

vollem Maße gewachsen zeigte: Professor August Deher. Die Unterstützung des ganzen Deutschlands, von Fürsten und Volk, hat an dem Werke mitgewirkt, darum möchte die Stadt Ulm auch dem ganzen Deutschland ein Fest bereiten, wie es selten erlebt wird. Mit 161 Meter Höhe vom Kirchenboden ab überragt der Ulmer Thurm die Kölner, die bisher als die höchsten der Welt gehalten, um 5 Meter. „An Reichtum der decorativen Formen“, sagt ein Kunsthistoriker, übertrifft der Ulmer Thurm alle Thürme der Welt“ und sein Helm mit den Wimpergkränzen hat nichts seines Gleichen. Vor allen andern Thürmen hat der Ulmer auch die Besteigbarkeit bis zum Kranze der Pyramide in der Höhe von 143 Meter voraus, von wo sich ein überwältigender Blick darbietet. Der Abbruch bilden, wie anderwärts, Kreuzblume und Knopf, deren Verzeichnung in den nächsten Tagen stattfindet. Das Programm der Festlichkeiten ist ein sehr reichhaltiges. Da das Fest gerade in die frequenteste Reise-Saison fällt, ist ein großer Zug von Fremden und Kunstfreunden aus allen Theilen der Welt zu erwarten und empfiehlt es sich, sich wegen Beschaffung von Quartieren möglichst bald an die „Quartier-Commission des Münstersches“ zu wenden.

*** Personalien.** Finnland's hervorragendste Schauspielerin, Fräulein Alberg, will sich der deutschen Bühne anwenden. Nachdem sie längere Zeit Sprach-Studien getrieben, wird sie sich auf der Bühne des „Ostend-Theaters“ in Berlin demnächst dem Publikum und den Theaterfreunden der Reichshauptstadt vorstellen. — Victor Ernst Kehler ist, wie die „Straßb. Post“ mittheilt, schwer erkrankt. Schon lange vor der Reise, welche er zur Erkaufung seiner neuen Oper „Die Rose von Straßburg“ nach München unternommen hat, fühlte er sich nicht wohl und da das Leiden sich verschlimmerte, konnte er nur mit Mühe die Heimath wieder erreichen. Seit dieser Zeit liegt er zu Bett und nur der aufopfernden Pflege seiner treuen Gattin und der behandelnden Aerzte ist es bisher gelungen, das Leiden wirksam zu bekämpfen. Es ist ein schweres Herz- und Nierenleiden und namentlich die Nierenentzündung tritt mit einer ungewöhnlichen Heftigkeit auf.

*** Literarisches.** Das treffliche Pfingstgedicht in heutiger Nummer entnehmen wir dem Buche: „Heimchen“. Gedichte von Anton Öhrn (Leipzig, Ernst Reils Nachfolger). Die von uns gebrachte Probe wird genügen, um von dem Werth jener Dichtungen, die wir allen Freunden echter Lyrik warm empfehlen, zu kennzeichnen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Auf seiner Reise nach Russland wird, der „Nationalib. Corresp.“ zufolge, der Kaiser von dem Reichskanzler v. Caprivi begleitet sein. — Der Kaiser stellte dem Prinzen Ruprecht v. la suite des vierten Garde-Regiments. — Der Prinz-Regent von Bayern lud den Kaiser zu den Gensajagen im Hochgebirge zum Herbst ein. — Es verlautet, die geplante Verlobung der Prinzessin Alice von Hessen mit dem russischen Thronfolger sei endgültig aufgegeben worden, weil die Prinzessin nicht zur griechischen Kirche übertreten wolle.

*** Berlin, 24. Mai.** Nicht sonderbar ist die von den Socialisten beschlossene Sperre gegen den Zeitplatz für das 10. deutsche Bundes-schießen in Berlin. Die Socialdemokraten wollen denselben deshalb nicht besuchen, weil die Stadtverwaltung, welche dem Comité 40,000 Mk. für Preise ausgesetzt hat, der freireligiösen Gemeinde keine Schulräume überweisen. Das derartige „Sperren“ am Ende nur den Socialdemokraten Schaden bringen werden, ist zweifellos. — Western erschien die bereits erwähnte Gegenchrift zu der bekannten, vom Reichskanzler desavouirten Broschüre: „Videant consules“ unter dem Titel: „Cedant arma togae!“ (Die Rührung weicht dem Friedenskleide). — Es hat sich herausgestellt, der Verbreiter der falschen Nachricht, das „Deutsche Tageblatt“ ginge ein, ein Beamter des genannten Zeitungs-Unternehmens ist, dem gefändigt war und dessen sofortige Entlassung nun in Rechtsens verfügt wurde. — Die Frage, ob zum eventuellen Nachfolger des Finanzministers v. Scholz Herr Miguel aussersehen sei, soll von letzterem selbst einem freisinnigen Abgeordneten gegenüber verneint worden sein.

*** Rundschau im Reich.** Im August findet in Fulda wiederum eine Konferenz der preussischen Bischöfe statt. — Die jüngsten Stöcker-Debatten im Landtage scheinen noch ein Nachspiel zu haben. Das schlesische Provinzial-Schulcollegium hat an die Leiter der höheren Lehranstalten eine Verfügung erlassen, worin es heißt: „In dem nächsten Verwaltungsbericht erwarten wir eine Anzeige darüber, wie sich das Verhältnis der jüdischen zu den christlichen Schülern stellt, und welche Erfahrungen mit dem Fleiß und den Leistungen der jüdischen Schüler überhaupt gemacht worden sind.“

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Aus Wien schreibt man dem „B. Z.“: Das General-Comité der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung veranstaltete am Dienstag ein Festessen, bei welchem fast sämtliche Minister, das diplomatische Corps, der Hochadel u. als Gäste erschienen. Der französische Botschafter Decrais aber sagte in letzter Stunde ab, obgleich Frankreich die Ausstellung sehr reich beschickt hat und die französischen Commissare am Festessen Theil nahmen. Die Abgabe des Herrn Decrais ist auf eine politische Eifersüchtelei zurückzuführen. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß war nämlich von den Veranstaltungern des Festes, sowie von auswärtigen Gästen und diplomatischen Vertretern gebeten worden, in Aller Namen den Dank der Fremden für die Wiener Gastlichkeit auszusprechen, und hatte die Erfüllung dieser Bitte

zugelagt. Aus diesem Grunde blieb Herr Decrais dem Feste fern, das indessen auch ohne ihn glänzend verlief.

*** Frankreich.** Die Deputirtenkammer hat das vom Senat bereits genehmigte, von uns erwähnte neue Preßgesetz mit 347 gegen 189 Stimmen abgelehnt.

*** Schweiz.** Der Bundesrath Droz wurde vom Bundesraths-Collegium ermächtigt, den revidirten deutsch-schweizerischen Niederlassungs-Vertrag zu unterzeichnen.

*** Italien.** Mastacchi, der wegen Hochverrats verhaftete Genueser, verkaufte Festungspläne an einen Angestellten beim deutschen Consulat in Genua; dieser wurde sofort nach dem Bekanntwerden der Unterschlagung aus dem deutschen Consulat entlassen. Er hat sich mit einem Schweizer, welcher den Zwischenhändler spielte, nach der Schweiz geflüchtet. Mastacchi soll die Pläne auch an andere Mächte verkauft haben. — Wie die „Tribuna“ aus der Romagna erfährt, ist infolge des Blutvergießens in Gosselice die Gährung in der ganzen Provinz in bedenklichem Wachsen begriffen. Eine große Anzahl von Truppen ist nach den bedrohten Punkten abgezogen. — Auf dem Bahnhof in Turin trafen, wie von dort gemeldet wird, am 17. Mai zwölf Soldaten, Alpenjäger, in einem bejammernswerthen Zustande ein. Bei einem fünfzehnstündigen Marsche auf den Höhen von Colle dell' Affietta hatten sie dreizehn Stunden durch den tiefsten Schnee waten müssen, der an manchen Stellen dort ein bis drei Meter hoch liegt. Die Folge war, daß von der Truppe die genannte Anzahl schneeblind wurde und ein Sergeant das rechte Bein durch Frost verlieren dürfte. In Turin hat der Vorfall große Erregung hervorgerufen, indem die Bevölkerung nicht mit Unrecht sich die Frage vorlegt und erörtert, ob es mitten im Frieden nöthig sei, die Landeskinder solchen gefährlichen Strapazen auszusetzen. — Der römische Correspondent des „B. Z.“ telegraphirt aus Rom: Wie ich aus guter vaticanischer Quelle vernehme, herrscht im Vatican über die Münchener Vorgänge eine hochgradige Verstimmung. Der Papst, so wird verbreitet, soll über das Vorgehen des Prinzregenten Leopold höchst überrascht gewesen sein und mit dem Cardinal Ledochowski wiederholt lange Conferenzen gehabt haben. Von gewissen vaticanischen Clementen wird Alles aufgeboten, den Papst zu offener Billigkeit der Politik der bayerischen Clericalen zu drängen und womöglich einen außerordentlichen deutschen Katholiken-Congress in Wien oder in einer anderen sicheren Stadt zu veranlassen. Zwischen der Leitung der bayerischen Patriotenpartei und der vaticanischen Staatskanzlei soll ein lebhafter Meinungswechsel eingeleitet sein. — Dem Erzbischof von München ist die Cardinalswürde zugebach.

*** Großbritannien.** Der anglicanische Bischof Smithies ist aus Sansibar nach London zurückgekehrt. Derselbe sprach sich auf das Lobendste über die Deutschen in Ostafrika aus, welchen auch die englischen Missionare zu größtem Dank verpflichtet seien.

*** Dänemark.** Die Kronprinzessin von Dänemark ist, wie bereits berichtet, am Freitag Morgen von einer Tochter entbunden worden. Das ist das achte Kind des dänischen Kronprinzen-Paares.

*** Bulgarien.** Wahrscheinlich um die endlose Verschleppung des Processes gegen Paniza wieder gut zu machen, entwickelt das Gericht nun einen wahren Feuersifer, der weder von den Angeklagten, noch von dem Publikum, am allerwenigsten aber von den armen Berichterstattern goutirt wird! Es hat fast den Anschein, als wüßte man an hoher Stelle einen möglichst raschen Abschluß dieser Angelegenheit. Die Regierung hat übrigens kein Interesse daran, daß die öffentlichen Verhandlungen in die Länge gezogen werden, denn es scheint, daß man dem in der Anklageschrift enthaltenen Material nichts Neues hinzufügen kann, während manche Ausführungen des Staatsanwalts durch die Aussagen der Angeklagten stark erschüttert werden dürften. In der That hinterlassen die Erklärungen der bis jetzt Verhörten den Eindruck, als sei die Angelegenheit wirklich zu sehr aufgedaut worden, als handle es sich mehr um müßiges Geschwätz, als um eine halbwegs ernste Verchwörung. Das Hauptinteresse erregte selbstverständlich das Verhör Panizas selbst. Seine Angaben deckten sich im Wesentlichen mit denjenigen der Anklageschrift.

*** Montenegro.** Die Fürstin von Montenegro begiebt sich zum Zweck einer ärztlichen Consultation nach Wien und wird, dem Vernehmen nach, alsdann dem kaiserlichen Hof in St. Petersburg einen Besuch abstatten.

*** Afrika.** Aus Sansibar wird gemeldet, daß Emin Pascha aus seinen Privatmitteln in der Umgegend von Bagamoyo mehrere Plantagen angekauft hat, um daselbst Versuche in der Cultur von Baumwolle und Del-Früchten in größerem Stile anstellen zu lassen. Aus Uambara liegen neuerdings sehr vortheilhafte Nachrichten vor. Die Landschaft darf danach als vollständig beruhigt bezeichnet werden. Simbodia, der einflußreichste Mann des Landes, hat sich, nachdem ihm vom Major Wischmann auf Grund gezahlter Buße Verzeihen ist, vollständig auf die deutsche Seite gestellt und die Arbeiten des Friedens sind mit Nachdruck begonnen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- Courvericht der Frankfurter Börse vom 24. Mai. Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 260 $\frac{1}{2}$ %, Disconto-Commandit 219.80, Staatsbahn 192 $\frac{1}{2}$ %, Galizier 168 $\frac{1}{2}$ %, Lombarden 108 $\frac{1}{2}$ %, Egypter 97.80, Italiener 95.70, Ungarn 89.50, Gotthard 168.20, Schweizer Nordost 189.75, Schweizer Union 120.10, Dresdener Bank 149.75, Laura 139 $\frac{1}{4}$ %, Selsenkirchen 164. Die heutige Börse verkehrte bei sehr stillem Geschäft zu fast unveränderten Courren. Bergwerke und Renten etwas abgeschwächt. Prolongationsgeld 4 pCt.

Geldmarkt.

Al. Frankfurter Börse-Wochenbericht. Die günstige Tendenz machte weitere Fortschritte. Speculation und Publikum kommen mit größerem Vertrauen an den Markt und zählen ausländische Staatsfonds, Bahnen, Industrie- und Montanpapiere, welche bisher weniger beachtet waren, wieder zu den für feigerungsfähig gehaltenen Werthen, namentlich die letztere Gattung ist wieder in Aufnahme gekommen, da die Kohle deutliche Symptome von Besserung zeigt. Wie bekannt wurde, gab den Anlaß hierzu ein Kohlenabschluß der Continental-Imperial-Gas-Compagnie mit der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft, wobei es sich um 800,000 Tonnen handelte. Jedenfalls wird der Consum jetzt etwas mehr aus seiner Reserve heraustreten, wodurch die Kohle festere Preise erzielen dürfte, der Contreminde aber das Operationsfeld entzogen würde. Bevorstehende Commissionsgeschäfte hielten das Haus-Interesse außerordentlich reg, besonders die bei dem Bankhause Gebr. Bethmann dahier diese Woche aufliegenden neuen 4-proc. privil. Türken erfuhren eine so bedeutende Ueberzeichnung, daß nur ein kleiner Theil davon berücksichtigt werden kann. Neuten waren insoweit dessen lebhaft gefragt. Zolltürken, 1-proc. Türken, Ägypter, Griechen, Ungarn, Russen, Italiener, Mexicaner, Spanier und Portugiesen befestigend. Disconto-Commandit-Antheile erhöhten ihren Preisstand um ca. 20 pCt., Oesterreichische Credit-Actien ca. 3 fl., Darmstädter 250 pCt., Deutsche Bank 5 pCt., Dresdener 170 pCt., Nat. f. D. 2 pCt., Oesterreichisch-Ungarische Bank ca. 14 fl., Länderbank 1 1/2 fl. und Deutsche Effectenbank 150 pCt. Auf Oesterreichisches Bahnpapier üben Gruteausichten immerwährend neuen Reiz aus. Böhmische West ca. 7 fl., Buschlebrader 3 1/2 fl., Duxer ca. 10 fl., Prager Dux-St. 6 fl., Oesterreichische Staatsbahn 2 fl. steigend. Bombarden lagen etwas matter. Schweizer Bahnen beliebt, die Dividenden-Erklärung der Gotthard-Bahn mit 7 1/2 pCt. machte den besten Eindruck. Genannte zogen ca. 2 pCt., Nordost 150 pCt. an. Deutsche Bahnen ziemlich still, Marienburger Bruchtheile schwächer. Prince Henri ca. 1 Cpt. gedrückt; auch Hessische Ludwigsbahn matter, da der hessische Landtag sich gegen die Verstaatlichung ausgesprochen hat. Italienische Mittelmeer gut beachtet. Von Loosen Türken bevorzugt, Oesterreichische 1860er und 1864er, sowie Ungar-Loose theurer. Oesterreichische Eisenbahn-Prioritäten anziehend. Deutsche Fonds sehr fest. Amerik. Rail-Road-Bonds still. 6 procent. Central, 6 procent. Chicago-Milwaukee matter, 3 procent. Nashville und 6 procent. Northern-Chicago besser. Gelsenkirchener Bergwerks-Actien auf zahlreiche Deckungen, hervorgerufen durch oben erwähnte Kohlenabschlüsse ca. 3 pCt., Nieder auf günstigen Abschluß ca. 4 pCt. fester. Laura begehrt, die Gesellschaft erhält bei der letzten Schienen-Submission in Breslau größere Lieferungsanträge. Alpine-Montan-Actien profitirten auf Bilanz und Prioritäten-Conversion. Brauereien werden anhaltend stark gekauft, überhaupt macht sich eine bessere Conjunction bei dieser Branche bemerkbar. Binding, Kämpf, Gnaff und Seeger bevorzugt. — Türkische Tabak stiegen ca. 1 pCt., Westeregeln Allali 180 pCt., Deutscher Verlag 120 pCt., Höchster 130 pCt., Matter lagen: Nordb. Lloyd ca. 5 pCt., Kölner Straßenbahn 1 pCt., Frankfurter Trambahn 0.50 pCt. — Internationale Electricität bis 113.50 steigend. Privat-Disconto bis 3 1/2 pCt. anziehend. Discontoermäßigung wird vorerst nicht eintreten, da die Einzahlungen bei den schwelenden Finanzgeschäften voraussichtlich größere Ansprüche an den Geldmarkt stellen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Ein Londoner Photograph hat Stanley für das alleinige Recht, ihn photographiren und die Photographien verlaufen zu können, die Summe von 20,000 Mark gezahlt. Dabei dürften Beide ein gutes Geschäft gemacht haben. — Die Stadt Simmern befindet sich in großer Aufregung. Zahlreiche Personen haben Drohbriefe erhalten, in welchen bekannt gegeben wurde, daß die Stadt an einem dieser Tage in Brand gesteckt würde. Die polizeilichen Nachforschungen haben ergeben, daß es sich um mehr als eine leere Drohung handelt. In den entlegenen Dörfern und Weibern des Hundrucks sind die übertriebenen Gerüchte im Umlauf. Es kommen fast täglich von außerhalb Leute in die Stadt, um sich durch den Augenschein davon zu überzeugen, ob dieselben auf Wahrheit beruhen. — Seit dem 11. d. M. war der in Kiel stationirte Lieutenant zur See Rochlig spurlos verschwunden. Die Leiche desselben ist jetzt im Kieler Hafen gefunden worden. Da sich im Gesicht, namentlich über dem und am Kinn, verschiedene Verletzungen befanden, liegt die Möglichkeit eines Verbrechens vor. — Als es jüngst in Amberg brannte, wurden die mit Aufrechterhaltung der Ordnung betrauten Soldaten von verkommenen Individuen mit Steinen beworfen. — Wie der „Kobler Zeitung“ mitgetheilt wird, nahm sich in Kobz kürzlich ein jüdischer Händler aus folgender Veranlassung das Leben: Der Betreffende war von seinen Glaubensgenossen beim Genuß „treiser“ Wurst überrascht und infolge dessen von diesen körperlich mißhandelt worden. Als nun auch die Frau erklärte, von ihm geben zu wollen, gerieth der Mann derart in Verzweiflung, daß er ein Messer nahm und sich die Kehle durchschneidete. — Aus Wien wird vom 21. d. M. berichtet: Jugendliche Angeklagte bilden selber keine Seltenheiten vor den Bezirksgerichten — nicht so häufig aber findet man Privatkläger in schulpflichtigem Alter. Vor dem Bezirksgerichte Mariabühl trat heute der elfjährige Schulknabe Joseph Barz als Kläger wegen Ehrenbeleidigung gegen die Fabrikantens-Gattin Anna Gdte v. Hartmann auf, welche ihn einen „Raubersbuben“ genannt haben soll. Man soll immer vorsichtig sein und darf auch nicht einen Schulknaben beleidigen. Frau v. Hartmann wurde der Ehrenbeleidigung schuldig erkannt und zu einer Geldstrafe von drei Gulden verurtheilt,

wobei jedenfalls das jugendliche Alter des — Klägers als mildernd angenommen worden war.

Der Name „Pfingsten“ (althochdeutsch fimshtun, mittelhochdeutsch phingeston, phingestag oder phinxtao) wird auf das griechische Wort „pentecosta“ (fünfzig) zurückgeführt, welches in der christlichen Kirche den Schlußtag der fünfzigstägigen Freudenzeit von der Auferstehung Christi bis zur Ausgießung des heiligen Geistes bezeichnet. Zum ersten Mal kommt dieser Name vor in einem Canon des Concils von Elvira 305, wo die hier und da geübte Sitte, statt jenes 50. Tages nach Ostern lediglich den 40., d. i. Himmelfahrt, festlich zu begehen, als tegerisch unterjagt und statt ihrer eingeschränkt wird, die „Pentekoste“ zu feiern. Sehr früh begann man auch die nähere Umgebung des Pfingst-Sonntags auszuzeichnen; die ihm vorangehende Nacht wurde mit Vigilienfeier begangen, wobei Lantzen verrichtet und Fasten gehalten wurden. Auch die ganze sich anschließende Woche wurde als Pfingst-Dezade oder hebdomas Spiritus Sancti gefeiert. Doch schon seit dem 8. Jahrhundert schränkte man die Festlichkeiten mehrfach ein. Seit dem Concil von Constanz 1094 blieb man endlich bei einer dreitägigen Feier stehen, während die protestantische Kirchenliste jetzt nur noch eigentlich zwei Pfingst-Feiertage bestehen läßt.

*** Pfingstlied eines verliebten Seehers.**

Pfingstjubil rings, nun aus der Stadel
Jetzt blüht der Mai im höchsten.

Komm! Hörst Du nicht die Frühlingsglocken,
Marischen mit den blonden

Ziehst Du mit mir durch's Blüthenthal,
So jausche ich viel 1000 x.

Am schönsten auf dem Erdenrund
Blüht doch Dein rosig frischer

Wir lagern uns am Waldestrand
Und sitzen zärtlich

Wir sind allein, die Welt ist fern,
Ich schau in Deine Augen**

Ah, Eifer sucht ich in mir stark,
Oft zuckt mir's kalt durch Wein und M.

Wenn Andre auch, zu meinem Kummer
Bei Dir noch hätten eine M.

Reichst Du mir treu? Dich träf' mein Kusch
Kam's jemals zwischen uns zum %.

Doch nein, Du Solde sondergleichen,
Woju solch düst'res %.

Du bist so lieb und anmuthreich,
Dein Herz ist lauter Goldes =.

Würd'st Du geraubt mir, sicherlich
Macht' ich durch's Leben einen =.

*** Pfingsten** heißt bei den Völkern englischer Junge wegen der Sitte des Tragens weißer Gewänder Whitsunday (weißer Sonntag), die ganze Pfingstzeit Whitsuntide. Die Russen sagen Puchow djonj (Tag des Geistes), die Italiener wenden die griechische Bezeichnung pentecosta an, woraus im Ungarischen Pünkösö wird.

*** Die Varier Mode** (so schreibt man der „Voss. Ztg.“) hat jetzt wiederum eine umfassende Wandlung durchgemacht. Einige Jahrzehnte lang, vom zweiten Kaiserreich an bis vor kurzem, befaßte sich die Mode hauptsächlich mit den Wandlungen am Schooße des Frauenkleides. Der wiedererkundene Gethorb, damals Crinoine genannt, Gebausche, Zibiel und Gefälle aller Art, Räden und Weja, Schleppe und Schleifen, zuletzt der Hinterhöcker, alles und jedes wurde erfunden und aufgeboden, um dem Schooß stets neue Formen zu geben. Dazwischen wurde der Obertheil bald verlängert, bald verkürzt, der Kumpf in den sogenannten Quirah eingezwängt, dann der Brust Gewalt angethan. Aber die Mannigfaltigkeit des Schooßes blieb immer noch die Hauptsache, an den Ärmeln wurden nur unmerkliche Aenderungen beliebt. Jetzt aber ist der seit etwa einem Jahre begonnene Umschwung vollständig zum Durchbruch gekommen: die Ärmel sind die Hauptsache des Kleides geworden. Der Hinterhöcker ist längst verschwunden, der Schooß legt sich in breiten Falten glatt an, die Brust hat die gewöhnliche Form, zeigt wenig Auffallendes oder Eigenes. Um so mehr ist dies jetzt bei den Ärmeln der Fall; die Modeskünstler verwenden all' ihre Erfindung, all' ihr Wissen und Können auf die Ärmel. Im Ganzen und Großen sind jetzt zwei Formen maßgebend: der griechische und der Schinken-Ärmel. Der erstere setzt oben glatt an und schließt an der Hand ebenso. Aber am Ellbogen fällt ein Oberärmel wie ein langer Flügel bis zur Erde herab — in der That die höchste Zeit, uns wieder einmal durch solche Befügung an die Engelhaftigkeit des schönen Geschlechtes zu erinnern. Die Weichwerden und Mühseligkeiten solcher überaus unbequemen, ungewöhnlichen Engel-Ärmel tragen die edeln Frauen mit gewohntem Selbstmuth. Der Schinken- oder Schlägel-Ärmel — die Bezeichnung bleibt immer etwas klobig gegenüber dem Schwung der Engelsflügel — also der Schinken-Ärmel ist natürlich viel schöner, als sein iastiger Name. Der erste Ursprung ist wohl in den Schulterwülsten oder Schulterraupen der bayerischen Soldaten zu suchen, die sofort nach dem Kriege hier — natürlich von den Frauen — nachgeahmt wurden und dadurch auch Anlaß zu den andersfarbigen Ärmeln gegeben haben dürften. Selbstverständlich sind

auch die Schinken-Kermel recht hübsch, wie überhaupt alles, was die Damen für schön zu erklären beliebten. Für jetzt gehen die beiden Formen noch nebeneinander, obwohl die Flügel-Kermel anfangen, zurückzuweichen. Ganz verschwinden werden dieselben wohl nicht, viel eher dürfte eine Verschmelzung der beiden Formen sich vorbereiten. Jedenfalls haben wir noch weitere Ausbildung der Kermelformen zu erwarten.

Die Jünger der Naturheilehre, welche trotz alles Spottes und aller Anfeindungen immerwährend an Zahl zunehmen und auch bei uns viele Anhänger gewonnen haben, werden sich am Pfingstmontag in Berlin versammeln. Der deutsche Bund für Gesundheitspflege und für arzneilose Heilweise hat auf diesen Tag eine große Bundesversammlung in der Reichshauptstadt ausgeschrieben. Sonntag Abend wird eine Vorversammlung im „Grand Hotel Alexanderplatz“ stattfinden. Nach verschiedenen musikalischen und deklamatorischen Vorträgen wird Herr H. Canis einen Vortrag über „Die Aufgaben der Naturheil-Bereine“ halten. Auf der Tagesordnung der Montag-Versammlung stehen verschiedene Vorträge von allgemeinem Interesse. Der Ortsverein Würzen beantragt, Schritte zu thun, um dem ungewöhnlichen Ueberhandnehmen von Zeitschriften über Naturheilkunde zu steuern. In der That hat gerade das Naturheil-Verfahren vielfach darunter zu leiden, daß sich ganz unbedeutende Elemente in die Bewegung mischen und dem größeren Publikum dadurch oft ganz falsche Ansichten über das Heilverfahren beigebracht werden. Der Titel dient häufig nur dazu, um Reclamezwecke oder eigenmächtige Bestrebungen zu decken. Aber das Naturheilverfahren ist keine Kurpfuscherei; wer jenes Verfahren anwenden will, muß erst sehr ernste Vorstudien gemacht haben. Seitens des Deutschen Bundes für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise ist deshalb neuerdings ein Prüfungs-Ausschuß eingerichtet worden, vor welchem sich alle diejenigen über ihre Kenntnisse auszuweisen haben, welche das Naturheilverfahren praktisch anwenden wollen. Bei den letzten Prüfungen waren 16 Candidaten erschienen, von denen 11 die Prüfung bestanden. Der Ortsverein Altenburg beantragt, beim Auftreten epidemischer Krankheiten die Gutachten der hervorragenden Vertreter der Naturheilkunde über Vorbeugungs- und Behandlungsmassregeln einzuholen und den Ortsvereinen sofort durch Circular mitzutheilen. Beim Erlöschen der Epidemien soll eine Statistik über deren Verlauf erhoben werden. Während der Festtage findet auch im Versammlungsort eine Ausstellung von Artikeln für Gesundheits- und Krankenpflege statt.

Das Denkmal des Helden von Chartum. Aus London wird vom 19. ds. berichtet: Der Prinz von Wales enthielt gestern das von den Offizieren und Mannschaften des Königl. Geniecorps dem in Chartum gefallenen General Gordon in Chartum gesetzte Bronze-Denkmal, welches Gordon auf einem Kameele reitend darstellt, wie er seine letzte Reise durch die Wüste nach Chartum antritt. Sein Haupt ist mit einem Fez bedeckt und in der rechten Hand hält er einen Stab. Der Sockel trägt auf einem Medaillon folgende Inschrift: „Charles George Gordon, vom Königl. Geniecorps, Ritter des Bathordens, Generalmajor der britischen Armee, Mandarin von China, Vaischa der Türkei, Gouverneur des Sudan. Er wurde geboren in Woolwich am 28. Januar 1833 und getödtet in Chartum am 26. Januar 1885. Errichtet von dem Corps der Königl. Ingenieure.“

Humoristisches. Er geht licher. „Ach, entschuldigen Sie, mein Herr, haben Sie vielleicht einen Schuhmann in der Nähe gesehen?“ „Einen Schuhmann? Nein.“ „Auch sonst Niemanden?“ „Ich bin seit einer halben Stunde keiner Menschenseele begegnet.“ „So? Na, dann sind Sie wohl so freundlich und leihen mir Ihre Börse und Ihre Uhr.“ — Aus der Zeit der Influenza. „Hat Ihre Frau Gemahlin auch die Mode-Krankheit — na wie heißt sie doch gleich?“ „Meine Frau heißt Mathilde, und die Mode-Krankheit hat sie schon seit langen Jahren.“ — Das Schwerkste. Erster Vagabund: „... Nun, sag mal, was war Dir denn eigentlich das Widerwärtigste vom Zuchthausleben?“ Zweiter Vagabund: „s Klavierpiel der Frau Zuchthaus-Director!“ — Kasernen-hofblüthen. Sergeant: „... Nur immer Muth Jüngens — das Ei des Columbus ist auch nicht an einem Tage geleast worden!“

Nachtrag.

— Seine Majestät der König von Dänemark kam gestern Nachmittag 5 Uhr 28 Min. hier an und nahm, wie stets, im „Park-Hotel“ Wohnung. Sein Gefolge besteht aus drei Cavalieren.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Prag, 24. Mai. Die Ausgleichs-Commission beschloß, in die Special-Debatte, betreffend die Theilung des Landes-Schulrathes in zwei nationale Sectionen, einzutreten. Der Statthalter erklärte, die Regierung erachte sich für verpflichtet, an sämtlichen Vorlagen über den Ausgleich nur dann eine Veränderung vorzunehmen, wenn alle contrahirenden Parteien einmüthig eine solche wünschen.

Paris, 24. Mai. Das „Echo de Paris“ erfährt, ein höherer Kriegsrath werde Anfangs Juni die Verdoppelung des sechsten Armee-Corps beraten, welche bereits im August durchgeführt werden solle.

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York der D. „Svgaard“ aus der Niederl. Amer. Co. von Rotterdam; der Hamburger D. „Elabonia“ von New-York passirte Lizard.

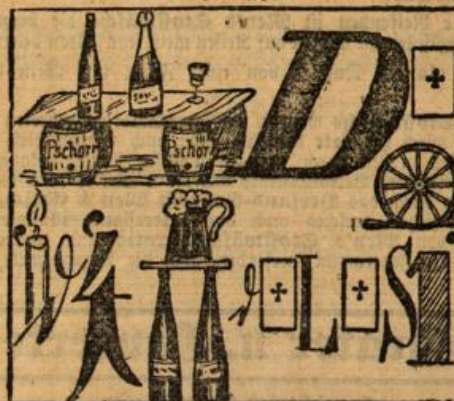
Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthelsprung.

scholl	tönt	und		es	un	und
wenn	er	es	fort	auch		
so	das	ein	wär	erst	fort	ver
scheint	wort	ilg	nach			
rechte	sein	ausge	mal	ren	ten	bar
dem	er	nen	jah	hun		
tag	sproch	ren	der	wah	von	

Rebus.



Scherr-Charade.

Zuerst kommt ein bekanntes Zwillingpaar,
Der A.-B.-C.-Schütz kennt es sogar,
Zum Schlusse du, verehrte Leserschaar!
Das Ganze lebt in heißer Zone
Und trägt mit Würde seine Krone.

Arithmetische Aufgabe.

(Von A. St.)

In einer Gesellschaft erklärte sich Herr A. bereit, jede von wem gewählte Zahl zu errathen, wenn eine Dame es übernehmen wolle, diese Zahl durch zwei andere — von ihm anzugebende — Zahlen zu dividiren und die dabei gefundenen Reste kundzutun. Er hat jedoch, nicht über 96,000 hinauszugehen. Dies wurde zugesagt und A. eruchte nun, die inzwischen gewählte Zahl durch 97 zu dividiren. Das geschah insgeheim und man verkündete 44 als Restziffer. Darauf ließ A. die fragliche Zahl durch 990 dividiren und erhielt 850 als Rest gemeldet. Jetzt wußte er die gewählte Zahl zu nennen; welche war es?

Auflösungen der Räthsel in No. 115:

Räthelsprung.

Du schöpfst an den Quellen
Und an des Meeres Wellen
Gleich viel in Deinen Wasserkrug:
Denn hege keine Sorgen
Für heute oder morgen!
Denn wer zufrieden, hat genug.

Rebus.

Mit großen Herren ist nicht gut Kirichen essen.

Arithmetische Aufgabe.

52 Mr. 2 Pf.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Frau Ein. St. . . . r Erfurt, Hof. B. hier, Wn. Dohheim, Karl Geuer hier, Auguste v. B., s. St. hier, W. S. Bleibach, August Hagen Mainz, Frank M. . . hier, Friedrich Fischer Sonnenberg, Frau Melanie Berg Frankfurt a. M.

Es ist wiederholt darauf hingewiesen, daß nur die Löser sämtlicher Räthsel namhaft gemacht werden.

Reclamen

Men's Stoffragen, Manschetten und Vorhemdchen sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Kragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen, und trägt man daher nur neue Kragen etc.

Men's Stoffragen übertreffen aber die **Leinentragen** durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kratzen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelter Leinentragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von **Men's Stoffragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Men's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als der Waschlohn für Leinene Wäsche. — Mit einem Duzend **Herrentragen**, das 60 Pfennige kostet (Knabentragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Men's Stofftragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist **Men's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Men's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch **Placate** kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man **Men's Stoffwäsche** durch das **Verand-Geschäft Men & Colich, Leipzig-Plagwitz** beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preisverzeichnis von **Men's Stoffwäsche** gratis und portofrei auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angiebt.

189

Theater u. Concerte

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 25. Mai:

Opernhaus:
Nordstern.Schauspielhaus:
Rosenmüller und Fiske.

Montag, 26. Mai:

Opernhaus:
Der Prophet.Schauspielhaus:
Der Fall Clemenceau.

Dienstag, 27. Mai: Opernhaus: Reise um die Erde.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 25. Mai. 122. Vorst. (165. Vorst. im Abonnement.)

Siegfried.

Musik-Drama (zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.

In Scene gesetzt von Herrn Dornewah.

Personen:

Siegfried	Herr Krauß.
Mime	Herr Schmidt.
Der Wanderer	Herr Müller.
Alberich	Herr Mariano.
Fasner	Herr Ruffen.
Orda	Herr Busch.
Brünhilde	Herr Baumgartner.
Stimme des Waldbogels	Herr Schichardt.

Schauplatz der Handlung: 1. Akt: eine Felsenhöhle im Walde; 2. Akt: tiefer Wald; 3. Akt: wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünhildenstein.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, 26. Mai. 123. Vorst. (166. Vorst. im Abonnement.)

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Schöffel's Dichtung von Rudolf Dunge. Musik von Victor E. Kefler.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchofer, stud. jur.	Herr Müller.
Conradin, Landsknecht-Trompeter und Berber	Herr Aglitzh.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Börner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität	Herr Dornewah.
Landsknechte und Berber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellernächte	
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg.	
Zeit: Während der letzten Jahre des 30-jährigen Krieges.	

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönan	Herr Ruffen.
Maria, dessen Tochter	Herr Nachigall.
Der Graf von Wildenstein	Herr Rudolph.
Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Herr Busch.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Barbed.
Berner Kirchofer	Herr Müller.
Conradin	Herr Aglitzh.
Ein Bote des Grafen	Herr Brünig.
Ein Kellernacht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burtschen.	
Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern.	
Schuljugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherrn von Säckingen. Die Fürst-Lebittin und Nonnen des Hochstifts. Landsknechte. Hauensteiner Dorfmusikanten. Schiffer.	
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. — Zeit: Nach dem 30-jährigen Kriege 1656.	

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

1. Akt: **Bauernanzug**, ausgeführt vom Corps de ballet.2. Akt: **Mai-Idylle**.

Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

Personen:

König Mai	Herr Stule.
Prinzessin Maiblume	Herr Schrader.
Prinz Waldmeister	H. v. Kornagki.
Bibellen. Frühlingsengel. Schmetterlinge. Amoretten, Bagen, Karl der Große, König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Mai, Bienen und Gnommen, Winger und Wingerinnen.	

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 27. Mai. 124. Vorst. (167. Vorst. im Abonnement.)

Reif-Reiflingen.

Schwank in 5 Akten von G. v. Moser. Musik von G. Michaelis.

Personen:

Kurt von Folgen	Herr Rodins.
Alfa, seine Frau	Herr Dallgo.
Briska, ihre Schwester	Herr Nisa.
Baron Bernhard von Folgen, Kurt's Onkel	Herr Grobdecker.
Herr von Senfa, Gutsbesitzer	Herr Ködy.
Toni, seine Frau	Herr Saade.
Enbilla Elmdor	Herr Wolff.
Paul Hoffmeister, Apotheker	Herr Berthe.
Elfa, seine Frau	Herr Rau.
Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister	Herr Neumann.
Hartmann, Förster bei Folgen	Herr Rudolph.
Bertha, seine Tochter	Herr Lipski.
Reif von Reiflingen, Lieutenant	Herr Greve.
Fedor Below	Herr Dornewah.
Lina, Kammerjungfer	Herr Hempel.
Franz, Diener	Herr Hofsteld.
Dörthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister	Herr Saintgoulain.
Erster Arbeiter	Herr Spieh.
Zweiter Arbeiter	Herr Berg.
Ein Musikant	Herr Brünig.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 28. Mai. 125. Vorst. (168. Vorst. im Abonnement.)

Einer von unsere Zeit. — Ballet.

Anfang 7 Uhr.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 121.

Sonntag, den 25. Mai

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr, wollen die Herren Christian und Philipp Beck und Frau August Schaecker, Wwe., Elise, geb. Beck, von hier, ihr an der Ecke der Wellrig- und Sellmundstraße dahier belegenes 3-stöckiges Wohnhaus mit Scheune, Stallung und 8 Nr 73,50 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, nochmals versteigern lassen.

Bemerkt wird, daß die Versteigerung auf jedes Leitzgebot mit dem Zuschlage genehmigt wird.

Wiesbaden, den 22. Mai 1890.

10019

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 21. d. M. stattgehabte Versteigerung der ersten Schur Crescenz von den städtischen Wiesen im Salzbadthale hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 23. Mai 1890.

Der Ingenieur für die Neucanalisation. Brig. *

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr, als: Leiter-Abtheilung II, Führer: Herren Fr. Schnug und P. Thurn; Leiter-Abtheilung III, Führer: Herren G. Trimborn und J. Verghäuser; Feuerhahn-Abtheilung II, Führer: Herren G. Stahl und J. Stappert; Saugsprizen-Abtheilung II, Führer: Herren G. Neugebauer und D. Ackermann; Netter-Abtheilung II, Führer: Herren L. Stahl und Ph. Schmidt, werden auf Dienstag, den 27. Mai c., Nachmittags 6 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 23. Mai 1890.

Der Brand-Director. Scheurer. *

Ein frommes, zuverlässiges Pferd, zu jedem Gebrauch geeignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. Sellmundstr. 54. 8868

Bekanntmachung.

In der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen ist eine Annoncen-Säule aufgestellt, an welche Placate, Bekanntmachungen, Geschäftsempfehlungen u. s. w. angeschlagen werden können. Interessenten, welche von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen beabsichtigen, wollen auf dem Bureau der Kurverwaltung, Neue Colonnade 48, gest. dieferhalb Rücksprache nehmen.

Der Kur-Director. F. Seyl. *



Turn-Verein.

Am 2. Pfingst-Feiertag, Nachmittags:

Wald-Fest

an den „Gerreneichen“, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familien ergebenst einladen.

Der Vorstand. 378

Gesucht

Zweimarkstücke von Kaiser Friedrich

und

Zehnmarsstücke von Wilhelm II.,

nur solche vom Jahrgang 1888.

H. Liding,

Gold- und Silberwaaren-Fabrik,

16 Ellenbogengasse 16. 9996

Neugasse. Rheinischer Hof. Mauergasse.

Empfehle während der Feiertage ein ausgezeichnetes Glas Bockbier aus der „Brauerei zum Taunus“, sowie einen guten Mittagstisch von 50 Pfg. an, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Achtungsvoll Ludwig Elbert, Wwe.

Wirthschaft von Emil Käsebier,

Neuhergasse 28,

empfehle ein gutes Glas Lagerbier, guten Mittagstisch von 45 Pfg. an und einen guten Schoppen Wein. 10032

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen.

Gegründet 1842.

Wir machen hierdurch bekannt, dass unser

äches Pilsner Bier

von Samstag an bei Herrn

Wilhelm Berndt,

Restaurant zum Sprudel,

zum Ausschank gelangt.

9880

Der General-Vertreter:

Max Abeles, Frankfurt a. M.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.



Schönste Localitäten der Umgegend.

Herrlicher Spaziergang durch die

Anlagen und Sonnenbergerstraße.

Gochfein. Kronenbräu, reine

Weine, gute Küche, Mittagstisch von 70 Pfg. an. Auch bringe ich meine Kellerwirthschaft in freundliche Erinnerung.

Um zahlreichen Besuch bittet

7233

Wilh. Feller.

„Felsenkeller“, Taunusstrasse 14.

An beiden Pfingst-Feiertagen: Großes Frei-Concert.

J. Ebel.

Gasthaus zum Adler,

Dorheim.

Unterzeichneter empfiehlt sein Local für die Feiertage bestens.

Grosser Garten

mit prachtvoller Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend.

Gute Küche. Reine Weine.

Bier aus der Brauerei Essighaus.

Achtungsvoll

10042

J. Leinweber.

Mosbach.

Am 2. Pfingst-Feiertag findet im Saalbau zur Stadt Wiesbaden, Mosbach,

große Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

10003

Joh. Br. Schütz.

Kettige! (bayerische) Dienstag auf dem Markt. 10045

Ein leichter, zweiräderiger elegant gebauter Kastenwagen ist zu verkaufen Grabenstraße 10.

9929

Ernst Arnold,

Glaserei,

Wiesbaden, Kirchgasse 29.

Anfertigung von Kirchenfenstern in Cathedral und Bogen, in einfacher wie in complicirter Zusammenstellung, für Villen und Geschäftshäuser, Hotels etc. etc.

Nur eigene — keine Fabrikarbeiten.

Zeichnungen und Muster stehen zur gefälligen Ansicht.

Berglasung mit Rohglas.

Berglasung mit Fensterglas.

Alle Glaserarbeiten und Reparaturen, sowie das Einrahmen von Bildern und Spiegeln werden prompt und billigst besorgt.

Spiegel und Erkerscheiben.

9042

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Neuheit.

Sommerhandschuhe mit Lederspitzen, dopp. gew. Spitzen

empfiehlt billigst

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17. 10002

Vorläufige Anzeige.

Den hochgeehrten Bewohnern der Stadt Wiesbaden und Umgebung hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir den

Hagenbeck'schen Riesen-Zelt-Circus

käuflich übernommen haben und mit unserer Gesellschaft, bestehend aus 100 Personen, nur

Künstler und Künstlerinnen allerersten Ranges, nebst einer großen Anzahl edler Schul- und Freizeitspferde, indischer Elephanten, afrikanischer Stiere, Kamele, Zebra etc. etc. am 30. d. M. früh mittels Extrazuges hier eintreffen werden.

Eröffnungs-Vorstellung

Freitag, den 30. Mai, Abends 8 Uhr.

Alles Nähere durch Annoncen und Tagesplakate.

Hochachtungsvoll

Drexler-Lobe, Circus-Directoren.

Laubfrösche, Schildkröten, Salm, Soles, Hechte, Schleie, Backfische, Krebse, Matjes-Heringe

empfiehlt

J. Störze, Grabenstrasse 6.

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde.
Pfingst-Montag kein Vortrag.
 Der nächste: Montag, den 2. Juni.

Bürger-Schützen-Corps.

Dienstag, den 27. Mai (8. Pfingsttag),
 Nachmittags 4 Uhr:

großes Sternschießen,
 wozu wir unsere Mitglieder zur lebhaften
 Theilnahme freundlichst einladen. 259
 Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Donnerstag, den 29. Mai, Son-
 tag, den 1. Juni, und Montag, den
 2. Juni, findet in unserem Schützenhause ein
großes Preisschießen

statt. Sonntag, den 8. Juni:

Schützen-Fest

mit Preisvertheilung und Concert etc.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 367

Ausstellung zu Langenschwalbach.

Die gelegentlich der Generalversammlung des Gewerbevereins
 für Nassau zu Langenschwalbach stattfindende Ausstellung gewerb-
 licher Erzeugnisse wird **Sonntag, den 25. Mai, eröffnet**
 und **Dienstag, den 3. Juni, geschlossen.** Bei dieser kurzen
 Dauer der Ausstellung und der Abwesenheit des Vorstandes des
 hiesigen Lokal-Gewerbevereins ist es nicht möglich, deren gemein-
 schaftliche Besichtigung durch die Mitglieder des Vereins, wie
 beabsichtigt, zur Ausführung zu bringen, es muß dies vielmehr
 jedem Einzelnen überlassen bleiben, wozu sich Sonntag, der 1. Juni,
 am besten eignen dürfte.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab. 358

Gewerbliche Abendsschule.

Nächsten Donnerstag, den 29. Mai, Abends 8 Uhr,
 beginnt das Sommer-Semester der **gewerblichen Abend-
 schule** in dem **Gewerbeschul-Gebäude** und werden als-
 dann auch neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht findet
 Montags und Samstags, Abends von 8—10 Uhr, statt und kann
 jeder dem schulpflichtigen Alter Entwachsene daran Theil nehmen.
 Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Vereine als
 Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes be-
 freit, alle übrigen zahlen 3 Mk. 358

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

**Neue prima Matjes-Heringe,
neue Malta-Kartoffeln**

empfiehlt

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und
 Friedrichstraße 48. 10046

Seegrasmatrasen von 10 Mk. an, Strohsacke von
 5 1/2 Mk. an zu haben bei 10034

Fr. Schmitt, Welltrichstraße 25.

Saalbau Nerothal.

Am 2. Pfingst-Feiertage, Nachmittags
 um 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Schluß 2 Uhr.

Zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

An beiden Pfingstfeiertagen, von Nachm. 4 Uhr an:

Grosses Concert,

wozu höflichst einladet

W. Feller.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist, wie bekannt,
 gesorgt. 10047

**Schützenhaus unter den Eichen.**

Heute und morgen findet

groses Frei-Concert

statt, wozu höflichst einladet

H. Schreiner. 10036

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute, den 1. Pfingst-Feiertag, Nachm. 4 Uhr ab:

Musikalische Unterhaltung.

Morgen, den 2. Pfingst-Feiertag, Nachm. 4 Uhr ab:

Tanzmusik

bei Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

Herm. Trog. 9998

Erbenheim.

Zweiter Pfingsttag: Große Tanzmusik im

Gasthaus zum Engel.

Es ladet höflichst dazu ein

G. H. Stemmler, Gastwirth.

Bierstadt.

Am zweiten Pfingstfeiertage findet im Gasthof zum Bären

grosse Tanzmusik

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt
 Es ladet höflichst ein **W. Hepp.**

Ein neuer leichter Mehrgewagen (Break) billig zu verkaufen
 bei **D. Napp**, Helenenstraße 5. 3480

Ruder-Club Wiesbaden.

Montag, den 26. d. M. (2. Pfingst-Feiertag):

Erste diesjährige Haupttour

nach

Rüdesheim u. Bingen.

Abfahrt vom Start: 8 Uhr Vormittags.

394

Der Fahrwart.

Gesangverein „Wiesb. Männer-Club“.

Am 2. Pfingst-Feiertag: **Sängerfahrt: Chauffeehaus-Georgenborn-Schlangenbad-Mauenthal („Rheingauer Hof“ bei Herrn Weber).** Abmarsch Morgens 7 Uhr, Ecke der Schwalbacher- und Emserstraße. Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen. Diejenigen, welche erst Nachmittags nachkommen können, wollen den Extrazug 2 Uhr 15 Min. mit der Rheinbahn (Sonntags-Billet) nach Eltville benutzen, von da angenehme Fußtour nach Mauenthal.

Der Vorstand. 394

Gesangverein „Hilaria“.

Am 2. Pfingst-Feiertag:

Gesellige Zusammenkunft

„Unter den Eichen“, bei Herrn Louis Reinemer.

Es laßt ergebenst ein

Der Vorstand. 132

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Am zweiten Pfingsttage, Nachmittags 3 Uhr: 173

Waldparthie

nach „Seemsterds-Ruhe“, vor der Leichtweishöhle, am Steinbruch rechts ab. Unsere geehrten Vereinsmitglieder mit Familie sind hierzu freundlichst eingeladen. (Essen mitnehmen.)

Der Vorstand.

Gefrorenes, täglich alle Sorten Eis, Portion 30 Pf.

Conditorei W. Noll, Saalgasse 3.

Gesundheitslehre.

* **Pfarrer und Arzt.** Da von der Kneipp'schen Heilmethode, die wir gestern auf das Gerücht hin, dem Erfinder sei die weitere Ausübung von seinem geistlichen Oberherrn untersagt, erwähnten, immer mehr gesprochen wird, so dürfte es unsere Leser interessieren, bei dieser Gelegenheit etwas Näheres über den Herrn Pfarrer Kneipp, seine Methode und seine Bestrebungen zu erfahren. Wir theilen daher nachstehend mit, was der „F. B.“ von verlässlicher Seite darüber geschrieben wird: „Der Herr Pfarrer Sebastian Kneipp in Bärishofen (Provinz Schwaben in Bayern) ist jetzt ein Siebziger. Als er 21 Jahre alt war, verließ er seine Heimath als gelernter Webergeselle, folgte aber einem inneren Drange und studirte Theologie. Aber das war ein schweres Unternehmen. Die Vorstudien und das Gymnasium legten dem armen Webersohn solche Entbehrungen und Anstrengungen auf, daß er nach fünf Jahren an Leib und Seele gebrochen war und am Rande des Grabes schwebte. Alle ärztliche Kunst half nichts. Da fiel ihm ein Büchlein über die Wasserheilsmethode in die Hände; er las es und sagte Muth, probirte und probirte, und als es mit der damals üblichen schroffen Methode nicht gehen wollte,

griff er zu einer milderen, und die Kur gelang. Er konnte ins Priester-Seminar nach München gehen und — trat als ganz gesunder Mann sein Priesteramt an. Und gesund blieb er bis heute. Seine Methode vervollständigte er durch Nachdenken und Erfahrung, und da er ein mitleidiges Herz hat, so half er auch Anderen; an Gelegenheit dazu fehlte es ihm nicht. Ueber dreißig Jahre lang wirkte er im kleinen Kreise seiner Pfarrei und Umgebung, und erst im Jahre 1887 trat er an die Öffentlichkeit mit einem Buche, das den Titel führt: „Meine Wasser-Kur, durch mehr als dreißig Jahre erprobt und geschrieben zur Heilung der Krankheiten und Erhaltung der Gesundheit.“ (Kempten, Jos. Kösel'sche Buchhandlung.) Dieses Buch hat rasch mehrere Auflagen erlebt und den Verfasser in weiteren Kreisen bekannt gemacht. Er erzählt darin seinen Lebenslauf, sowie die Geschichte seiner Heilung und legt dann seine Wasser-Anwendungen und die Benützung derselben bei den verschiedenen Krankheiten auseinander. Außer den verschiedenen Sorten von Bädern, Waschungen, Wickelungen u. s. w. legt der Herr Pfarrer ein Hauptgewicht auf naturgemäße Lebensweise, einfache Ernährung, Barfußgehen, Luft-schnappen, Bewegung, Arbeit u. s. w., sowie er auch der Benützung mancher altherwährten, aber außer Gebrauch gekommenen Hausmittels, wie verschiedener Kräuterthees, Extracte u. dgl. das Wort redet. Vegetarianer ist er nicht; auch ein Braten und ein Glas Bier ist ihm eine Gabe Gottes, aber Beides soll mit Maß genossen werden, die Hauptnahrung soll so einfach und natürlich wie möglich sein und aus Brod, Gemüse, Obst, Milch u. dgl. bestehen. Das Schrotbrod empfiehlt er sehr und giebt auch ein Rezept dafür an. Das oben erwähnte Buch hat er nur herausgegeben auf das Drängen seiner Freunde und Derer, die er geheilt hat; ihm selbst ist wegen seines vorgerückten Alters das Schreiben, sowie die wachsende ärztliche Praxis eher eine Last als ein Vergnügen. Im vorigen Jahre nun hat er ein zweites Werk veröffentlicht: „So sollt ihr leben! Winke und Rathschläge für Gesunde und Kranke zu einer einfachen, vernünftigen Lebensweise und einer naturgemäßen Heilmethode“ (ebenfalls bei Jos. Kösel in Kempten erschienen). Das Buch hat in kurzer Zeit vier Auflagen erlebt. Sein Titel sagt, was es enthält: beide Bücher zusammen geben Theorie und Praxis der Kneipp'schen Methode. Diese besteht nicht allein aus Wasser; sie zielt auf die ganze Lebensweise des Patienten. Ihr Eigenthümliches ist, daß sie individualisirt und mild anfängt. Der Herr Pfarrer hat einen scharfen Blick für die Diagnose; er ist offenbar zum Arzt geboren. Seine Persönlichkeit ist sehr gewinnend, der Humor seines Umganges zeigt sich auch in seinen Büchern. Von den Mitteln, die er empfiehlt, ist keines, das er nicht Jahre lang an sich selbst oder an Anderen gründlich probirt hätte. Kein Wunder, daß er Vertrauen erweckt. Immer größer wird die Zahl der Patienten, die bei ihm Heilung suchen; auf Hunderte ist die Zahl Derer angewachsen, die täglich in seiner Sprechstunde sich einfänden. Auch in ärztlichen Kreisen machte er Aufsehen; jüngere und ältere Aerzte sind stets in Bärishofen, um seine Methode zu lernen und in Bayern sowohl wie in Württemberg bestehen bereits mehrere, von Berufsärzten gegründete und geleitete Kuranstalten, in denen nach Kneipp'scher Methode verfahren wird. Kneipp'sches Brod wird von Bärishofen nach ganz Deutschland versendet, und es giebt in München und Stuttgart schon Fabriken, die Kneipp'sches Leinen verarbeiten. Herr Kneipp ist nämlich ein Feind der Jäger-Wolle und empfiehlt dafür kräftiges Leinen oder Hanfstuch, dessen Qualität er selbst auf Grund eigener Erfahrung bestimmt, aus diesem Tuche werden nicht blos Leib- und Bettwäsche, sondern auch Strümpfe, Socken, Fäust-Unterleider, Wasch- und Wickeltücher u. s. w. verfertigt. Personen, welche diese Leibwäsche tragen, versichern, sie fühle und gebe zugleich warm, schütze vor Erkältung und verzögere die Haut nicht. Was aber Herrn Kneipp von allen anderen Aerzten noch besonders unterseidet, das ist, daß er die Leidenden unisoni kurirt. Das Badshaus in Bärishofen und verschiedene dortige Einrichtungen hat er aus eigenen Mitteln erbaut. Bärishofen selbst liegt in der bayerischen Provinz Schwaben, von der Eisenbahnstation Lärheim an der Bahn Memmingen-Buchlon in einer Stunde erreichbar, im Wertachtale. Das Dorf liegt zwischen grünen Matten, die wie geschaffen sind zum Barfußlaufen, was auch von Hunderten alltätlich darauf geübt wird; in weiterem Umkreis dehnt sich eine Hügelandschaft, und aus dem Süden schaut die Kette der Allgäuer Alpen herein. Für das Dorf ist der Herr Pfarrer Alles; die Einwohner hängen mit großer Liebe an ihm, der ihr Leib- und Seelsorger zugleich ist. Die Fremden bringen viel Verdienst in das Dorf, aber die Leute sind dabei einfach und billig geblieben. Sollte der Herr Pfarrer wirklich das Kuriren aufgeben, müssen, so thäte das ihnen so leid wie ihm. Uebrigens hat er selbst, wohl im Hinblick auf die Möglichkeit verschiedener Ansetzungen, in der Vorrede zu seinem zweiten Buche geschrieben: „Sollte mir gesagt werden, es sei doch nicht mein Beruf, die Leute zu kuriren, so sage ich darauf: der barmherzige Samariter war auch kein studirter Doktor und kurirte doch den, der unter die Räuber gefallen und von diesen halbtodt geschlagen worden war, und es genirte ihn gar nicht, daß ihn seine Landsleute vielleicht tabeln würden wegen seiner barmherzigen Liebe.“ Der Herr Pfarrer könnte sich sogar noch auf einen Höheren berufen: Christus selbst hat es bekanntlich nicht verdammt, neben der Seele auch den Leib zu kuriren; er heilte Kranke und gebot seinen Jüngern ebenfalls, die Kranken zu heilen. Da Herr Pfarrer Kneipp über seine ärztliche Thätigkeit die Pflichten seines geistlichen Amtes durchaus nicht vernachlässigt und außerdem mit dem Pfunde, das ihm verliehen wurde, keinen Handel treibt und aus demselben kein Gewerbe macht, auf der andern Seite aber recht vielen Leidenden theils die Gesundheit wiederherstellt, theils Erleichterung, Trost und Frieden spendet, so dürfte es schwer sein, seiner ärztlichen Thätigkeit etwas in den Weg zu legen oder auch nur einen Vorwand zum Tadel aufzufinden.

Die heutige Nummer enthält 60 Seiten.